

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Batanyering) 34.

Die auswärtige Lage.

Die Demobilisierung — wie lange und wie schmerzlich sie erwartet wurde! Nun ist sie greifbar in die Nähe gerückt, schwarz auf Weiß sieht sie vor uns in hundert Blättern, in fettester Schrift; doch was Goethe gesagt hat: daß man, was man schwarz auf Weiß besitzt, getrost nachhause tragen könne, will trotz alledem und alledem diesmal nicht recht stimmen. Die offiziellen Ankündigungen zwar haben nicht verfehlt, angenehmes Aufsehen zu machen, und im ersten Augenblick hätte Niemand begründeten Anlaß gehabt, ihnen skeptisch zu begegnen. Aber es sind den Communiqués bald Kommentare und Ergänzungen nachgeschickt worden, die nicht mehr so freundlich begrüßt werden konnten. Schon der Unterschied, der zwischen Wien und Petersburg für die Zeit der Durchführung der verheißenen Abrüstung gemacht wird, ist ein peinlicher. Oesterreich-Ungarn hat, der Verlautbarung zufolge, die Entlassung der Reservisten an der galizischen Grenze beschlossen; Rußland aber wird sie erst beschließen. Rußland, das mit der sogenannten Probemobilisierung den Anfang gemacht, das gleich bei Beginn des Balkankrieges seine Truppen im Rücken Oesterreich-Ungarns Gewehr bei Fuß aufgestellt hat, um Serbiens Rücken vor Oesterreich-Ungarn zu decken, dieses Rußland will, wie es scheint, seine Maßregeln erst dann rückgängig machen, wenn wir mit den Reservisten-Entlassungen vorausgegangen sein werden.

Und ausdrücklich wird berichtet, daß der Czar sich zu dieser Konzession überhaupt erst auf das Handschreiben unseres greisen Monarchen hin herbeigelassen habe, in erster Linie, um einen Beweis dafür zu liefern, daß zwischen den beiden Höfen Vertrauen herrsche. Richtiger, Rußland wird wieder Vertrauen zum Wiener Hofe haben, wenn unsere Grenzen von unseren Truppenverstärkungen entblößt sein werden; und wenn wir uns wieder im

normalen Stande der Vertheidigung wie in absoluten Friedenszeiten befinden werden, dann erst wird Rußland daran gehen, auch seine Truppen zurückzuziehen. Als ob jemals Oesterreich-Ungarn daran gedacht hätte, Rußland anzugreifen, in Rußland einzufallen! Während doch im Gegentheil die Einberufung von Reservisten in Oesterreich-Ungarn, ihre Entsendung an die galizische Grenze erst eine Folge der bedrohlichen zweideutigen russischen Probemobilisierung war!

Aber damit noch nicht genug. In Petersburg ist dem Communiqué über die Absicht der Demobilisierung noch eine ganz eigenthümliche Ergänzung amtlich nachgeschickt worden. Rußland, heißt es in dieser ergänzenden Mittheilung, habe sich davon überzeugt, daß Oesterreich-Ungarn keine Angriffspläne an seinen südlichen Grenzen verfolge; und nachdem Oesterreich-Ungarn nun an seiner nördlichen Grenze mit der Abrüstung vorausgeht, hat Rußland es selbstverständlich nicht mehr nötig, fast viermalhunderttausend Mann mehr als in normalen Zeiten ständig gegenüber der galizischen Grenze zu halten. Das Resultat aller Erklärungen ist zwar von den verschiedenen Motiven, die ihm zu Grunde liegen, nicht berührt worden — die Demobilisierung ist da oder doch auf dem Wege; aber die Freude, mit der sie begrüßt wurde, daß die Entspannung sichtbar geworden ist, wird doch einigermaßen abgeköhlt; denn man merkt, daß wir zweifellos nicht nur die um die Abrüstung Ansuchenden waren, sondern daß wir uns vielleicht auch gefallen lassen mußten, für die Bewilligung unseres Ansuchens die förmliche Verpflichtung zu übernehmen, dem serbischen Nachbar nicht auf die Finger zu klopfen, wenn er sich bei der Vertheilung der türkischen Beute auch solche Stücke aneignen will, die wir ihm unter gar keinen Umständen zubilligen können.

Die Demobilisierung an der russischen Grenze erfolgt und der Sorge, daß wir in Folge der

Balkanwirren mit Rußland zu blutigem Strauß aneinandergerathen müßten, sind wir nach allem menschlichen Ermessen vorläufig und für lange ledig. Aber sonst ist nichts gewonnen, als daß wir ein Gespenst verbannt haben, das vielleicht niemals Wesen geworden wäre. Wäre weiter nichts an Schwierigkeiten in der Politik gewesen, als unser unklares Verhältnis zu Rußland, dann könnten wir ja zufrieden sein, trotz unserer offensichtlichen, bis ans Neueste getriebenen Nachgiebigkeit, die unseren Gegnern fast Schwäche dünken mag und vielfach auch schon als diplomatische Niederlage deklarirt wird. Aber leider können wir uns nicht einmal an diesem Troste der Selbstzufriedenheit Genüge sein lassen, da die allgemeine auswärtige Situation nach wie vor eine wenig erfreuliche ist, der bulgarisch-rumänische Ausgleich noch lange nicht gesichert, die Mediation der Mächte zur Herbeiführung des Friedens auf dem Balkan aber nicht vielversprechend erscheint. Leicht ist die Verwirrung in die Welt gekommen, aber nicht leicht wird die Entwirrung, und wir werden noch manchmal zwischen Hoffnungen und Enttäuschungen hindurchzugehen haben, bis wir Alles wieder klar vor uns liegen sehen werden, bis Friede sein wird auf Erden.

Vor neuen Stürmen.

Kämpfe in Sicht. — Vor der Revision der Hausordnung. — Parteikonferenzen.

Das Abgeordnetenhaus hat heute mit all jenen Vorlagen ausgeräumt, deren Erledigung unaufschiebbar war, und ebnete sich damit den Weg für die Durchführung der Revision der Hausordnung, mit welcher die Nationale Arbeitspartei ihre im Monat Juni vorigen Jahres eingeleitete Aktion zur Niederbringung der Obstruktion abschließen will.

Am Vorabend dieses bedeutungsvollen Tages haben sich die Mitglieder der verschiedenen Par-

Salon-Asachen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es mehren sich die Salon-Asachen. Ehedem wären ihre Gestalten selbst für die Kriminalromane zu kühn gewesen. Heute sind sie die Helben der Polizeiberichte in allen Zeitungen. Ich finde, daß die Automobilbanditen, deren man eben wieder eine Gruppe in Paris abgeurtheilt hat, die wahren Lämmchen sind im Vergleich zu den noblen Herren, die im Smoking, die Gardenia im Knopfloch, auf Raub und Mord ausgehen, um sich die Mittel für eine kostspielige Lebensführung zu verschaffen. Salon-Asachen dieser Art sind die Mörder der lebenslustigen Ingenieursgattin Frau Thieme in St. Petersburg. Die russische Hauptstadt kann bekanntlich durch die Menge und die Eigenartigkeit der Verbrechen, die in ihren Mauern begangen werden, kühn mit Paris und London in die Schranken treten. Trotzdem erregt der neueste Kriminalfall dort ungeheures Aufsehen und hält die ganze Gesellschaft in Alhem. Die beiden Mörder gehören zu den besten Kreisen. Der Eine, Dalmatow, ist der Sohn eines Erzellenzherren, der Andere, Geismar, gar Baron. Beide erhielten ihre Ausbildung in einer kaiserlichen Rechtsschule, in die nur Angehörige der bevorzugten Stände aufgenommen werden. Der Erste war Beamter im Ministerium des Neupern, der Zweite Beamter in der russischen Reichsbank. Sie waren noch jung, Dalmatow zählt erst sechsundzwanzig Jahre, und Geismar dürfte sich im gleichen Alter befinden, ihre Bezüge werden also nicht allzu hoch gewesen sein. Dagegen läßt sich sehr wohl voraussetzen, daß Beide ausgiebige Unterstüzungen seitens ihrer Angehörigen

erhielten. Zur Befriedigung der noblen Passionen der jungen Leute reichten aber solche Mittel natürlich nicht aus. Sie waren überall, wo die vornehme Welt zusammenkam, sie lebten auf einem kostspieligen Fuße, jede Nacht gab es ein anderes Gelage, und die Ansprüche der Maitresses nehmen angesichts der allgemeinen Theuerung erschrecklich zu. Die Zukunft versprach zwar beiden Freunden reiche Lohse. Aber gefällige Manichäer hatten diese Zukunft bereits so ausgiebig eskompirt, daß ihr für die Gegenwart nichts mehr abzupumpen war. Kurz, die jungen Herren waren an dem Punkte angelangt, wo irgend ein großer Entschluß gefaßt werden mußte. Man mußte reich heirathen, oder sich erschließen, oder sich in fleißige und sparame kleine Philister verwandeln, die schusteten und streberten, ihre Schulden zu bezahlen und Carrière zu machen suchten.

Die vielversprechenden jungen Leute geriethen auf noch schrecklichere Abwege. Die Sache begann wie die unterhaltlichste Komödie der Welt. Eines Tages schlenderte Dalmatow durch einen Bazar am Newski, als er eine anmuthige junge Dame bemerkte, die die schönen Sachen besichtigte und schließlich in einem Café Platz nahm, wo Zigeuner aufspielten, um ein Eis zu löffeln. Die Schöne war offenbar shopping gewesen, war zweifellos lebenslustig, sonst hätte sie wohl nicht die Musik aufgesucht, und einem kleinen Abenteuer nicht abgeneigt, das bewies ihr Augenspiel. Dalmatow wußte sich an die Schöne bald heranzuschlängeln. Sie schien die richtige Lustspielheldin zu sein. Ihr Gatte war Schlafwagenkontrollor, also die meisten Nächte auf der Reise, und sie machte kein Hehl daraus, daß sie sich während seiner Abwesenheit gern amüßte. Es wurde eine zweite Zusammenkunft vereinbart. Dalmatow wurde

der Liebhaber der jungen Frau, die in der Folge auch seinen Freund, Baron Geismar, kennen lernte. Beide bemerkten, daß die Dame in glänzenden Verhältnissen lebte. Ein Paar Ohrringe, die sie trug, stachen ihnen besonders ins Auge. Durch diese Ohrringe allein hätten die dringendsten Verlegenheiten bezwungen werden können. So kamen diese Söhne achtbarer Familien, junge Leute in ehrenvollen Stellungen, berechtigt, als Gentlemen aufzutreten und respektirt zu werden, auf den finsternen Gedanken, zu morden und zu rauben, wie die Banditen auf der Landstraße. Es erwies sich wieder einmal, daß Angehörigkeit, Erziehung, Milieu allen Einfluß verlieren und völlig verschwinden, wenn in dem modernen Zivilisationsmenschen plötzlich die Raubthierinstinkte seiner seligen Vorfahren in grauen Urzeiten erwachen.

Die Mordscene brachte Einzelheiten, wie sie cynischer und entsetzlicher keine Phantasie erfinden könnte. Die jungen Leute bewaffneten sich wie Mörder und Einbrecher und machten einen verabredeten Besuch bei ihrem schönen, liebenswürdigen und ahnungslosen Opfer. Es war bestimmt, daß der Spießgeselle loszuschlagen sollte, wenn der Liebhaber der Dame die Hand küßte. Dieser Zubastuß sollte ihr das Leben kosten. Es geschah einmal in Wien, daß ein junger Mensch, den die Eifersucht halb nährisch gemacht hatte, seiner Geliebten, einem armen Dienstmädchen, ein Messer in das Herz stach, während er sie mit einem leidenschaftlichen Kusse umfing. Man hatte das damals entsetzlich gefunden. Aber es war doch eine sinnlose That gewesen, entsprungen einer wilden Leidenschaft, die einen verliebten Jungen betört und verwirrt hatte. Um wie Vieles entsetzlicher und gemeiner ist doch der wohlberednete Zubastuß dieses wohlherzogenen jungen Herrn, der die Geliebte

teien zu Konferenzen versammelt, in welchen zu der neuen Hausordnung Stellung genommen wurde. In der Nationalen Arbeitspartei erfolgte die Annahme des Ausschuss-Elaborats in unveränderter Weise. Hier hatte man an dem Entwurf nichts zu bemängeln, eher fand man die Bestimmungen desselben noch für zu schwach. So hat der ehemalige 48er Ladislaus Kolicsányi eine noch weitergehendere Abkürzung der Budgetdebatte in Vorschlag gebracht als sie in der Vorlage bereits kontempliert ist. Diese neuerliche Beschränkung der Budgetdebatte fand selbst Graf Tisza als zu weitgehend und seiner Ansicht schlossen sich dann alle übrigen Parteimitglieder an.

In einer Zusammenkunft der oppositionellen Abgeordneten feuerte Julius Fusth zu neuem Kampfe an. Er theilte die gestrigen Beschlüsse des oppositionellen Exekutivkomitês mit und motivierte die Nothwendigkeit des neuen aggressiven Vorgehens der Opposition der Majorität gegenüber. Die anwesenden Mitglieder der Minoritätsparteien pflichteten seiner Auffassung bei, aber es kann nicht verschwiegen werden, daß die Zahl der anwesenden Kampflustigen keine allzu große war. Allerdings kann sich diese Truppe bis zur morgigen Sitzungseröffnung noch wesentlich verstärken, bis heute Abends aber waren dem Rufe der Führer nicht allzu Viele gefolgt.

Ueber den voraussichtlichen Verlauf der morgigen Parlamentsitzung sind in den verschiedenen Lagern die abenteuerlichsten Gerüchte und Ansichten verbreitet.

Durch die mannigfaltigen Gerüchte entstand am Abend eine überaus kriegerische Stimmung, in welcher man für morgen nichts Gutes prophezeite. Die Opposition soll nach den im Umlauf befindlichen Versionen entschlossen sein, sich morgen für all die Unbill, die ihr in den letzten Monaten widerfahren ist, in der energischsten Weise zu rächen. Es heißt, sie werde den Ministerpräsidenten Lukács und den Grafen Tisza persönlich insultieren, dann wieder verlautet, sie werden Alles daransetzen, um jede normale Berathung im Abgeordnetenhaus durch wüsten Lärm zu verhindern. Andere Nachrichten wieder besagen, man wolle selbst die jetzt in Kraft befindliche Badák'sche Hausordnung auspielen und mit geschickt ausgeklügelten Tricks die aus zahlreichen Paragraphen bestehende Hausordnungsvorlage durch eine nach allen Regeln der Kunst durchgeführte Obstruktion auf Monate hinaus verhindern. Die Badák'sche Hausordnung erschwert allerdings die technische Obstruktion, sie macht sie aber nicht ganz unmöglich. Wenn die Opposition das bisher be-

folgte Prinzip fallen läßt und sich dazu entschließt, Reden zu halten, so ermöglicht ihr das Hausordnungselaborat dies in hinreichender Weise.

Die Majorität hat ihre Taktik allen Evidenzqualitäten der oppositionellen Vorstöße gegenüber festgestellt. Sie ist auf längere Debatten ebenso gefaßt wie auf Skandale, und will sich durch keinerlei Angriffe der Minorität aus ihrer Ruhe und Entschlossenheit bringen lassen. Die Parole, welche die Leitung der Nationalen Arbeitspartei an ihre Mitglieder ergehen ließ, lautet: Eifrige Zurückhaltung allen Provokationen gegenüber, aber energischste Zurückweisung aller Versuche, die normale Berathung des Abgeordnetenhauses zu verhindern.

Man ist hier auf Skandale gefaßt, wird aber solche gewiß nicht provozieren. Namentlich den temperamentvolleren Mitgliedern der Partei wurde die Mahnung zutheil, sich zu keinerlei unüberlegten Handlung hinreißen zu lassen. Wieder erklang das beliebte Wort Rhuen-Héderváry's: Nur auslaufen lassen!

Das Eine ist gewiß: Glatt und ruhig wird der morgige Tag nicht verlaufen. Bei aller Zurückhaltung, die man sich vielleicht aufzulegen will, erscheinen durch die Stimmung, in welcher die gegnerischen Parteien sich diesmal zu einander stellen, Zusammenstöße, und zwar heftige, beinahe unermessliche. Die Atmosphäre ist eine gewitterschwüle, ein unüberlegtes Wort kann Stürme von elementarer Gewalt entfesseln. Was immer aber auch geschehen wird — Eines hat die Majorität der Opposition auch bisher schon vor. Sie ist in ihrer Aktion bisher konsequent geblieben und schreitet unerschütterlich auf ihr Ziel vor, wie immer auch ihre Mittel beschaffen sein mögen. Die Opposition dagegen hat sich bisher schon verschiedene Inkonsequenzen zuschulden kommen lassen. Zuerst erklärte sie, sie erscheine im Abgeordnetenhause überhaupt nicht mehr, ehe nicht die verlegte Rechtsordnung hergestellt ist, dann wieder wich sie von diesem Standpunkte ab, erschien im Hause und ließ durch den Grafen Apponyi eine feierliche Erklärung abgeben, nach welcher sie in corpore aus dem Saale abzog. Jetzt kehrt sie wieder zurück und will selbst unter dem verpönten Präsidium Tisza's an den Berathungen theilnehmen, ob dies nun unter obstruktionistischen Illusionen geschieht oder nicht, ist ganz irrelevant — aber konsequent kann dieses Vorgehen keinesfalls genannt werden.

Es verlautet, man werde die Anklagen gegen den Ministerpräsidenten und gegen die Majorität wieder vorbringen. In diesbezüglichen Versuchen wird es ja gewiß nicht fehlen, wie wir aber die

Auffassung des Präsidiums kennen, wird man eine Erörterung dieser Affaire im Rahmen der Hausordnungsgebate nicht zulassen, sondern die Opposition verweisen, eine Diskussion hierüber in geeigneter Weise bei anderer Gelegenheit zu eröffnen. In allen parlamentarischen Kreisen sieht man den nächsten Ereignissen mit großer Spannung entgegen. Sollte sich der Widerstand der Opposition trotz aller angedrohten Anschläge als ein schwacher erweisen und wird der Kampf um die Hausordnung rasch ausgefochten, so wird man dann bis Pfingsten im Parlament Ruhe haben, denn die Parlamentsferien sollen diesmal von Ostern bis nach Pfingsten andauern.

Unsere Detailberichte lauten wie folgt:

Die Hausordnungsrevision in der Regierungspartei.

Die Nationale Arbeitspartei hat in ihrer heute Abends unter dem Vorsteher Johann Sándor's stattgehabten — außerordentlich gut besuchten — Konferenz die Revision der Hausordnung berathen und angenommen.

Referent Philipp Darvai erörterte die Vorlage und wies auf die Prinzipien hin, welche bei der Schaffung dieses Gesetzes maßgebend waren. Die neue Geschäftsordnung bezweckt durch die Einschränkung der Reden vor der Tagesordnung, der namentlichen Abstimmungen, der geschlossenen Sitzungen u. nur, das Parlament seiner richtigen Bestimmung zurückzugeben: der Arbeit und nicht der Zeitvergeudung (Weisfall.) Von einer Moture könne trotz der zeitigen Beschränkung der Budgetdebatte nur Böswilligkeit sprechen. Die neue Geschäftsordnung wolle einfach das abscheuliche Werk des Unterbindens jeder parlamentarischen Thätigkeit unmöglich machen und die Freiheit der Berathungen sichern. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Ladislaus Kolicsányi billigt den Entwurf voll und ganz, möchte jedoch die allgemeine Debatte über das Budget aus den Berathungen eliminirt wissen, da diese durch die Appropriationsdebatte voll ersetzt wird, also überflüssig ist. Der betreffende §. 230 soll also dahin geändert werden, daß die Berathung des Budgets mit der Spezialberathung beginnen soll, und erst nach detaillirter Erledigung aller Ressorts soll die Generaldebatte abgeführt werden.

Graf Stephan Tisza ist der Ansicht, daß dieser Antrag in der Spezialberathung bei dem betreffenden §. 230 zur Erledigung gebracht werden soll. Allenfalls aber behält er sich vor, auf diesen Antrag sodann zurückzukommen.

Der Entwurf wird hierauf im Allgemeinen angenommen.

In der Spezialberathung beantragten Philipp Darvai (§. 157) und Ivan Rakovský (§. 191) geringfügige Aenderungen, denen Graf Stephan Tisza zustimmt und welche auch angenommen werden.

Bei §. 230 bringt Ladislaus Kolicsányi seinen oben bezeichneten Antrag ein.

Graf Stephan Tisza bittet um die Beibehaltung der Generaldebatte über das Budget, weil diese das

morden wollte, um sie berauben zu können. Die Geliebte, die den Arm um seinen Nacken schlang und ihm zum Kusse die Lippen bot. Er mußte diese Lippen erst küssen, ehe er das verabredete Zeichen geben und auch die Hand küssen konnte. Während er die Hand küßte, erhob der Raubgenosse den Arm mit dem Todtschläger und gab der Frau einen Schlag auf den Kopf, daß sie mit einem Beherus zusammensackte. Natürlich konnte sie nicht todt sein, wenn sie auch das Bewußtsein verloren hatte. Darum zog der zärtliche Liebhaber ein kleines Beil aus der Brusttasche und verfezte der Geliebten ein paar Streiche auf den Kopf, so daß Blut und Hirn hoch emporspritzten. Um ganz sicher zu sein, ergriß der Mörder ein Messer, warf es der Frau auf dem Boden über den Kopf und setzte sich darauf. Wenn sie nicht schon erschlagen war, so mußte sie ersticken. Dann ging es an die Beraubung. Aber schrecklich, die Erschlagene trug gar nicht ihre Ohrgehänge. Die Nordbuben hatten es früher nicht bemerkt. Vielleicht würden sie ihre Mordthat kaum ausgeführt haben, wenn sie das früher wahrgenommen hätten. Wo waren nun die kostbaren Ohringe? Die Mörder durchstöberten einige Schränke, erbrachen einen Schreibtisch. Keine Spur von den Ohringen. In einem Täschchen hundert Rubel, an der erstarrenden Hand ein prächtiger Brillantring, das war zunächst Alles, was sie rauben konnten. Sie wollten weiter suchen, da schnarrte im Nebenzimmer das Telephon. Es war für die Mörder wie ein elektrischer Schlag. Sie dachten nämlich, es wäre die Klingel an der Eingangstür der Wohnung gewesen. Bleich standen sie da, mit schlotternden Knien, erfaßt von Furcht und Entsetzen. So standen sie sprachlos da mit hochklopfendem Herzen und warteten, bis sich der

vermeintliche Besucher entfernt haben mochte. Dann stürzten sie zur Thür und suchten das Weite. Sie dachten an keine Ohringe mehr, an kein Geld, nur Rettung, rasche Flucht, das war ihr einziger Gedanke.

Es gelang ihnen, zu entkommen. Man hatte sie offenbar weder kommen, noch gehen gesehen. Sie fuhrten nachhause, wuschen die Blutspuren weg und gönnten sich dann nach den Aufregungen des Tages ein gutes Maßl. Dalmatow schrieb auf die Visitenkarte eines Bekannten einige Worte und schickte die Karte mit dem geraubten Ring an einen bekannten Juwelier, der fünfhundert Rubel dafür geben sollte. Der Dienstmann brachte die fünfhundert Rubel, und die Mörder gingen der gewohnten Beschäftigung nach. Am Abend reisten sie dann zu Papa Baron Geismar auf seine ausgedehnten Güter, wo sie einige Wochen verbringen wollten, bis die Sache ein bißchen vergessen war und ein anderer Kriminalfall die allgemeine Aufmerksamkeit gefesselt hatte. Auf dem Gute jagten sie und spielten Karten und verbrachten die Zeit, wie es auf dem Lande eben ging. Sie lasen die Zeitungsberichte über den Mord und frohlockten, als sie wahrzunehmen glaubten, daß die Polizei auf falscher Fährte war. Sie ahnten nicht, die Unglücklichen, daß sie sich förmlich selbst demunzt hätten. Nämlich durch ihr Verschwinden aus St. Petersburg. In verschiedenen Restaurants hatte man sie die Tage vor dem Mord mit der schönen Dame gesehen, die in ihrer Wohnung erschlagen und anscheinend beraubt aufgefunden worden war. Man kannte sie ja in der russischen Residenz wie das schlechte Geld. Das Erste war, daß sie die Polizei in ihren Wohnungen suchen ließ, lediglich in der Annahme, daß sie irgendeine schätzbare Aufklärung zur Erforschung der Mörder geben könnten. Erst als

man erfuhr, daß die jungen Leute verschwunden waren, und als sie in den nächsten Wochen nicht auftauchten, lenkte sich der Verdacht der Thäterschaft auf sie. Es ist eine alte Erfahrung, daß Verbrecher, die die größte Vorsicht beobachten und seltene Klugheit aufwenden, um die Spuren ihrer Thaten zu verwischen oder die Thäterschaft von sich abzulenken, oft das Nächstliegende übersehen und ahnungslos irgendeine große Dummheit begehen, durch die sie sich selbst verrathen.

Hier war die Dummheit die Entfernung aus St. Petersburg, die wie eine Flucht ausfiel. Gar kein Anlaß lag dazu vor, da gar kein Verdacht gegen so noble Herren sich an das Tageslicht hätte wagen können. Erst die Abreise machte ihn rege. Man forschte nach und erfuhr von den Schulden und Verlegenheiten der jungen Leute. Man fragte im Ministerium des Neukern nach, ob Dalmatow keinen Urlaub genommen und wohin er sich gewendet hätte. Man erfuhr, daß er schon vor einiger Zeit auf eigenes Ersuchen zwar, aber nicht freiwillig aus dem Ministerium geschieden war. Die Polizei war neugierig nach den Umständen dieses Austritts, und eine dunkle Affaire, an die man nie mehr gerührt hätte, kam ans Tageslicht. Vor Monaten war es, da hatte Dalmatow mit einer hübschen Bretteltanteuse einen Ausflug nach Paris gemacht. Da er nur geringe Mittel besaß, gab er sich für einen russischen Fürsten aus, nahm bei Juwelieren Schmuck, bei Automobilhändlern die schönsten Kraftwagen geliehen, um die Leute rasch unter dem Werth loszuschlagen. Mit dem Gelde richtete er seiner Freundin eine prächtige Wohnung ein und lebte auf großem Fuße. Eines Tages wurde einer vornehmen jungen Dame auf dem Valle des österreichisch-ungarischen Botschafts-

eigentliche Terrain der beim Budget notwendigen finanziellen Erörterungen sei.

Nach einer zustimmenden Entgegnung Philipp Darvai's wurde §. 230 sodann unverändert angenommen. Die restlichen Paragraphen der Vorlage wurden sodann, von wenigen stilistischen Modifikationen abgesehen, im Wesen unverändert angenommen.

Vorsitzender Johann Sándor bat zum Schluß die Mitglieder der Partei, sich zur morgigen Sitzung unbedingt frühzeitig und vollzählig einzufinden. Diese Hausordnung — sagte der Vorsitzende — ist der Kardinalpunkt des Programms der Partei, und mithin sei es Pflicht eines jeden einzelnen Mitglieds der Partei, für die Durchführung dieser Hausordnung einzutreten, nicht im eigenen Interesse, sondern im Interesse des Parlamentarismus und der Zukunft der Nation. (Lebhafter Beifall.) Damit erreichte die Konferenz um 9 Uhr Abends ihr Ende.

Konferenz der vereinigten Opposition.

Die vereinigten oppositionellen Parteien hielten heute Abends im Klub der Justiz-Partei unter dem Präsidium Julius Justh's eine interessante Konferenz. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden mit einer längeren Rede eröffnet.

Justh führte aus, daß die gesetzwidrige tyrannische Willkür seitens der Regierungspartei nicht nur nicht nachgelassen, vielmehr von Tag zu Tag unerträglich werde. Er wolle diesbezüglich nur an den Déjy-Prozeß (Rufe: Olsen Déjy!) erinnern, bei welchem es sich zeigte, daß nicht einmal die richterliche Unabhängigkeit in diesem Lande mehr sicher sei. Das Kabinet Lukács sei außerdem so weit gegangen, den Experten, den das Gericht in diesem schandwürdigen Prozesse mit der Schätzung betraut hatte, aufertourlich zu befördern. (Graf Madár Zichy: Eine Unverschämtheit.) Und jetzt, wo die königliche Tafel sich anschickt, in diesem Prozeß zu entscheiden, habe sich Ladislaus Lukács mit einem großen Altkameralen zum Präsidenten der Tafel begeben, um mit ihm zu verhandeln. Aus all dem gehe klar hervor, daß nicht Déjy, sondern Lukács der Schuldige ist. (Beifall, stigmatisierende Bemerkungen gegen Lukács.) Der Ministerpräsident lasse jedes Schamgefühl vermissen, weil er seiner Stelle nicht entsagte und gegen diese schweren Anklagen nicht die freieste Beweisführung zuließ. Die Nation habe übrigens ohnedies bereits die Konsequenzen dieser Affaire abgeleitet, und dies umso eher, als Graf Andrássy, Graf Apponyi und Graf Zichy die Anklagen gegen Lukács schriftlich wiederholt haben, ohne daß gegen sie der Prozeß angestrengt worden wäre. Diese skandalöse Affaire kompromittiere nicht nur Lukács, sondern ganz Ungarn; in einem anderen Lande hätte das Kabinet auch nicht einen Tag länger am Ruder bleiben können. Mit staatlichen Geldern wurde die schreckliche Mehrheit zusammengekauft, welche sich über Gesetz und Recht, Parlamentarismus und Anständigkeit hinwegsetzte, um die Macht in Händen behalten und ihre Panamas fortsetzen zu können. Unter solchen Umständen müsse die vereinigte Opposition ihren Kampf mit verdoppelter Kraft fortsetzen. (Stürmischer Beifall und Applaus.) Nun soll die Hausordnung verschärft werden. In dem Regierungsentwurf zeige sich der größte Vandalismus, gegen welchen

die Opposition mit der größten Energie Stellung nehmen müsse. Auch die Koalition hatte die Absicht, die Hausordnung zu verschärfen, doch wäre die neue Hausordnung nur für den nächsten Reichstag gültig gewesen, der auf Grund des allgemeinen Wahlrechts zustande gekommen wäre. Es gebe wohl keinen anständigen Menschen im Lande, der eine solche Verschärfung der Hausordnung, wie sie jetzt geplant wird, dulden würde. Redner zählt alle Sünden der gegenwärtigen Regierung auf, von der ungesetzlichen Präsidentenwahl bis zum gegenwärtigen Attentat auf die Hausordnung, und meint, daß die Opposition ihre Pflicht versäumen würde, wenn sie gegen diese rechts- und verfassungswidrige Regierung und die das große Prinzip des Parlamentarismus verletzende Mehrheit nicht alle jene Mittel anwenden würde, welche sie für gut findet. (Stürmische Rufe und Applaus.) Redner theilt sodann der Versammlung die gestern gefaßten Beschlüsse des leitenden Komitês mit und bemerkt sodann, es seien auch bezüglich der zu befolgenden Taktik Beschlüsse gefaßt worden, welche aber im Vorhinein nicht verrathen werden dürfen. Er könne nur soviel sagen, daß die Mitglieder der vereinigten Opposition morgen vollzählig in das Abgeordnetenhaus einzuziehen werden. (Stürmischer Beifall.) Die Abgeordneten werden sich um 1/29 Uhr in den Klublokaltäten der Volkspartei versammeln und sich von dort korporativ in das Abgeordnetenhaus begeben. (Zustimmung.) Es sei noch erwähnt, daß Julius Justh in seiner Rede auch des Ablebens des Grafen Alexander Benyovszky, des Grafen Bam Bay und Koronel Abrányi's gedachte. Nach Annahme des Antrages des leitenden Ausschusses schloß die Konferenz.

Vorsprechungen für die morgige Sitzung.

Da man damit rechnen muß, daß sich die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses wieder stürmisch gestalten wird, sind seitens des Präsidiums alle Verfügungen getroffen, um Ruhestörungen thunlichst zu verhindern. Im Sinne des bereits in Kraft stehenden Gesetzes über die Parlamentswache ist dem Präsidenten entsprechende bewaffnete Assistenten zur Verfügung gestellt. Polizei, Gendarmarie und notwendigenfalls auch Militär steht in Bereitschaft, falls durch ein gewaltsames Heranziehen der Straße die Berathung des Parlaments gestört werden sollte. Für den Besuch der Galerien sind Karten nur in beschränkter Anzahl ausgefolgt worden. Die Mitglieder der Majorität erscheinen schon frühzeitig, um ähnliche Vorfälle wie am 13. Dezember 1904 zu verhindern. Aus Kreisen der Opposition verlautet, daß die Andrássy-Gruppe in der Sitzung nicht erscheinen werde, aber eine Bestätigung hat diese Version nicht gefunden. Die jüngeren Mitglieder der Regierungspartei wollen die Person des Ministerpräsidenten Lukács und des Präsidenten Grafen Zichy gegen jeden Angriff verteidigen. Diesbezüglich sind bestimmte Maßnahmen getroffen, weil verschiedene Gerüchte behaupten, man habe es oppositionellerseits direkt auf diese beiden Herren abgesehen. Als strengste Weisung wurde aber die Parole ausgegeben: Die Majorität dürfe unter keinen Umständen provozieren!

Die Wahlrechtsreform im Magnatenhause.

Das Magnatenhaus wird den vom Abgeordnetenhaus angenommenen Wahlrechtsreformentwurf, wie bereits erwähnt, in der am Freitag, den 14. d., Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Sitzung verhandeln. Die der Opposition angehörenden Magnatenhausmitglieder sollen, wie es heißt, schon seit mehreren Tagen im Palais des Grafen Julius Andrássy Konventikel halten, um eine scharfe Aktion gegen die Regierung einzuleiten. Es sollen, wie verlautet, die Grafen Johann Hadik, Aurel Deseffy, Emil Deseffy, Raphael Zichy, Baron Arpád Kemény, ferner Franz Chorin und Bischof Ottokar Prohászka zu Neben gegen die Regierung rüsten. Graf Johann Hadik gedenke auch die Affaire Déjy-Lukács zur Sprache zu bringen, während Graf Aurel Deseffy die Beantwortung seiner jüngsten Interpellation über die gleiche Angelegenheit urgiren dürfte, doch wird diese Urgenz überflüssig werden, weil Ministerpräsident Lukács entschlossen ist, die Interpellation ohnehin zu beantworten.

Die Demobilisierung.

Anordnung der Rückbeurlaubung der Reservisten. — Die Aufnahme der Demobilisierungs-Communiqés.

Die nunmehr offiziell verlautbarte Vereinbarung zwischen unserer Monarchie und Rußland betreffend die Abrüstung hat allenthalben den vortheilhaftesten Eindruck gemacht; man hält dieselbe für einen wichtigen, ja entscheidenden Schritt im Interesse des Weltfriedens. Aufsehen erregt der Zusatz, den die „Petersburger Telegraphenagentur“ zu dem Communique gemacht hat, wonach, „wie sich aus den mit dem Wiener Kabinet gepflogenen Erörterungen ergibt, die österreichisch-ungarische Monarchie keine aggressive Absicht gegenüber ihren südlichen Nachbarn hegt.“ Rußland wollte anscheinend diese Gelegenheit benützen, um seine Protektorspolitik gegenüber Serbien durch eine diplomatische Thatsache zu bekräftigen. Es wollte wohl die Abrüstung im Norden mit der Abrüstung im Süden verbinden, und das war in Wien nicht durchzusetzen. Es habe sich, heißt es, in dieser „Ergänzung“ aus den mit dem Wiener Kabinet gepflogenen Erörterungen ergeben, daß die österreichisch-ungarische Monarchie keine aggressive Absicht gegen ihren südlichen Nachbarn hege. Das ist eine unbestreitbare Wahrheit, und deren Wiederholung ist kein Bedürfnis der Friedenspolitik, sondern der russischen Regierung, welche auf diese Weise betonen will, als würde sie durch ihre schützende Hand für die Erhaltung von Serbien und Montenegro sorgen.

Die Rückbeurlaubung der Reservisten.

Wien, 12. März. Wie die „Militärische Rundschau“ bekannt gibt, hat das Kriegsministerium hinsichtlich der Rückbeurlaubung der Reservisten im Wesentlichen folgende Verfügungen erlassen:

Alle derzeit bei den Korps I—XIV zur theilweisen Ergänzung des Heeres (siehe Wehrgesetz §. 43.3) in aktiver Dienstleistung stehenden Reservisten des Affentjahres 1908 (exklusive Kavallerie) sind in das nichtaktive Verhältnis zurückzuversetzen. Bei der Kavallerie können die Regimentskommandanten berücksichtigungswürthe Reservisten des Affentjahres 1908, soweit es die Verhältnisse (Rücklicht auf die notwendige Pferdewartung usw.) gestatten, in das nichtaktive Verhältnis rückversetzen.

Für die Anrechnung der aktiven Dienstleistung als Waffenübung gelten die Bestimmungen des §. 48.1, letzter und vorletzter Absatz des Wehrgesetzes vom Jahre 1912. Diese beiden Absätze lauten:

Jede Einberufung eines Reservemannes oder Ersatzreservisten zur Ergänzung des gemeinsamen Heeres auf den Kriegstand zählt demselben dann für eine Waffen(Dienst-)übung, wenn er beim Truppenkörper, zu dem er einzurücken hatte, thatsächlich in Dienstleistung getreten ist.

Jede Beziehung eines Reservemannes zur aktiven Dienstleistung zählt für eine Waffen(Dienst-)übung. Beträgt die im aktiven Dienst zugebrachte Zeit mehr als 28 Tage, so ist der Ueberchuß in die zweite Waffen(Dienst-)übung einzuzurechnen. Beträgt aber diese Dienstzeit mindestens zwei Monate, so sind die Betreffenden zu keiner periodischen Waffen(Dienst-)übung mehr verpflichtet.

ters ein kostbares Collier direkt vom Halse gestohlen. Man brachte es nach wenigen Tagen schon bei einem Geldverleiher zustande. Die Angaben ließen keinen Zweifel darüber, wer das Schmuckstück versteckt hatte. Man zog Erkundigungen bei der russischen Botschaft ein, die sehr überrascht war, zu erfahren, daß Herr Dalmatow identisch war mit dem Fürsten Scheremetseff, der den verschiedensten Waarenbesitzern namhafte Werthe entlockt, und mit dem Grafen Massalski, der andere Lumpereien begangen hatte. Die russische Botschaft ordnete die Dinge sehr diskret. Sie bezahlte die geschädigten Kaufleute, sie löste das kostbare Halsband aus, und schließlich hatte Herr Iswolski eine Unterredung mit unserem Helden, die diesen veranlaßte, sofort Paris zu verlassen und an die Nema zurückzukehren. Hier besuchte ihn unverzüglich ein Kollege, sagte ihm, er sollte es niemals mehr wagen, im Ministerium zu erscheinen. Seiner Entlassung auf eigenes Ansuchen stünde nichts im Wege. Die Räuber und Mörder, sagte einmal ein berühmter Kriminalist, fallen auch nicht vom Himmel. Wenn man ihrer Vergangenheit nachspürt, erfährt man viele schmutzige Dinge, und ihre Mordthaten erscheinen dann wie der Endpunkt einer natürlichen Entwicklung. Als die russische Polizei die Enthüllungen im Ministerium erfuhr, wußte sie mehr, als man dort ahnte. Der abgeordnete Beamte erbat noch die Identifizierung einer Handschrift. Auf einer Visitenkarte, auf der ein fremder Name stand und die ein Juwelier mit samt dem Ringe abgeliefert hatte, der Frau Thieme geraubt worden war. Die Handschriften wurden verglichen und sofort als gleich erkannt.

Als die Mörder nach St. Petersburg zurück-

kehrten, wurden sie schon im Bahnhof würdig empfangen. Sie waren gefaßt und gefesselt, ehe sie es recht bemerkten. Ihr Prozeß wird noch großes Aufsehen machen. Dann kommt die große Stille. Dann werden sie eines Tages die Reise nach Sibirien antreten und in einem der Uraltbergwerke an den Schufkarren geschmiedet werden, den sie bis an ihr Lebensende schleppen müssen. Dort werden sie noch andere Banditen sehen, aus der Gese der Großstadt. Aber sie waren schlimmer als diese, schlimmer als die Autobanditen der Pariser Vororte. Diese waren im Dunste von Lastern und Fufselgerüchen aufgewachsen. Es vergingen Jahre, und die Kinder kamen nicht dazu, sich satt zu essen, wenn sie nicht stahlen. Ihre Kindheit, ihre Jugend, das war eine Schule, in der ihnen die praktischen Vortheile des Verbrechens unausgesetzt dargehan wurden. So zwar, daß sie schließlich gar nichts Anderes dachten, als daß man ohne Verbrechen nicht leben könnte. Es brachte Brod. Und manchmal den Kuchen, der sonst unerreichbar schien. Dann kamen zum Schluß die anarchistischen Lehren, um sie ganz zu verwirren. Diese Salon-Opachen da waren im Gegentheil immer gepflegt und gehätschelt worden, sie erhielten Unterricht, eine höhere Ausbildung, achtbare Stellungen, glänzende Ausichten — und sanken durch ihre innere Verworfenheit so tief, wie jene Anderen, die Ausgestoßenen der Gesellschaft. Durch ihre Familienverbindungen wären sie vielleicht noch einmal zu den höchsten Stellungen gelangt. Und nun dienen die werthvollen Verbindungen ihnen nur noch dazu, sie vor einer erhöhten Stellung zu retten. Nämlich vom Galgen. Aber es ist fraglich, ob das von Vortheil ist.

Sugo Klein.

Diese Bestimmungen finden auch auf die zur aktiven Dienstleistung beigezogenen Ersatzreservisten des dritten Assentjahrganges Anwendung.

Solche Reservagagisten (Aspiranten), welche seit Oktober aus Anlaß der gegenwärtigen besonderen Verhältnisse bereits eine Waffenübung abgeleistet haben, dürfen bis auf Weiteres nicht einberufen werden.

Audienz des Kriegsministers bei Sr. Majestät.

Wien, 12. März. Kriegsminister R. M. Ritter v. Krobatin wurde heute um 10 Uhr Vormittags von Sr. Majestät in einstündiger Audienz empfangen.

Weitere Erklärungen in Petersburg.

Petersburg, 11. März. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ schreibt: In Ergänzung des identischen Communiqués der russischen und der österreichisch-ungarischen Regierung ist die „Petersburger Telegraphenagentur“ ermächtigt, mitzutheilen, daß, wie sich aus den mit dem Wiener Kabinett gepflogenen Erörterungen ergibt, die österreichisch-ungarische Monarchie keine aggressive Absicht gegenüber ihren südlichen Nachbarn hegt.

[Wie aus dem Wortlaute der Erklärung der „Petersburger Telegraphenagentur“ hervorgeht, ist dieser Zusatz zwischen den beiden Kabinetten nicht vereinbart worden. Diese Erklärung ist sonach ohne Zusammenhang mit der vereinbarten Publikation des Communiqués seitens der „Petersburger Telegraphenagentur“ erfolgt.]

Ein offiziöser Kommentar zur Ergänzung.

Wien, 12. März. (Meldung des „Ang. Tel. Korr. Bur.“) Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ veröffentlicht im Anschluß an das heute zur Ausgabe gelangte, zwischen der österreichisch-ungarischen und der russischen Regierung vereinbarte gleichlautende Communiqué einen ergänzenden Passus. Die Aufnahme dieses in der bezüglichen Vereinbarung der beiden Kabinete nicht inbegriffenen Passus in den einvernehmlich publizierten Text der Communiqués wurde von österreichisch-ungarischer Seite schon aus dem Grunde für unnötig befunden, weil unsere politische Haltung gegenüber unseren südlichen Nachbarn sich nicht erst aus den bei dem gegenwärtigen Anlaß gepflogenen Erörterungen ergeben hat. Es braucht in dieser Richtung nur darauf hingewiesen zu werden, daß Minister des Äußern Graf Berchtold schon am 5. November v. J. vor dem kompetenten Forum der Delegationen die Erklärung abgegeben hat, daß die Monarchie bereit ist, die Grundlagen zu einem dauernden freundschaftlichen Einvernehmen mit den Balkanstaaten zu schaffen.

Die Bedeutung der russischen „Ergänzung“.

Wien, 12. März. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus London: Mit Bezug auf den von der „Petersburger Telegraphenagentur“ veröffentlichten Zusatz zu dem offiziellen Abrüstungscommuniqué wird in diplomatischen Kreisen erklärt, daß man sich in Petersburg offenbar in einer Art Zwangslage gegenüber den nationalistischen Strömungen befindet. Rußland hat in der Demobilisierungsangelegenheit keinerlei Erfolg erzielen können. Es hat weder die Abrüstung Oesterreich-Ungarns im Süden, noch eine Erklärung des Wiener Kabinetts erreicht, mit der dieses ein Protektorat Rußlands über Serbien anerkannt hätte, während andererseits Rußland, gering gerechnet, das Zehnfache an Mannschaft entlassen muß, als Oesterreich-Ungarn entläßt. Trotzdem muß es auffallen, daß Rußland vor einem so wenig einwandfreien Vorgehen, wie es der erfolgte Zusatz zum Communiqué ist, nicht zurückschreckte, und diese Thatsache läßt einen höchst bedenklichen Schluß auf die Stärke der nationalistischen Strömungen ziehen, mit denen die russische Regierung rechnen zu müssen glaubte.

Die Beurteilung in Berlin.

Berlin, 12. März. Die Demobilisierung Rußlands und Oesterreich-Ungarns wird in politischen Kreisen wie in der Presse mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. So schreibt die „Voss. Ztg.“: „Das lang Ersehnte und oft Angekündigte, immer wieder hinausgeschobene

ist endlich Ereigniß geworden. Tief aufathmend wird Europa die Kunde von der parallelen Demobilisierung vernehmen. Auf dem Wege zur friedlichen Schlichtung der internationalen Krise ist ein bedeutungsvoller Schritt gethan worden.“ Das „Tageblatt“ interpretiert die aus Wien und Petersburg vorliegenden Kundgebungen wie folgt: „Rußland gibt zu erkennen, daß es der Versicherung Oesterreich-Ungarns, es hege keine Angriffspläne, Vertrauen schenkt, indem Rußland zugleich alle Einwände gegenüber den österreichischen Maßnahmen fallen läßt, die zur Abwehr eines Angriffs von der südslawischen Seite angewendet werden; und indem es seine eigenen Gegenmaßnahmen aufgibt, erteilt es an Serbien und Montenegro einen deutlichen Wink, Ruhe zu halten. Diese Stellungnahme des Petersburger Kabinetts kann nicht mißverstanden werden. Sie muß noch die ausstehenden Verhandlungen über die Abgrenzung Albaniens, so schwierig sich diese gestalten mögen, günstig beeinflussen. Jedenfalls ist ein wesentlicher Fortschritt erzielt. Es mag dahingestellt werden, ob nicht noch Rückschläge kommen. Aber die Demobilisierung ist ein so bedeutungsvolles Faktum, daß Europa berechtigt ist, wieder einmal etwas erleichtert Athem zu schöpfen.“

Die „Norddeutsche“ über die Lage.

Berlin, 12. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt heute Abends folgenden Artikel:

Zu einzelnen deutschen Zeitungen sind in diesen Tagen alarmierende Artikel mit Bezug auf die gegenwärtige oder demnächst zu erwartende europäische Lage verbreitet worden. Wie die amtlichen deutschen Stellen, welche diesen Artikeln gänzlich fernstehen, die Situation beurtheilen, ist wiederholt in der „Nordd. Allg. Ztg.“ ausgeführt worden. Die gemeinsamen Bemühungen der Großmächte haben bereits, wie auch der englische Premierminister es soeben klar festgestellt hat, werthvolle Ergebnisse erzielt. Wir halten daran fest, daß es dieser gemeinsamen Arbeit gelingen werde, auch der noch verbleibenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Diese Zuversicht hat eine besondere Stärkung durch die von ganz Europa dankbar begrüßte Vereinbarung erfahren, welche Oesterreich-Ungarn und Rußland soeben über die Reduktion ihrer militärischen Maßnahmen getroffen haben. Wenn in den erwähnten Artikeln andererseits die geplante deutsche Heeresvermehrung mit einer angeblichen Verschlechterung der Beziehungen Deutschlands zu dem einen oder anderen seiner Nachbarn motiviert wird, die zu einem kriegerischen Konflikt dränge, so sind derartige Ausführungen auf das entschiedenste zurückzuweisen. Daß die gesamten europäischen Machtverhältnisse durch die Vorgänge am Balkan eine Verschiebung erlitten haben, von der mittelbar auch Deutschland berührt wird, sei eine Jedem einleuchtende Thatsache. So lange der ewige Weltfriede noch nicht garantiert ist, muß Deutschland damit rechnen, daß es in einem Kriege genöthigt sein kann, seine langgestreckten Grenzen nach mehreren Seiten zu vertheidigen, und daß es damit um seine Existenz ringen wird. Indem wir das nachdrücklich betonen, müssen wir gleichzeitig gegen die maßlose Sprache Front machen, mit der in einigen französischen Zeitungen unsere Heeresvorlage als eine Herausforderung oder Drohung gegen Frankreich hinzustellen versucht wird. Unserer nationalen Würde entspricht es, solchen Heereien entgegenzutreten, aber kaltblütig und ohne Stimmungsausbrüche, die im Inlande und im Auslande Mißverständnisse hervorgerufen und die auf Bewahrung des Friedens unter den Großmächten gerichtete Haltung unserer Politik verdunkeln.

Eine französische Stimme.

Paris, 12. März. „Journal“ sagt, daß österreichisch-ungarisch-russische Communiqué habe einen neuen Grund zum Optimismus. Die Abrüstung läßt ein vollständiges Einvernehmen beider Mächte über die Lösung der Balkanfragen voraussehen.

Die Durchführung der Demobilisierung in Rußland.

Berlin, 12. März. (Privat-Telegramm.) Dem „Prestelegraph“ wird aus Warschau telegraphirt: Der Auftrag zur Demobilisierung an der galizischen Grenze ist heute in den Grenzfestungen eingetroffen und wurde bereits publiziert. Ueberall herrscht freudige Erregung. Die Demobilisierung der russischen Reservisten dürfte in kürzester Zeit beendet sein, da die Eisenbahndirektionen bereits die notwendigen Aufträge betreffs Instradierung neuer beschleunigter Militärzüge ins Innere Rußlands erhalten haben.

Der Krieg.

Von den Kriegsschauplätzen.

Besetzung Konthas durch die Griechen.

Athen, 12. März. Eine offizielle Depesche aus Janina meldet: Nach der Besetzung von Lasfokivki marschirten die griechischen Truppen in Kontha ein, ohne irgend einen Widerstand zu finden. Die Bevölkerung empfing die Truppen mit großer Begeisterung.

Die Kämpfe um Durazzo.

Rom, 12. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom heutigen: Ein türkischer Kreuzer vom Typ des „Hamidie“ feuerte 15 Kanonenschüsse gegen das serbische Lager ab, anscheinend ohne Schaden anzurichten.

Belgrad, 12. März. Nach aus Durazzo hieher gelangten Meldungen bestätigt es sich, daß der türkische Kreuzer „Hamidie“ Mittags vor Durazzo erschien und gegen die Stadt ein Bombardement eröffnete. Nach Abgabe von ungefähr hundert Schüssen dampfte der Kreuzer nach San Giovanni di Medua und bombardirte auch diese Stadt. Von hier nahm der Kreuzer den Kurs nach Bari und wurde um 4 Uhr Nachmittags etwa 10 Meilen vom Hafen von Bari entfernt gesichtet. Der weitere Kurs des Kreuzers ist unbekannt. Der durch das Bombardement Durazzos und San Giovanni di Medusa angerichtete Schaden ist gering.

Die Belagerung Adrianopels.

Sophia, 12. März. Die Nachrichten über eine allgemeine Beschließung und einen bevorstehenden Generalansturm auf Adrianopel sind unrichtig. Die Gerüchte, wonach der Präsident der Sobranje Dr. Danew in Dimotika mit zwei türkischen Delegirten direkte Friedensverhandlungen pflegen sollte, werden an kompetenter Stelle dementirt. Dr. Danew hat bloß seine in Kir Kilisse weilende Familie besucht und begibt sich dieser Tage nach Petersburg, um an den rumänisch-bulgarischen Verhandlungen theilzunehmen.

Sophia, 12. März. (Privat-Telegramm.) Wie in militärischen Kreisen verlautet, steht der Beginn einer entscheidenden Aktion gegen Adrianopel unmittelbar bevor. Alle Vorbereitungen zum kommenden Generalansturm scheinen getroffen.

Das Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Wien, 12. März. Der serbische Gesandte Herr Jovan Jovanovic, der heute von Belgrad nach Wien zurückgekehrt ist, hat heute einen Redakteur der „N. Fr. Pr.“ empfangen und sich zu ihm über das Verhältniß Serbiens zu Oesterreich-Ungarn, sowie die Entsendung serbischer Truppen nach Skutari folgendermaßen geäußert:

Die serbische Regierung ist unbestreitbar bestrebt, durch Thatsachen zu beweisen, daß sie ihre guten Beziehungen zur mächtigen Monarchie zu verbessern wünscht, und sie wird in dieser Richtung fortfahren, in der ich nur als ausübendes Organ zu wirken habe.

Man ist im Zuge, die Bedingungen vorzubereiten, unter denen die Wünsche Serbiens realisiert werden können, die darauf abzielen, die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn immer besser zu gestalten.

Wenn die serbische Regierung Truppen nach Skutari schickt, so thut sie nichts Anderes als die Erfüllung der elementarsten Bundespflicht. Das Schicksal der Stadt Skutari wird auf der Londoner Botschafterreunion entschieden werden. Es ist noch nicht definitiv entschieden, und bevor die Entscheidung nicht endgültig ist, glaube ich, daß die Montenegriner das Recht haben, an der Realisirung ihres Wunsches zu arbeiten und auf diese Weise zum Frieden zu gelangen.

Die Friedensfrage.

Die Vermittlung.

Sophia, 12. März. Da einer der verbündeten Balkanstaaten einige formelle Abänderungen verlangt hat, ist die Uebermittlung der Antwort der verbündeten Balkanstaaten auf den Mediationsvorschlag der Großmächte auf Freitag verschoben worden.

London, 12. März. Saffi Pascha sprach heute Nachmittags im auswärtigen Amte vor. Staatssekretär Sir Edward Grey begab sich nach Schluß der Kabinetssitzung dorthin.

Budapest, 12. März.

* Der in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Bericht über die 1907er und 1908er Schlußrechnungen enthält eine strenge Kritik der Gebahrung der Koalitionsregierung. So wird in Betreff der Kohlenlieferungen ausgeführt, daß die Kohlenwerke ganz entgegen der Unterbreitung der Staatsbahndirektion vom Ministerium ihrer vertragmäßigen Verpflichtungen enthoben wurden, in Folge dessen die Staatskasse um 9 Millionen geschädigt wurde. Diesbezüglich schlägt der Ausschuß vor, die Regierung sei anzuweisen, daß sie die Reparation dieses Schadens im Prozeßwege anstrebe. Bezüglich der ärarischen Bäder habe die Regierung bei der Verpachtung und Administration die erforderliche Umsicht vermissen lassen. Das Ackerbauministerium sei aufzufordern, diesen Bädern in Zukunft ein intensiveres Interesse zuzuwenden. Bei den 1907er Schlußrechnungen sei ferner eine außerordentliche Hypertrophie der Personalausgaben, besonders bei den staatlichen Heilanstalten der Gendarmerie und der Polizei festgestellt worden. Es möge dies in der Zukunft vermieden werden. Hingegen beanstandete der Ausschuß mehrfache Ersparnisse im Justizportefeuille, zumal dieselben auf Rechnung der Justizpflege geschähen. Die Regierung sei dem Antrage des Ausschusses zufolge anzuweisen, die vakant werdenden Stellen sofort in entsprechender Weise zu besetzen.

* Von den gesammelten Reden Desider Szilágyi's (Szilágyi Dezső beszédei) ist soeben der IV. Band erschienen, der die über die gemeinsamen Angelegenheiten u. A. gehaltenen Reden des großen Staatsmannes und Debatters enthält. Die Reden Szilágyi's bleiben stets aktuell, da sie wichtige staatsrechtliche Angelegenheiten behandeln, welche fortwährend auf der Tagesordnung stehen. Die Redaktion des Werkes hat Dr. Julius Fayer in umsichtiger und gewissenhafter Weise besorgt. (Verlag des „Athenäum“. Preis 8 Kronen.)

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß. Thiergartenrestaurant und -Kaffeehaus. — Die Gründe der Gummiwaarenfabrik. — Die Verlegung der Bahnhöfe.

Budapest, 12. März. Die Tagesordnung der heutigen ordentlichen Generalversammlung beanspruchte zu ihrer Erledigung — obwohl sie nur 28 Gegenstände umfaßte — mehr als vier Stunden. Der scheinbar bedeutungslose Pachtvertrag über die Vergebung des Thiergartenrestaurants und -Kaffeehauses nahm davon allein zwei Stunden in Anspruch; der größte Theil der übrigen Zeit wurde der Vorlage über die Ueberlassung der Gründe der Gummiwaarenfabrik für andere als die bedingenen Zwecke zugewendet. Beide Vorlagen — die auch die wesentlichsten der Tagesordnung waren — wurden abgelehnt, obwohl sich die Referenten, die Magistratsräthe Dr. Eugen Márkus und Dr. Franz Harrer, für die Vorlagen nachdrücklich eingesetzt hatten. Bei der Vorlage über die Ueberlassung eines Territoriums zur Erweiterung des Ostbahnhofes wurde auch die Frage der Verlegung der Bahnhöfe berührt, und Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai benützte diese Gelegenheit, in interessanter Weise sich über diese Frage zu äußern. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden unverändert angenommen und die Sitzung konnte um 8 Uhr geschlossen werden.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai eröffnete die Sitzung nach 4 Uhr und widmete zunächst den in den letzten Tagen verstorbenen Mitgliedern des Munizipalausschusses Dr. Karl Morzán yi und Hofrath Ritter Sigmund v. Falk warm empfundene Nachrufe. Auf seinen Antrag hin wurde das Andenken der Verstorbenen protokollarisch verewigt und beschlossen, an die Familien Beileidschreiben zu richten. Die vakant gewordenen Stellen werden durch die Ersatzmitglieder Adolf Harsányi und Arnold Kartschmaroff besetzt. Präsident theilt ferner mit, daß er dem Vertreter des deutschen Reiches anlässlich der Schiffskatastrophe, die Deutschland kürzlich betroffen hat, das Beileid der Hauptstadt ausgesprochen hat. Die deutsche Regierung hat für das Beileid ihren Dank ausgesprochen. (Beifall.) Ein Antrag des Präsidenten, den Geheimrath Ludwig Tolnay anlässlich seiner Ernennung zum Präsidenten des Bauraths zu begrüßen, wurde angenommen.

Tagesordnung.

Magistratsrath Dr. Eugen Márkus unterbreitet die von uns bereits behandelte Vorlage über die Verpachtung des Thiergartenrestaurants und -Cafés und empfiehlt dieselbe zur Annahme. Die aufgestellten Berechnungen — sagt Redner — sind reell und verdedren kann dieselben nur Unwissenheit oder Böswilligkeit. (Zustimmung und Widerspruch.)

Béla Perczel ist der Meinung, der Pachtvertrag vertrete die Interessen der Pächter und nicht die der Hauptstadt. Redner kritisiert die Vorlage von geschichtlichem Gesichtspunkt und bemängelt, daß die Rechte und Pflichten der Hauptstadt nicht genau umschrieben sind. So fehle beispielsweise der Kostenvoranschlag für die Planungsarbeiten, die laut Kontrakt die Hauptstadt belasten. Er beantragt, der Vertrag möge auf nur ein Jahr unter den alten Bedingungen verlängert und der Magistrat angewiesen werden, bis zum Oktober des laufenden Jahres eine Vorlage über die endgiltige Lösung der Frage der Generalversammlung zu unterbreiten.

Dr. Alexander Petö legt auf die Höhe des Pachtbills keinen Werth. Er beansprucht vielmehr eine anständige Bedienung des Publikums. Was dies betrifft, so mußte man im vorigen Sommer mit gutgefüllter Börse ins Thiergartenrestaurant gehen, und dann nichts weniger als gut bedient zu werden. Platz konnte man nur durch Protektion bekommen oder wenn man die Tische von den Kellnern pachtete, die mit denselben ein lukratives Geschäft betrieben. Redner beantragt, den Vertrag entweder zu verbessern oder aber den Antrag Perczel's anzunehmen.

Dr. Bernhard Wittelmann weist ziffermäßig nach, daß das Restaurant und das Palmenhaus-Kaffeehaus einen Umsatz von je einer Viertelmillion Kronen macht, und nachdem bekanntlich dort nach Abzug aller Regien ein Reinnutzen von 30 Prozent verbleibt, ist es leicht auszurechnen, was diese Unternehmung trägt. Redner tritt für die öffentliche Konkurrenz ein. Mit Rücksicht jedoch auf die vorgerückte Jahreszeit stimmt er dem Antrag Perczel zu.

Johann Wittner beantragt, in den Vertrag aufzunehmen, daß der Thiergartenkommission das Recht eingeräumt wird, die Speisepreise zu kontrollieren und festzustellen, ob die Preise bei gleicher Qualität nicht höher sind als in erstklassigen Stadrestaurants, und daß das Restaurant in der Gishöhle separat verpachtet werde, damit die jetzigen Pächter nicht in den Besitz eines Monopols gelangen.

Dr. Michael Szalai lehnt die Vorlage ab.

Karl Gál befürwortet die Vorlage, in welcher er die Interessen der Hauptstadt auf das nachdrücklichste gewahrt sieht. Er ersucht die Generalversammlung, die Vorlage unverändert anzunehmen. Es sprach noch Koloman Gálos, der unter fortwährendem Wärm und der Ungebuld der Generalversammlung die Vorlage unterstützte, worauf Präsident die Debatte schließt.

Magistratsrath Dr. Eugen Márkus empfiehlt die Vorlage nochmals zur unveränderten Annahme, während Perczel und Wittner für ihre Anträge plaidiren.

Präsident ordnet nun die Abstimmung an. Für die Magistratsvorlage wurden 82, gegen dieselbe 92 Stimmen abgegeben. Die Vorlage erscheint somit abgelehnt. Der Antrag Béla Perczel wurde mit großer Majorität angenommen, die Anträge Wittner's entfallen demzufolge.

Magistratsrath Dr. Franz Harrer unterbreitet die Vorlage über die anderweitige Verwendung der von der Hauptstadt der Gummiwaarenfabrik überlassenen Gründe. Die Fabrik beabsichtigt nämlich, die für Fabrikzwecke überlassenen Gründe anderen Zwecken zuzuwenden, und ersucht um die Einwilligung der Hauptstadt.

Desider Benedek ist gegen die Aufhebung der Beschränkung, weil er nicht zugeben will, daß dort eine Automobilgarage und Reparaturwerkstätte gebaut werden. Will die Hauptstadt aber die Gründe diesem Zwecke zuwenden, mag die Gesellschaft den Verkehrspreis bezahlen, dieser Preis soll von einer neutralen Schätzungskommission festgestellt werden. Redner beantragt dem Magistrat die Vorlage mit der Weisung zurückzugeben, er möge das verlangte Terrain für Garagezwecke nur dann überlassen, wenn die Gesellschaft den Verkehrspreis bezahlt und sie zu verpflichten, in dem Falle, daß sie den Betrieb einstellt, die fraglichen Gründe der Hauptstadt wann immer zum Kaufpreis zurückzugeben.

Anton Vecsch theilt den Standpunkt Benedek's; Dr. Georg Nigrini ist gleichfalls gegen die Vorlage. Nachdem noch Dr. Michael Szalai zum Gegenstand gesprochen und beantragt hatte, die Vorlage dem Magistrat zurückzugeben, wurde die Magistratsvorlage abgelehnt.

Präsident unterbricht hier die Beratungen und die Generalversammlung schreitet zur Verhandlung der

Interpellation.

Dr. Julius Baránsky interpellirt in Sachen der überfüllten Omnibusse der Budapester Verkehrsunternehmung und führt aus, daß dieselben nicht mehr geeignet sind, die Bedürfnisse des hauptstädtischen Publikums zu erfüllen. Die Benützung der Omnibusse ist nicht nur vom sanitären Standpunkte, sondern auch rücksichtlich der Sicherheit des Menschenlebens unmöglich. Redner ersucht in seiner Interpellation, die Verkehrsunternehmung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu zwingen, die Sicherheit des Verkehrs herzustellen.

Magistratsrath Desider Nényi beantwortet die Interpellation dahin, daß die Hauptstadt auf die Abstellung der Ueberfüllung keine Ingerenz hat, vielmehr sei dies Aufgabe der Polizei. Die Frage der Autobusse geht ihrer Lösung entgegen und damit werden alle Uebelstände abgestellt werden. Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

Fortsetzung der Tagesordnung.

Bei der Vorlage über die Expropriation des Bichig'schen Grundes auf der Subácerstraße konstatiert Dr. Andreas Lengyel, daß die Hauptstadt ein Grundstück expropriiren will, welches sie schon vor 18 Jahren erworben hat.

Präsident beantragt, den Gegenstand von der Tagesordnung abzulegen. Die Generalversammlung beschließt demgemäß.

Bei der Vorlage über die Ueberlassung eines Territoriums nächst dem Kerepeser Friedhof an die Staatsbahnen behufs Erweiterung des Ostbahnhofes beantragt Dr. Árpád Földes, das Territorium nur auf fünf Jahre zu überlassen.

Dr. Emerich Forbáth bespricht die Verlegung der Bahnhöfe.

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai benützt die Gelegenheit, hinzuweisen, daß die Frage der Bahnhofverlegung keine so leichte sei. Auch in anderen Staaten, wo der Wechsel der Minister und der Leiter der Bahnen kein so häufiger ist wie bei uns, wurden solche Fragen langwierig erledigt. Daß die Frage der Bahnhöfe schon seit 20 Jahren auf der Tagesordnung stehe, sei eben diesem Umstand zuzuschreiben. Ein weiteres Moment sei auch die Kostenfrage; die Verlegung der Bahnhöfe werde 100 Millionen Kronen erfordern. Die Frage sei soweit gediehen, daß nun schon die Pläne zu überprüfen sind. Auch er — Redner — habe vom Handelsminister die Einladung erhalten, die Pläne, die nach Feststellung dem Baurath und der Hauptstadt zugestellt werden, zu prüfen. Redner ersucht die Generalversammlung, die Vorlage unverändert anzunehmen, weil es auch im Interesse der Hauptstadt liege, den Eisenbahnverkehr leichter abzuwickeln. Die Vorlage wird nach den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Präsidenten einstimmig angenommen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden unverändert angenommen und die Sitzung sodann geschlossen.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 12. März.

* Osterier. Das Markthalleninspektorat hat verfügt, daß in den Markthallen und auf dem Telekiplatz vom 16. d. bis 25. d. Osterier und Zuckerwaaren verkauft werden dürfen. Der Prüfung von gefärbten Eiern wird besondere Sorgfalt zugewendet. Am Palmsonntag werden die Markthallen bis 10 Uhr Vormittags offen sein. Am 20. und 21. bleiben die Markthallen den ganzen Tag über bis 7 Uhr Abends, am Samstag bis 6 Uhr Abends, Sonntag, den 23. d., bis 10 Uhr Vormittags und am Montag, den 24., bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

* Reform des Albrecht-Hildegard-Fonds.

In den vereinigten Sektionen des Industrievereins hielt gestern Konzipist Paul Bereslényi einen Vortrag, in welchem er nach Besprechung der das Kleingewerbe unterstützenden Institutionen Oesterreichs und Deutschlands eingehend die vom Hofrath Andreas Thék in Droszháza unternommene Hilfsaktion für das Kleingewerbe, sowie den von der Hauptstadt errichteten Albrecht-Hildegard-Fonds besprach, um dann folgende Vorschläge für die Reform dieses Fonds zu unterbreiten: Es sind zinsfreie Darlehen aus dem Fonds zur Anschaffung von Maschinen den Kleingewerbetreibenden zu gewähren. Die Größe des Darlehens soll von Fall zu Fall bestimmt werden, dürfte aber nicht 5000 Kronen übersteigen. Die Tilgung der Darlehen soll in Raten erfolgen dürfen. Die Größe der Tilgungsrats, sowie der Beginn der Rückzahlung sollen von der Höhe des Darlehens und der Art der Investition abhängen. Werden den Gewerbetreibenden vom Fonds Maschinen beschafft, so hat der Fonds nur die Garantie für die Zahlung zu übernehmen, die Raten sind vom Gewerbetreibenden an die Fabrik direkt zu entrichten. Ein Drittel des Fonds ist als Kautions, die übrigen Drittel sammt den Zinsen zur Gewährung von Darlehen zu verwenden. Auf Antrag des Direktors kön. Rath's Moriz Sella wird der Vortrag in Druck gelegt und sämtlichen Gewerbetreibenden des Landes und Fachleuten zugeschickt werden, damit sie ihre Gutachten über die Berechnung der Vorschläge erstatten. Auf Grund dieser Gutachten soll dann an den Magistrat der Hauptstadt eine Unterbreitung gemacht werden. Nachdem der Vorsitzende dem Vortragenden für seinen gehaltvollen Vortrag Dank ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen. — Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vortragende Hofrath Andreas Thék in pietätvollen Worten des verstorbenen Vizepräsidenten

des Vereins Ritter Sigmund v. Falk, der fast fünfzig Jahre lang dem Verein angehört hat.

Das Budget der Spitäler. Der Minister des Innern verständigte heute die Hauptstadt, daß er das Budget der Spitäler der Hauptstadt für 1913 genehmigt habe. Demgemäß beträgt der Bedarf der Spitäler für das heurige Jahr 5.376,006 K. Nach Abzug der Erträge der Spitalsfonds mit 175,781 K. verbleibt ein unbedecktes Erforderniß von 5.200,225 K., das aus den Spitalverpflegungsgebühren zu bestreiten ist. Diese Summe auf die als Grundlage der Berechnung angenommenen 1.486,000 Verpflegstage vertheilt, ergibt sich eine Einheit von 349,93 Hellern. Der Minister stellt dementsprechend die Spitalverpflegungsgebühren mit täglich 3 Kronen 50 Hellern fest und bespricht sodann die einzelnen Posten des Voranschlags. Zum Schluß bemerkt er, daß er den Grund der alljährlich ausgewiesenen Mehrausgaben und die unablässige Erhöhung der Tagesverpflegungsgebühren in den vorhandenen Mängeln und in der ungenügenden Kontrolle erblicke. Er richtet daher an das Municipium der Hauptstadt mit Nachdruck die Aufforderung, in diesen Angelegenheiten dringend die erforderlichen Verfügungen zu treffen, da er schon jetzt erklärt, daß er der weiteren Erhöhung der nicht nur nach unseren Verhältnissen, sondern überhaupt hohen Verpflegungsgebühren nicht zustimmen werde.

Ministerielle Genehmigung. Der Minister des Innern hat die Beschlüsse der Generalversammlung, Familiengärten zu errichten und zehn Handelslehrlingschulen in Fachlehrlingschulen umzugestalten, genehmigt.

Die neue Filialbibliothek. Der Magistrat hat seinerzeit beschlossen, auf einem Theil des Mafflyplatzes eine hauptstädtische Filialbibliothek zu errichten. Nachdem die hierauf bezüglichen Pläne fertiggestellt sind, wurde die Baufektion angewiesen, bezüglich der Ausführung des Baues Verfügungen zu treffen.

Ringverkehr im VI. und VII. Bezirk. Der Ingenieur Hofrath Heinrich Arnstein hat im Namen der Interessenten des VI. und VII. Bezirks an den Magistrat und an die Direktion der Stadtbahn Eingaben gerichtet, in welchen darum angejucht wird, daß die Wagen Nr. 8, 10 und 12 der Stadtbahn auf ihren jetzigen Endstationen nicht umkehren, sondern abwechselnd die Andrássystraße passiren und so einen Ringverkehr herstellen sollen.

Verlängerung der Gültigkeit des Gefällsgebührenstatuts. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß er den Beschluß der Generalversammlung, die Gültigkeit des Statuts über die Gefällsgebühren bis März 1914 zu verlängern, gutgeheißen hat.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. März.

Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, sehr unfreundlich, stark windig. Vormittag gab es vorübergehend Regen. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 6,0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 9,4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8,1 Gr. C. Es ist vorläufig noch veränderliches Wetter mit unmerklicher Temperaturänderung und stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichtshalle, Viehmärkte, den Bitterungsbericht, Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „In der Noth“, sowie Inserate.

Der König von Sachsen in Wien. Wie alljährlich um diese Zeit, ist heute Früh Friedrich August König von Sachsen zum Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, in Wien eingetroffen und im Augartenpalais abge-

stiegen. Der Besuch trägt einen ganz privaten Charakter. Heute um 12 Uhr Mittags wurde der König von Sachsen von Sr. Majestät in Schönbrunn empfangen. Der König trug die Oberstenuniform seines österreichisch-ungarischen Regiments, der Kaiser-König die Uniform seines sächsischen Regiments. Die Audienz währte ungefähr 15 Minuten. Von Schönbrunn fuhr der König zu einem Dejeuner auf die sächsische Botschaft. Abends gab der deutsche Botschafter v. Tschirschky zu Ehren des Königs ein Diner. Morgen Abends erfolgt die Abreise des Königs nach Salzburg zum Besuche der Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toscana.

Erzherzog Joseph reist morgen in Begleitung der Erzherzogin Augusta, des Erzherzogs Joseph Franz und des Domänendirektors Hofraths Adolf Bibits nach Wien und von dort zur Erholung nach Nizza und Algier.

Erzherzog Friedrich ist heute Früh wie aus Bécs gemeldet wird — in Begleitung der Erzherzogin Alice zur Jagd auf seiner Besitzung eingetroffen.

Eine Ehrung Baron Fejérváry's. Aus Josephstadt (Böhmen) telegraphirt man: Das Stadtkollegium hat beschlossen, den Offizierskasino-Platz beim früheren Königgräber Thore Fejérváry-Platz zu nennen. Auf dem Platze befindet sich der alte Offizierspavillon, in dem Baron Géza Fejérváry geboren wurde. Schon vor einigen Tagen haben Direktor Karl Krayig und Hofphotograph Franz Gulb namens der Bewohner von Josephstadt dem Freiherrn v. Fejérváry die Glückwünsche und ein prächtiges Album mit Stadtansichten als Ehrung anlässlich seines achtzigsten Geburtstages überreicht.

Das Andenken Frau Deák's. Aus Siófok wird gemeldet: Die Zeitung „Jala“ hat eine Aktion eingeleitet, damit die in Siófok befindlichen Deák-Reliquien gesammelt und im Geburtsort des Weisen der Nation ein Deák-Denkmal errichtet werde. Der Bildhauer Sigmund Kisfaludi-Ströbl hat sich erbötig gemacht, das Modell des Denkmals anzufertigen.

Personalnachrichten. Der Gouverneur von Fiume Geheimrath Graf Stephan Wickenburg ist gestern Abends in Budapest eingetroffen. — Fürstprimas Dr. Johann Eszernoch begibt sich demnächst nach seiner Ehrentournee nach Budapest, um am Gründonnerstag die Fußwäsungen vorzunehmen und an den Osterfeiertagen die Festmessen in der Basilika zu pontifizieren. — Kardinal-Bischof Baron Karl Horig ist von seiner schweren Krankheit genesen und hat heute das Sanatorium verlassen können. Er wird sich demnächst nach seiner Residenz (Bécsprém) begeben. — Geheimrath Albert v. Berzeviczy ist von seiner Influenza bereits genesen und konnte heute das Bett verlassen. Berzeviczy wird sich zur Erholung demnächst nach dem Süden begeben. — Der Landeschef-Stellvertreter von Bosnien und der Herzogin Dr. Julius Rohonyi ist heute Früh aus Sarajevo in Budapest eingetroffen. Dr. Rohonyi hält sich in Privatangelegenheiten in Budapest auf und gedenkt im Laufe der nächsten Woche nach Bosnien zurückzukehren.

Auszeichnungen. Sr. Majestät hat dem Inspektor und Chef der Abtheilung für Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen in der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen Friedrich Balassa in Anerkennung seiner Verdienste um die Einbürgerung des Lokomotiv- und Maschinenbaues das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem Oberingenieur und Chefstellvertreter der Lokomotivkonstruktions-Abtheilung Béla Kanizsár das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, dem Oberkontrolleur in der Lokomotivkonstruktions-Abtheilung Géza Brud und den Werkstättenkontrolleuren in der Abtheilung für Lokomotivkonstruktion Ludwig Felber, Stephan Kolbay und Stephan Eisner das goldene Verdienstkreuz, dem Betriebsleiter der Fabriksabtheilung für landwirtschaftliche Maschinenenerzeugung Stephan Bartha das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, den Arbeitern Johann Schwegleszkowsky, Ladislav Deák, Alexander Ulrich, Emerich Czollner, Ludwig Háský, Julius Pálffy, Georg Ladzsanfsky, Wilhelm Mátéffy, Anton Zavadsky, Robert Ruhnér, Stephan Horváth, Stephan Rozma, Franz Schlotter, Joseph Markovits, Joseph Maletics, Karl Eszerna und Béla Krauß das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Uebersunden in der Kriegsmarine. Aus Wien wird uns telegraphirt: In der nächsten Zeit werden in der Kriegsmarine wichtige Personalveränderungen erfolgen. Contreadmiral Karl Kailer von Kallensfeld wird dauernd zur Dienstleistung beim Kriegsministerium (Marinesektion) kommandirt. Weiter wurde angeordnet, daß Fregattenkapitän

Nikolaus Horthy de Nagybánya wieder auf seinen Posten als Flügeladjutant des Monarchen einzurücken hat. Dieser Stabsoffizier kommandirte bisher S. M. Schiff „Budapest“.

Die Reserveoffiziersqualifikation der Einjährig-Freiwilligen. Im Sinne des neuen Wehrgesetzes erfolgt die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren in anderer Form, als dies bisher der Fall war. Die Einjährig-Freiwilligen werden jetzt, nach der Beendigung der ersten militärischen Ausbildung in zwei Gruppen getheilt.jene, welche bei der Ausbildung, entprochen haben, werden in die Reserveoffizierschule eingetheilt, während die übrigen zur Truppe gelangen. Dadurch hat die Einjährig-Freiwilligenchule aufgehört, in welcher die Freiwilligen bisher sechs Monate verweilten. In militärischen Kreisen ist nun die Frage aufgetaucht, ob es gerecht erscheint, daß Einjährig-Freiwillige nur deshalb, weil sie bei der bloß achtwöchentlichen Ausbildung nicht ganz entprochen haben, der Möglichkeit verlustig gehen sollten, Reserveoffiziere werden zu können. Man befaßt sich nun — wie „M. N.“ meldet — mit dem Plane, die zur Truppe übersehten Einjährig-Freiwilligen am Ende ihres Dienstjahres zu einer theoretischen und praktischen Prüfung zuzulassen, und wenn sie diese bestehen, sie zu Reserveoffizieren zu machen. Die Entscheidung hierüber soll demnächst fallen.

Beschimpfung eines Ministers auf der StraÙe. Aus Rom wird telegraphirt: Als sich heute um 1/29 Uhr Früh Marineminister Cattolica in gewohnter Weise zu Fuß durch die Via Tritoni ins Ministerium begab, wurde er in der Nähe des ehemaligen Landwirtschaftsministeriums von dem Admiral in Ruhestand Gozo plötzlich in brutaler Weise angehalten. Gozo beschimpfte den Minister und wollte ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzen. Ehe der Minister, durch den plötzlichen Angriff überrascht, in irgendeiner Weise reagieren konnte, gelang es einem vorübergehenden Unteroffizier der Carabinieri, Gozo festzunehmen. Da es sich um die Beleidigung eines öffentlichen Funktionärs in einer seine amtliche Thätigkeit berührenden Angelegenheit handelt, wurde Gozo sofort in Haft genommen. Man führt den Angriff darauf zurück, daß Gozo durch eine Verfügung des Marineministers, die in Folge eines einmüthigen Erkenntnisses der Vorrückungskommission erfolgte, vor zwei Jahren zur Disposition gestellt worden ist. In der Kammer wurde Marineminister Cattolica bei seinem Erscheinen im Sitzungssaale mit langanhaltendem Beifall begrüßt. Zahlreiche Deputirte eilten zur Ministerbank, um den Minister zu beglückwünschen. Deputirter Cavagnac ergriff das Wort, um die Handlungsweise des Admirals zu brandmarken und dem Minister die Grüße des Hauses zu entbieten. Marineminister Leonardo Cattolica dankte für die Kundgebung und erklärte, der auf ihn verübte Angriff werde ihn darin bestärken, seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

Eine Newyorker Sensationsaffaire. Aus Newyork wird uns telegraphirt: Newyork hat eine neue Sensationsaffaire. Der Sohn des im Jahre 1911 verstorbenen vielfachen Millionärs und Zeitungsherausgebers Joseph Pulizer, eines gebürtigen Ungars, Ralph Pulizer, verlangt die Verhaftung des Newyorker Bürgermeisters Gaynor wegen Beleidigung seines verstorbenen Vaters. Gaynor soll behauptet haben, daß Pulizer, der bekanntlich als armer Jüngling aus Ungarn nach Amerika ausgewandert war, sein Riesenvermögen sich auf unehrlichem Wege erworben habe. Durch Skandalgeschichten, die er in seinen Zeitungen, in der „Westlichen Post“ und namentlich später in der „Newyork World“ veröffentlichte, habe er auf die hiedurch kompromittirten Persönlichkeiten, denen daran gelegen sein mußte, weitere Berichte zu unterdrücken, Erpressungen in der unerhörtesten Weise ausgeübt. Pulizer, behauptet Gaynor, habe die allgemeine Immoralität skrupellos gefördert. Ralph Pulizer ist der einzige Sohn Joseph Pulizer's und mit der Tochter William Stuart Webb's, des Gatten der Eliza Vanderbilt, vermählt. Die Affaire erregt in Newyorker Gesellschaftskreisen die größte Sensation.

Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Dampfer. Aus Fiume wird uns telegraphirt: Im Hafen ereignete sich ein eigenthümlicher Unfall. Auf dem Molo Maria Valeria entgleiste eine Lokomotive, welche mehrere Waggons schob, und lief gegen den daselbst verankerten englischen Dampfer „Ambrá“. Das Glück

war, daß die Schiffsflanke die Lokomotive aufhielt, sonst wäre dieselbe ins Meer gestürzt. In Folge der seltenen Kollision wurde die Schiffsflanke eingebrochen und auch die Lokomotive beschädigt.

* **Ovation.** Aus Kassa wird gemeldet: Anlässlich der dritten Jahreswende seines Amtsantrittes war Obergespan Julius Sziklay heute Gegenstand herzlicher Ovationen. Zunächst erschien der Bürgermeister Julius Szentléleký an der Spitze der städtischen Beamten, um den Obergespan zu beglückwünschen. Dann machten 200 Mitglieder der hiesigen Nationalen Arbeitspartei unter Führung Julius Kuzinicz's ihre Aufwartung. Obergespan Sziklay dankte für die ihm dargebrachten Ovationen und bezeichnete den Bestand der Nationalen Arbeitspartei als eine Nothwendigkeit im Interesse des Staates. Durch Schaffung der Wehr- und der Wahlreform werde die innere Politik schließlich zur Ruhe gelangen. Abends fand ein Festbanket zu Ehren des Obergespans statt.

* **Die Gemeinderathswahlen in Agram.** Aus Agram wird uns telegraphirt: Anlässlich der bevorstehenden Ersatzwahl in den hauptstädtischen Gemeinderath erschien gestern Vormittags eine Deputation der Gemeinderäthe, die Anhänger der Rechtspartei sind, beim Bürgermeister von Agram Holjac und ersuchte ihn, bei der Landesregierung die nöthigen Schritte zu unternehmen, damit die außerordentlichen Maßnahmen des Kommissariats für die Wahlen insoweit aufgehoben werden, daß sie den Wahlkampf nicht behindern. Bürgermeister Holjac versprach, heute in dieser Angelegenheit bei der Regierung vorzusprechen. Das Resultat seiner Intervention ist bisher noch nicht bekannt.

* **Arbeiterausperrung in Finne.** Aus Fiume wird telegraphirt: Im hiesigen Stabliement der Schiffswerfte „Danubius“ wurden heute sämtliche Arbeiter ausgesperrt. Die Aussperrung betrifft 2300 Arbeiter. Die Maßregelung ist auf Folgendes zurückzuführen: Verflissene Woche haben 43 Arbeiter die Entlassung ihres Vorarbeiters gewünscht, der sie angeblich roh behandelt habe. Die Direktion erfüllte diesen Wunsch nicht. Inzwischen haben die Mitarbeiter, 143 an der Zahl, ebenfalls die Entlassung ihres Vorarbeiters verlangt. Die Direktion transferirte den Betreffenden nach Portoré, gestern kehrte er jedoch auf seinen früheren Posten zurück. Die Differenzen zwischen den Arbeitern und der Direktion traten nun wieder in den Vordergrund und endigten heute mit der Aussperrung der Arbeiter.

* **Große Unterschlagungen.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: In Kiew ist man großen Unterschlagungen bei den Südwesbahaenen auf die Spur gekommen. Bei 30 Staatskommisariaten wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Sie hatten werthvolle Stückgüter entwendet und sie durch werthlosen Plunder ersetzt. Bisher wurde eine Schädigung des Staates um eine Million Rubel festgestellt. Der Gesamtschaden dürfte jedoch mehrere Millionen betragen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

* **Der Unterstützungsverein der Budapester praktischen Aerzte** hielt heute seine XXIV. Generalversammlung unter dem Voritze des Vizepräsidenten Dozenten Michael Mohr ab.

Nachdem der Vorsitzende mit warmen Worten des jüngst verstorbenen Präsidenten und Gründers des Vereins Dr. Jakob Schulhof gedacht und darauf hingewiesen hatte, daß der Beitritt der hauptstädtischen Aerzte trotz der humanitären Bedeutung des Vereins und der schlechten Verhältnisse der Aerzte ein unzulänglicher sei, denn von 1455 Budapester Aerzten gehören bloß 424 dem Vereine an, legte der Kassier Dr. Franz Breitenfeld den Kassienbericht vor. Das Vermögen des Vereins beträgt 84,814 K. 29 S. An Unterstützungen wurden im Vorjahre 3900 K. verausgabt. Nachdem die Generalversammlung beschlossen hatte, zur Erinnerung an den Präsidenten Dr. Jakob Schulhof einen Betrag von 5000 K. aus dem Vermögen abzusondern und als „Schulhof-Fonds“ zu verwalten, feiner auch bei dem Landes-Unterstützungsverein der ungarischen Aerzte mit 300 K. einen „Schulhof-Fonds“ zu errichten, schritt man an die Wahl des Präsidiums. Es wurden gewählt: Dozent Dr. Michael Mohr zum Präsidenten, Dr. Franz Diecher und Dr. Emil Jurkiny zu Vizepräsidenten, Dr. Julius Pfeifer zum ersten Sekretär, Dr. Emerich Dóczy zum zweiten Sekretär, Dr. Franz Breitenfeld zum Kassier; Dr. Paul Béla, Dr. Hugo Eisler, Dr. Jakob Erdélyi, Dr. Julius Frischmann, Dr. Desider Hahn, Dr. Joseph Prochnow und Dr. Sigmund Szenes zu Ausschlußmitgliedern.

* **Kirchenkollekte.** Der Tabitha-Frauenverein hält am 16. d., Palmsonntag, seine Kirchenkollekte zu Gunsten des Vereins in den evangelischen Kirchen ab. Sowie bisher immer, haben auch heuer junge Damen der Gemeinde das Sammeln übernommen

und zwar sammeln in der Kirche am Deákplatz von 1/10 bis 1/11 Uhr: Hedwig Dániel, Astrid Gregerfen, Hedwig Größner, Marianne Glück, Irma Szabadi-Singel, Elisabeth Schmidt, Charlotte Schmidt und Biri Wack; von 11 bis 12 Uhr: Flonka Gombos, Marie Hellebronth, Manzi Jbrig, Gizella Jank, Böste Krepuska, Sili Mádi-Kovács, Paula Rajner und Sili Tirser. In der Kirche der Stadtwaldchenallee: Sili Bánovits, Ilma Kaczián, Sári Rherndl und Margarethe Mosánky. Die Namensliste der Damen, die in der Kirche auf der Rákóczistraße sammeln, ist bisher nicht eingeleistet worden.

* **Ein blutiges Säbelduell** hat heute in Déz stattgefunden. Der Advokat Baron Dr. Emil Horváth veröffentlichte in einem dortigen Wochenblatte heftige Angriffe gegen die Regierung, die Arbeitspartei des Komitats und gegen den Obergespan Grafen Blasius Bethlen. Durch einen dieser Artikel fühlte sich der Obergespanssekretär Arpád Horváth in seiner Ehre verletzt und er ließ Baron Horváth zum Duell fordern. Im Zweikampfe erhielt Arpád Horváth eine tiefe Schnittwunde im Gesicht.

* **Todesfälle.** Der Kaposvárer Privatier und gewesene 48er Honvéd Markus Rechniser ist gestern im Alter von 83 Jahren gestorben. — Frau Samu Rosenbaum geb. Cécilie Zwillingen ist heute gestorben. — Aron Glancz aus Szacsur ist am 12. d. im 69. Lebensjahr in Budapest gestorben. Im Verstorbenen betrauert der Direktionssekretär der Ungarischen Bank und Handels-A.-G. Arthur Fényes seinen Vater. — Aus Baden wird uns telegraphirt: Der Besitzer der größten Herrschaft in der hiesigen Gegend, des Feudalguts Weikersdorf Baron Heinrich Döbelhoff, ist heute plötzlich gestorben. Baron Döbelhoff war Mitglied des Landtags und später des Reichstags.

* **Erschossener Cafétier.** Der Kellner Robert Gherl, welcher in der verflissenen Nacht den Besitzer des in der Altgasse befindlichen Café „Kis Palermo“ Adolf Zweig erschossen hat, gestand heute, daß er den Cafétier mit Vorbedacht ermordet hat. Er war darüber aufgebracht, daß ihn der Cafétier vorgestern Nachts wegen einer Skandalsszene, welche er im Kaffeehause veranstaltete, zur Polizei eskortiren ließ. Gherl war früher Besitzer eines in Ujpest befindlichen Hotels und Gasthause. In Folge Fehlspekulationen ging er zugrunde, entzweite sich mit seiner Familie und verkehrte in letzterer Zeit ausschließlich in Gesellschaft übelbeleumundeter Individuen.

* **Syndikat ausländischer Zeitungskorrespondenten.** Das Syndikat hat mit Rücksicht auf die Tagung des Parlaments seine für den 14. d. einberufene Generalversammlung auf Mittwoch, 2. April, verschoben.

* **Das Testament des Barons Albert Wodianer.** Der dieser Tage verstorbene Baron Albert Wodianer hat ein Vermögen von etwa 100 Millionen hinterlassen. Er erbte von seinem Vater sechzig Millionen, die bei der Sparsamkeit des Barons, der jährlich kaum mehr als 100,000 Kronen verausgabte, auf hundert Millionen Kronen anwuchsen. Nach einer vom „P. L.“ verzeichneten Beson hat Baron Wodianer sein gesamtes Vermögen dem Staate hinterlassen unter der Bedingung, daß die Hälfte der Zinsen seinen Familienangehörigen, die andere Hälfte aber kulturellen Zwecken zufallen solle.

* **Brand.** Aus Kefthely wird berichtet: Gestern Früh entstand im Gebäude des „Ruder- und Eislaufvereins“ ein Brand, der rasch die Werkstätte, den Schuppen und das Zeughaus ergriff. Die durchwegs aus Holz bestehenden Gebäude brannten in kurzer Zeit total nieder. Bei dem herrschenden Winde geriethen auch zwei Motorschiffe und etwa zwanzig Rähne des Vereins, sowie das prächtige Segelschiff des Fürsten László Festetics in Brand und konnten nicht gerettet werden. Der Schaden beträgt Tausende von Kronen, ist aber theilweise durch Versicherung gedeckt. Das Feuer dürfte durch Unvorsichtigkeit entstanden sein.

* **Graf Alexander Benyósky †.** Heute Nachmittag ist hier der Reichstagsabgeordnete Graf Alexander Benyósky im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verbliebene war als Vertreter des Dunavecser Wahlbezirks seit mehr als einem Decennium Mitglied des Abgeordnetenhauses; er hatte sich der Roffuth-Partei angeschlossen, die ihn auch zu ihrem Vizepräsidenten wählte. In den letzten Jahren wurde er von einem schweren rheumatischen Leiden geplagt, so daß er an der aktiven Politik nicht theilnehmen konnte. Im verflissenen Monate besuchte er noch seinen intimen Freund Franz Roffuth, mit dem er auch verwandt war, und sprach mit ihm eingehend über die politischen Ereignisse. Einige Tage später erkrankte er an Influenza, sein Zustand verschälimmerte sich von Tag zu Tag, bis er nun durch den

Tod von seinen Qualen erlöst wurde. Die Leiche wird nach Solt überführt und dort in der Familiengruft beigesetzt werden.

* **Universitätsprofessor Dr. Béla v. Lengyel †.** Die Leiche des verstorbenen Universitätsprofessors Dr. Béla v. Lengyel wurde heute Abends in die Aula der Universität gebracht und dort aufgebahrt. Hier findet morgen Nachmittags um 3 Uhr die Einsegnung statt, worauf die Leiche im Kerepeser Friedhofe beigesetzt wird.

* **Eine unterbliebene Jagd des Prinzen Victor Napoleon in den Reichsländern.** Aus Brüssel wird gemeldet: Prinz Victor Napoleon, der vom Grafen Pourtalès zu einer Jagd im Straßburger Jagdbrevier geladen wurde, wurde seitens der elsässischen Behörden der Jagdschein verweigert. Kaiser Wilhelm, an den der Statthalter sich telegraphisch wandte, damit für den Prinzen Napoleon eine Ausnahme von dem Gesetze gemacht werde, welches Franzosen das Jagen in den Reichsländern verbietet, erteilte den abschlägigen Bescheid.

* **Passionsandacht.** In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet Donnerstag, 13. d., Nachmittags 4 Uhr eine Passionsandacht mit deutscher Predigt statt.

* **Eisenbahnzusammenstoß.** Auf dem Franzstädter Bahnhof stießen heute zwei Lastzüge zusammen. Vier Waggons wurden zertrümmert.

* **Lebensmüde.** Der Advokat Dr. Franz Szilárd jagte sich in seiner Franzensring 46 befindlichen Wohnung eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich. Szilárd verübte den Selbstmordversuch, weil er seit längerer Zeit an einer qualvollen Krankheit litt.

* **Verhafteter Cafétier.** Der Eigentümer des Café „Hungaria“, Andrássystraße Nr. 86, Ignaz Klein, wurde heute über Requisition des Debrecener Untersuchungsrichters verhaftet. Klein war ehemals in Debrecen Cafétier und ließ sich als solcher Kreditbetrugereien zuschulden kommen.

* **Unfälle.** An der Ecke der Frányigasse und des Franz Josephsplatz ist heute das Automobil des Tuchhändlers Ledermann mit einem Wagon der Stadtbahn zusammengestoßen. Das Automobil wurde arg beschädigt; der Chauffeur Max Reiner stürzte von seinem Sisse, blieb aber unverletzt. — Bei der in der Fiórgasse befindlichen Weiche der elektrischen Stadtbahn geriet der Wagenführer Milan Baránki zwischen die zwei Puffer von zwei Waggons. Er wurde platt gedrückt und starb während des Transports ins Spital. — Auf dem Franzstädter Bahnhofe wurde der Arbeiter Demeter Juhász von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet.

* **Eine Ski-Patrouille verunglückt.** Aus Innsbruck wird uns telegraphirt: Bei Passirung des Knickhales ist eine Ski-Patrouille des 4. Kaiserjäger-Regiments verunglückt. Der Zugführer Marsch wurde von einer Lawine mehrere hundert Meter tief hinabgerissen und von der Mannschaft bemußlos und schwer verwundet aufgefunden.

* **Vorträge.** Die Petöfi-Gesellschaft hält am 16. d., Vormittag 11 Uhr, eine Monatsitzung mit folgendem Programm: 1. Eröffnungsrede des Präsidenten Franz Herczeg; 2. Anmeldungen; 3. Gedichte von Georg Görinczy; 4. Novelle von Sigmund Móricz; 5. Gedicht von Emil Abrányi; 6. „Theatervorstellung am 15. März 1848“ von Anton Baradi; 7. Petöfi-Gedichte, vorgetragen von Marie Jáfai. — Die Ungarische pädagogische Gesellschaft hält am 15. d., Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale der Akademie eine Sitzung, in welcher Emerich Madjar über die Reform des Geschichtsunterrichts einen Vortrag halten wird. — Im Ernst-Musem hält am 16. d., Vormittags 11 Uhr, Dr. Heinrich Fieber über moderne Kunst einen Vortrag. — Im Leopoldstädter Geselligkeitsklub hält Dr. Franz Gáspár morgen, Donnerstag, Abends einen geographischen Vortrag. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hält morgen, Donnerstag, Abends 1/7 Uhr, Dr. Ottomar Sonlavy über Drahtseil-Hängebahnen einen Vortrag. Gestern hielt der kön. Oberingenieur Ferdinand Szabó im Ingenieur- und Architektenverein über die Wasserwerke Nordamerikas einen fesselnden Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Im „Művész-ház“ hält der Wiener Schriftsteller Arthur Böller morgen, Donnerstag, Nachmittags 6 Uhr, über moderne Kunstbestrebungen einen Vortrag. — Im Budapester Advokatenklub hält am 13. d., Abends 1/7 Uhr, Horvath Dr. Joseph Pap über die neue Zivilprozessordnung einen Vortrag. — Der technische Rath der Post Bernhard Paksay hielt vorgestern im hauptstädtischen pädagogischen Seminar seinen dritten Vortrag über den Telegraphen. — Die Budapester philologische Gesellschaft hielt heute Abends 6 Uhr eine Sitzung, in welcher Dr. Ferdinand Láng eine Arbeit Joseph Révay's über die „Falschen Petroniusterte“ verlas. Sodann legte Dr. Julius Csébe seine Studie über den Treulosigkeitsprozeß Michael Paláologo's VIII. im Jahre 1252 vor. — Im alten Abgeordnetenbaue hielt

heute Nachmittags Gymnasialprofessor Julius Szöts einen von Lichtbildern illustrierten fesselnden Vortrag über die Kulturgeschichte der Siebenbürger Sachsen. Der anziehende Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* Enthüllung einer Petöfi-Gedenktafel in Békéscsaba. Aus Békéscsaba wird gemeldet: Ein glänzendes Fest hat am 8. und 9. d. der hiesige Bühnenunterstützungsverein veranstaltet. Am 8. fand im Theater eine Soirée statt, an welcher die Mitglieder der Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg, Joseph Pakots, Zoltán Ferenczy, Géza Lampérth und Julius Bérteffy mitwirkten. Am darauffolgenden Tage fand eine Matinée statt, die mit dem Abfingen eines Chores durch den hiesigen Gesangsverein eröffnet wurde. Dann verlasen der Vizepräsident der Petöfi-Gesellschaft Zoltán Ferenczy, Joseph Pakots und der Pianistenprofessor Dr. Joseph Bérényi Studien über Petöfi. Mittags wurde an dem Gasthof „zur Krone“ eine Gedenktafel in Erinnerung an zwei Nächte, welche Petöfi in demselben verbrachte, enthüllt, worauf dieselbe mit den von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Kisfaludy- und der Petöfi-Gesellschaft gespendeten Kränzen geschmückt wurde.

* Aus dem Ministerium des Aeußern. Se. Majestät hat ernannt: den Legationsrath II. Klasse Dr. Baron Franz Haymerle zum Legationsrath I. Klasse; die mit dem Titel von Legationsrath I. Klasse bekleideten Legationssekretäre I. Klasse Ladislaus Ritter v. Szzyrnyo-Szzyrnyáki, Baron Ivan Kubido-Zichy von Zágony, Zich und Jajt und Graf Alexander Honyos zum Legationsrath II. Klasse; den Legationssekretär I. Klasse Grafen Franz Kinsky von Wychnic und Tettau zum Hof- und Ministerialsekretär im Ministerium des Aeußern, und den Legationssekretär II. Klasse Dr. Grafen Alexander Thurn-Walffassa zum Legationssekretär I. Klasse.

* Einer, der seiner Zeit vorausseilt. Ein feltener Gast erschien heute in unserer Redaktion: ein lebender Maikäfer, den uns ein Freund unseres Blattes aus Talsány (Komitat Zemplén) eingeschickt hat. Er langte in einer mit einem Luftloch versehenen Zündhölzchenschachtel an, und als wir diese öffneten, kam er sofort heraus und es bedurfte großer Energie, um ihn in seine Zelle zurückzubringen; er wollte durchaus im Freien bleiben. Der Maikäfer, der sich um fast zwei Monate zu früh „entpuppt“ hat, tauchte am letzten Sonntag im Zimmer des Einfenders auf, der ihn sofort in Beschlag nahm.

* Koffuth-Feier. Die Unabhängigkeitsparteien werden die Jahreswende des Todestages Ludwig Koffuth's auch heuer pietätvoll begehen. Da die Jahreswende diesmal auf Ostern fällt, wird die Denkfeier erst am 27. d. im „Hotel Royal“ veranstaltet werden. Die Denkrede wird Reichstagsabgeordneter Stephan Bottlik halten.

* Neue Uniform der Gendarmerie. Die königlich ungarische Gendarmerie erhält binnen kurzem eine neue Uniform. Das Honvédministerium hat beschlossen, die Gendarmerie, hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen, mit hochgrauen Uniformen auszustatten. Die bisherige, aus schwerem dunkelgrünen Stoff hergestellte Uniform der Gendarmerie erwies sich im Sommer als sehr unpraktisch, da sie bald durchschweißt und unbrauchbar wurde. Diefem Nebelstande soll nun die aus leichterem Tuch bestehende hochgraue Uniform abhelfen; diese wird immer im Dienste benutzt werden, während die jetzige dunkelgrüne Uniform nur außer Dienst und zu Paradezwecken verwendet werden wird.

* Die Medgyeser Eisenbahnkatastrophe. Wie aus Brassó gemeldet wird, ist im dortigen Spital der Lokomotivauffseher Georg Bozin, der bei dem Medgyeser Eisenbahnunglück schwere Verletzungen erlitten hat, gestern gestorben. Bozin ist das vierte Opfer der Katastrophe.

* Das Gesuch des Dfner Turnvereins. Der Magistrat hat beschlossen, das Gesuch des Dfner Turnvereins, 150.000 Kronen auf das von der Hauptstadt geschenkte Vereinshaus aufnehmen zu dürfen, der Generalversammlung befürwortend zu unterbreiten.

* Champion-Ringerkonkurrenz. Der ungarische athletische Verband veranstaltet am 23., 24. und 25. d. im alten Abgeordnetenhaus eine Champion-Ringerkonkurrenz. Rennungen sind bis 15. d. abzugeben.

* Selbstmord. Aus Bosnisch-Bród wird uns telegraphirt: Der Oberleutnant und Beamte der Militärpost Bela Koller hat sich mit einem Revolver erschossen. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Aus dem Vereinsleben. Der Ungarische Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub hält am 23. d., Vormittags 11 Uhr, seine Generalversammlung. — Der Verein Rózsadomb

és Vidéke hielt gestern seine außerordentliche Generalversammlung, in welcher kön. Rath Julius Székula zum Präsidenten und Reichstagsabgeordneter Dr. Emerich Mikolcsy zum Vizepräsidenten gewählt wurden.

* Verhaftung eines Autobanditen. Aus Paris wird telegraphirt: Die Sicherheitspolizei verhaftete den Banditen Lacombe, dessen Spuren sie seit zwei Tagen verfolgt hatte. Sie überraschte ihn heute Nachmittags auf dem Boulevard Billeter vor einer Jahrmaktsbude und übermältigte ihn von rückwärts. Lacombe, der keinerlei Widerstand leistete, hatte drei Browning-Pistolen, zwei verdächtige Pakete und eine Zündschnur bei sich. — Uns wird aus Paris telegraphirt: Der verhaftete Automobilbandit Lacombe machte dem Chef des Sicherheitsdepartements noch weitere Geständnisse. Lacombe gab zu, an verschiedenen Verbrechen theilhaftig gewesen zu sein und gestand, den Eisenbahnbeamten Tary erschossen zu haben. Weiters gab er zu, den ehemaligen Genossen und nachmaligen angebliehen Polizeivertrauten Ducrot ermordet zu haben. Als Lacombe spät Abends nach beendetem Verhör ins Gefängniß eingeliefert wurde, sagte er zu dem ihn geleitenden Wächter: Ich wollte, Herr Deibler (das ist der Scharfrichter) wäre schon hinter dieser Thüre!

* Ein neues Apachenverbrechen. Aus Paris wird uns telegraphirt: Eine aufsehenerregende Bluttat haben die Pariser Apachen heute am helllichten Tage verübt. Gegen 1/2 3 Uhr Nachmittags wurden zwei Polizisten in einem der belebtesten Stadttheile von Paris, dem Vorort St. Denis, von Apachen erschossen. Zwei Apachen, die aus einem Gasthause betrunken auf die Straße traten, überfielen plötzlich ohne jeden Grund einen ruhig des Weges gehenden Passanten. Als zwei Polizisten dem bedrohten Passanten zu Hilfe eilten, ließen die Verbrecher von ihrem Opfer ab und wendeten sich gegen die Polizisten, auf welche sie mehrere Revolvergeschüsse abgaben. Einer der Polizisten wurde an der Brust, der zweite in der Bauchhöhle getroffen und lebensgefährlich verletzt. Schließlich wurden die sich wie wahnfinnig gebehenden Apachen von einigen Passanten überwältigt. Mit Stöcken und Schirmen wurden die Apachen derartig bearbeitet, daß sie halbtodt auf dem Polizeikommissariat ankamen.

* Hundesperre. Die Bezirksvorsteherung des VI. Bezirks hat die über diesen Bezirk verhängte Hundesperre bis zum 31. d. verlängert.

* Touristisches. Der Ungarische Touristenverein veranstaltet in der Zeit vom 23. bis 25. d. einen Ausflug nach dem Vatony. Abfahrt am 23. d., Morgens 6 Uhr, vom Ostbahnhof mit dem Personenzug nach Győr. Von hier um 11 Uhr 30 Min. nach Pannonalma. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Abends 6 Uhr 31 Min. Abfahrt nach Jivcs. Am 24. d. (Dienstag) Nachmittags Fahrt nach Dabfalva, Splény, Papodna, Békéscsaba. Am 25. d. Besichtigung der Stadt Békéscsaba und ihrer Sehenswürdigkeiten. Rückfahrt nach Budapest um 3 Uhr 17 Min. Nachmittags. Ausflugsleiter Dr. Gustav Thiring. Die Gesamttspesen dürften 35 K. betragen.

* Markenschuh. Wie wir hören, wurde dieser Tage durch das argentinische Generalkonsulat in Budapest die Markeneintragung des Doppelmalzhieres St. Stephan der Steinbrucher Bürgerlichen Brauerei-A.G. für die La Plata-Staaten vorgenommen. Diese Eintragung erfolgte zum Schutze der bereits sehr lebhaften Ausfuhr dieser Marke nach den erwähnten Ländern.

* Royal-Orpheum. Vándika, der weltberühmte kleine Rinochauipieler, und seine Schwester Fonfon ernten in ihrem Stetck und in ihrer frappanten Luftballonzene stets den größten Beifall. Das Publikum soll den schauspielerischen Leistungen der kleinen Künstler nicht endenwollenden Applaus. Die übrigen erstklassigen Attraktionen des März-Schlagerprogramms, wie: Bernhard Mörbis, der lustigste deutsche Humorist, Clemons & Dean, die unverwundlichen amerikanischen Tänzer, Prinzess Rajah, Street & Guff, G. Feydeau's Poffe „Eine Nachsitzung“, sowie die neuer Soli von Hermine K. Solti, Klona Szász, Eugen Virágh und Alexander Máthé ernten ebenfalls sehr großen Beifall. Donnerstag, 13. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr findet bei ermäßigten Preisen eine Familienvorstellung statt, wobei sämtliche Attraktionen auftreten.

* Semmering bei Wien, Winter Sportplatz ersten Ranges. Bob-, Rodel-, Ski-, Eislaufplätze. Sportlehrer. Hotel Panhans, 400 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Pension und à la carte.

* Besondere Auszeichnung. Infantin Jlabella von Spanien hat Herrn Hotelier Franz Panhans am Semmering anlässlich des letzten Besuchs eine prachtvolle Perlenkette verehrt und sich äußerst lobend über den Aufenthalt ausgesprochen.

* Verhafteter Einbrecher. Der russische Deserteur Simon Kochmeister wurde heute im Hause

Rombachgasse 1 bei einem Einbruchdiebstahl attrapirt und festgenommen.

* Premiere im Mozzókép-Otthon. Die heutige Premiere bietet das Grandiosste unter allen bisherigen Premieren. Wir erwähnen: „Missa Nielsen in dem Vierakter: „Loreadores in Sevilla“, „Miß Saharet in dem Dreiaakter: „Mimosa-San“, ferner „Im Schatten der Nacht“ (3 Akte). Beginn präzise 4 1/2 Uhr.

* Das großartige Programm der „Omnia“ enthält jetzt folgende Nummern: „Das Nothsignal“, ein Situationsbild; „Der kleiner Held“, ein Comboybild; „Die eiserne Hand“, ein Lebensbild in 3 Akten; „Der gute Richter“, Lustspiel in zwei Akten, in welchem Prince eine große Rolle hat. Für die Sonntag-Abendvorstellung können Karten telephonisch bestellt werden.

Familien-Nachricht.

Herr Gyula Bérczi verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Sándor Batori in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Auf den Wiener Musikabend, der heute im Café Piccadilly (Andrássy-ut 16) von dem erstklassigen Wiener Künflerorchester Herlinger veranstaltet wird, sei besonders aufmerksam gemacht.

Leichenbegängnisse.

Graf Adam Bay t.

Heute Nachmittags 3 Uhr fand vom Trauerhause, Hegebus Sándorgasse 9, das Leichenbegängniß des Grafen Adam Bay statt. Zu der Trauerfeier waren zahlreiche Mitglieder der Aristokratie, der sonstigen vornehmen Gesellschaft und des öffentlichen Lebens, dann die Mitglieder der Familien Van, Székényi, Andrássy, Hadik, Almásy, Károlyi, Majláth und Apponyi erschienen.

Es waren anwesend: Graf Julius Andrássy, Graf Johann Zichy, Graf Madár Zichy, Julius Wlaffics, Koloman Széll, Joseph Esterényi, Graf Béla Rudolf Zichy, Graf Gabriel Sönyay, Anton Günther, Graf Julius Székényi, Graf Johann Hadik, Julius Juffh, Béla Károlyi, Gedeon Rohonczy, Zoltán Bény, Baron Emerich Szalay, Wilhelm Simegyi, Baron Emerich Sipthay, Baron Nikolaus Wécsen, Eugen Radics, J.M.S. Graf Felix Bissingen, Graf Madár Pejacseovich, Moriz Palugyai; die Deputation des Magnatenhauses unter der Führung des Quästors Baron Georg Rudnyánsky; in Vertretung des Budapester Journalistenvereins war Hofrath Max Márkus erschienen.

Beim Katafall hielt der reformirte Seelsorger Benjamin Haypál eine ergreifende Abschiedsrede, segnete den Toten und sprach ein Gebet. Der Sarg wurde sodann auf einem Fourgon zum Westbahnhof gebracht und von dort nach Baja befördert, wo morgen Vormittags die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Kornel Abrányi t.

Vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofs aus fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des penf. Ministerialraths Kornel Abrányi statt. Die zahlreiche Trauergemeinde versammelte sich um den mit tropischen Gewächsen geschmückten Katafall.

Es waren erschienen: die Witwe Adrienne geb. Tamörny, sowie die Verwandten, dann Koloman Széll, Julius Wlaffics, Graf Julius Andrássy, Julius Juffh, Joseph Esterényi, Graf Madár Zichy, Graf Johann Hadik, Jolt Bóth, Stephan Bárcan, Eugen Ráksi, die Mitglieder des Präsbureaus im Ministerpräsidium unter der Führung ihres Chefs Sektionsrath Armin Barát, Hofrath Ladislaus Farlas, Ministerialrath Karl Horváth, Hofrath Anton Baradi, namens der Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg, namens der Kisfaludy-Gesellschaft Julius Bekár, namens der Redaktion des „Egyetértés“, welcher der Verstorbene lange Jahre hindurch angehörte, Dr. Gustav Lukács, Zoltán Papp und Armand Erdős, Edmund Gajári, Paul Goitzy, Béla Luri, Géza Kenedi, Julius Szini, Dr. Hugo Cergö, Maler Eugen Zendrasnik, Dr. Dionys Kovács, Andreas Kállay, Prof. Emerich Récegy, Georg Görinczy, die Universitätsprofessoren Dr. Árpád und Johann Bólay und Julius Kovács, die Abgeordneten Béla Barabás und Putnok, die Sektionsräthe Edmund Koós und Alexander Esterényi, Vizebürgermeister Johann Bakilevits, Abgeordneter Johann Benedek, kön. Rath Moriz Petri, Géza Moskowitz-Zemplényi, die Mitglieder des Nationaltheaters Marie Jásai, Erzsi Paulay, Mihályfi, Feuerwehr-Oberkommandant Andor Janicsel, Postgeneraldirektor Karl Jollert und noch viele Andere.

Die Einsegnungscremonie vollzog der Theresienstädter Kaplan Geza Hunkár mit großer Affizienz, dann hielten Reichstagsabgeordneter Julius Bekár namens der Kisfaludy- und der Petöfi-Gesellschaft, Hofrath Max Márkus namens des Budapester Journalistenvereins und Dr. Sigmund Farkas házy namens des „Pesti Napló“ ergreifende Abschiedsreden. Nach der Abfingung von Trauerchorälen wurde der Sarg in dem von der Hauptstadt gespendeten Ehrengrabe beigesetzt.

Heute Nachmittags 4 Uhr fand in Gegenwart eines zahlreichen und vornehmen Trauerpublikums das Leichenbegängniß des hauptstädtischen Advokaten Dr. Samuel Jacobi im Wolfsthaler Friedhofs

statt. Oerrabbiner Dr. Arnold Kiss würdigte in ergreifenden Worten das edle Wirken des Verbliebenen.

Verhafteter Konsulatssekretär. Hochtapler und Auswanderungsschwindler.

Das Polizeigefängnis beherbergt seit heute den bisherigen Sekretär des argentinischen Generalkonsulats in Budapest Joseph Burrian, gegen den eine Reihe schwerwiegender Anzeigen vorliegen. Burrian, ein Mann von bewegter Vergangenheit, wußte sich hier eine achtenswerthe gesellschaftliche Position zu erringen. Jahre hindurch lebte er flott, und erst jetzt wird bekannt, daß seine Einnahmequellen recht trübe waren und seine Karriere beim Gefängnis enden mußte. Burrian nützte zuletzt die Schwächen nach Rang und Titel dürftiger Personen aus, präsentirte sich als der Vertreter verschiedener südamerikanischer Staaten und versprach, für gutes Geld Konsuls- und andere Titel zu verschaffen.

Burrian, der im Alter von 32 Jahren steht, beherrscht zwölf Sprachen. Sämtliche Kultursprachen und mehrere slavische Idiome. Er, der Sohn eines Esatáder Greislers, hatte schon als Kind einen Hang fürs Abenteuerliche. Lernen wollte er durchaus nicht und wiederholt war er aus dem elterlichen Hause durchgebrannt. Aelter geworden, kam er nach der Hauptstadt, hier aber konnte er es auf keinen grünen Zweig bringen und er war herzlich froh, als er in seinem Geburtsort die Stelle eines Hilfsnotars erlangen konnte. Auch dort hielt er es nicht lange aus, er kam nach Budapest zurück, bestahl hier einen seiner Zimmerkollegen und wurde deshalb im Jahre 1901 zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Freigeworden, konnte er mit Hilfe seiner Verwandten, die froh waren, ihn loszuwerden, nach Amerika auswandern. Dort ging es ihm das einmale schlecht, das anderemale gut, nach mannigfachen Irrfahrten verblieb er längere Zeit in Argentinien und in anderen südamerikanischen Ländern.

Vor vier Jahren kam er nach Budapest zurück; wovon er früher lebte, ist vorläufig ein Geheimniß. Die Polizei weiß nur, daß er sich in den afrikanischen Kolonien aufgehalten und in Deutschland, in Halle, einen landwirtschaftlichen Lehrkurs absolviert hat, und als er nach Budapest zurückkam, verfügte er über Geld. Die Herrlichkeit dauerte aber nicht lange und er war genöthigt, bei dem hiesigen argentinischen Generalkonsulat, wo man nicht ungarisch verstand, eine bescheidene Stelle anzunehmen. Er war hier plötzlich als „Dr. phil.“ aufgetaucht und behauptete, daß er den Doktorhut auf einer deutschen Universität erhalten habe. Burrian wurde, dank seiner Sprachen- und anderer Kenntnisse, bald Sekretär des Konsulats, und da der Konsul Ignazio C. Belvis andauernd kränkelte, war Burrian sozusagen die Seele und auch der Repräsentant nach außen des Konsulats. Er verheiratete sich mit einem Mädchen aus reichem Hause, die Ehe wurde aber bald geschieden. Burrian genoß jedoch noch lange die Früchte der reichen Heirath und nahm großen Waaren- und Geldkredit in Anspruch. Trotzdem er ein Mann von nicht besonders bestechendem Aeußeren ist, hatte er viele Frauenbekanntschaften, unter Anderen der Gattin eines reichen Bojaren, die ihn — wie es jetzt bekannt wurde — reichlich unterstützte. Ein dauerndes Verhältniß hatte er hier mit einer Schauspielerin, welche als die frühere Maitresse eines reichen Aristokraten über ein nicht unbedeutendes Kapital verfügte. Burrian machte wiederholt Auslandsreisen, war überall, in Berlin ebenso wie in Paris und in vielen internationalen Kurorten, er bewegte sich viel im Kreise der galanten Lebewelt.

Das flotte Leben verschlang natürlich große Summen und Burrian verschaffte sich Geld, wo es nur konnte. Er war der geheime Agent mehrerer Auswanderungsgesellschaften, so unter anderen der Austro-Americanaer, der Mikler'schen Unternehmungen.

Er beschäftigte sich auch mit der Vermittlung exotischer Orden und den Konsulstiteln südamerikanischer Staaten. Er wußte, daß es in Budapest recht viele Leute gibt, die zu ihrem Vermögen auch einen prunkvollen Titel haben möchten. Er wußte, daß es der Ehrgeiz vieler Leute ist, im goldgestickten Diplomatenfrack zu Hofballen, offiziellen Dinern geladen zu werden. Burrian beschäftigte sich mit dergleichen Stellen- und Titelvermittlungen. Es kam ihm zugute, daß der argentinische Generalkonsul selten im Amte war und er das Konsulat, welches häufig mit Exporteuren zu thun hat, leitete. Durch Vermittlung des hauptstädtischen Advokaten Dr. Emerich Farkas, des Rechtskonsulenten des argentinischen Konsulats, erfuhr er, daß der hiesige

Arzt und mehrfache Hausbesitzer Dr. Joseph Abonyi gerne Konsul werden möchte. Dr. Farkas, der Mitglied des Landestafinos ist, brachte Dr. Abonyi mit Burrian zusammen, und zwar im Bureau des Konsulats, wo sie auf den Briefpapieren des Konsulats mit dessen Stampiglie einen Vertrag ausfertigten, laut welchem dem Dr. Abonyi für den Betrag von 20,000 Kronen der Generalkonsulstitel der amerikanischen Republik Columbia verschafft wird. Abonyi gab als Voranschuß 5000 Kronen, von welcher Summe Dr. Farkas 2900 Kronen und den Rest Burrian erhielt. Dr. Abonyi wartete einen Tag nach dem andern auf das Ernennungsdekret, aber vergebens, und schließlich kam er zur Ueberzeugung, daß ihm das Geld herausgeschwindelt wurde. Er erstattete heute gegen Burrian und gegen Dr. Farkas die Strafanzeige. Der Zufall wollte es, daß das argentinische Konsulat heute in der Person Horatio L. Mayer's einen neuen Generalkonsul erhielt. Dem neuen Konsul war Burrian verdächtig vorgekommen; er holte Erkundigungen ein und gelangte bald zur Ueberzeugung, daß der bisherige Konsulatssekretär ein Schwindler sei. Burrian hatte hier Jedermann erzählt, daß er in Argentinien an einer dortigen Universität doziert habe. Der Konsul stellte deshalb Burrian zur Rede; der Schluß war, daß er den bisherigen Sekretär davonjagte. Gerade am Tage, wo die Herrlichkeit Burrian's zu Ende ging, wurde er auf Grund der Anzeige Abonyi's zur Polizei gebracht. Er gestand bald ein, daß er nicht berechtigt ist, den Dokortitel zu führen, behauptete aber, daß die Ernennung Abonyi's zum Konsul jeden Tag erwartet wird. Er blieb aber den Beweis schuldig, daß er auch nur einen Schritt im Interesse Abonyi's gethan hätte.

Die in seiner Wohnung, Damjanichgasse 28, vorgenommene Hausdurchsuchung ergab das überraschende Resultat, daß er eine großzügige Auswanderungsaktion nach Argentinien betrieb und dafür von verschiedenen Schiffsahrtsgesellschaften bedeutende Provisionen erhielt. In seinem Besitze fanden sich Briefe von Auswanderern, in welchen sich diese bitter beklagen, von ihm hintergangen worden zu sein, und daß die ihnen versprochenen Gelder, Wiesen etc. gar nicht existiren.

Man fand auch viele gefälschte Diplome und eine interessante Liebeskorrespondenz mit Damen. Burrian hat zahlreiche Kaufleute, Juweliere, Damenschneider, Parfümeure, Möbelhändler, bei denen er auf Grund seiner offiziellen Stellung Kredit genoß, arg geschädigt, und es dürften gegen ihn zahlreiche Betrugsanzeigen erstattet werden.

Dr. Farkas wurde ebenfalls als Beschuldigter von der Polizei verhört. Er konnte auf Grund der Vollmacht, die er selbst unterfertigt hat, nicht leugnen, daß er von Abonyi Geld erhalten habe, er behauptet aber ebenfalls, für die Erwirkung des Konsulstitels Schritte unternommen zu haben, weigert sich jedoch, die Namen der angeblich hochgestellten Vermittler zu nennen.

Burrian wurde in Haft behalten; Dr. Farkas konnte zwar nach beendeter Verhör das Polizeigebäude verlassen, doch wird gegen ihn das Strafverfahren fortgesetzt werden.

Unterhaltungen.

Konzert und Tanzunterhaltung der Postbeamten.

Der Gesangs- und Musikverein der Budapester Post- und Telegraphenbeamten, dessen Konzerte sich stets des größten Zuspruchs erfreuen, veranstaltete heute Abends im großen Saale der hauptstädtischen Redoute ein Konzert, welchem eine Tanzunterhaltung folgte. Im Rahmen des Programms wirkten mit: die Konzertsängerin Mariska Lóth, die Schülerin der Musikschule des Vereins Mizsi Horváth, ein aus den Cleven der Musikschule des Vereins: Dr. Emil Kaczvinsky, Stephan Bónis, Ludwig Ligeti und Rudolf Drdeli bestehendes Celloquartett, der gemischte und der Männerchor des Vereins. Die Klavierbegleitung besorgte Arthur Weiser. Nach den beifällig aufgenommenen Vorträgen begann der Tanz, an welchem theilnahmen:

Frauen: Eugen Rajcsich, David Vértés, Dominik Csobánczy, Alexander Nagy, Arnold Gerber, Paul Horváth, Michael Udoardy, Johann Biró, Witwe Julius Tanca, Ladislav Berezny, Eugen Kaiser, Koloman Weiser, Dr. Franz Vas, Witwe Ludwig Kovács, Béla Göber, Ludwig Szodovay, Margit Nagy, Gustav Folberth, Körmeny, Anton Kraul, Eugen Szántó, Ludmilla Schönfeld, Joseph Kurt, Gustav Scholler, Ladislav Székely, Witwe Eugen Lóth, Ludwig Reichmann, Witwe Ludmilla Agoston, Witwe Josef Rial, Witwe

Stephan Bigh, Béla Haak, Witwe Alexander Gaal, Géza Mihálovits, Witwe B. Szenteffy, Karl Fröhlich, Moses Dimény, Berthold Gekner, Dr. Ludwig Gödy, J. Stankovics, Andreas Lóth, Gustav Halmos, Béla Gindy, Albert Bazár, Madár Szamosy, Anton Grünfeld, Anton Effert, Konstantin Hegedüs, Witwe Karl Kékény, Joseph Habmann, Karl Cserventa, Witwe Franz Winkler, Andreas Gilewsky, Joseph Katona, Gregor Betrencs, Eugen Csillag, Johann Kerekes, Sigmund Muzsika, Géza Homonay, Michael Molovecz, Ignaz Reiser, Alexus Kobb, August Stoller, Gabriel Maicsics, Joseph Nagy, Stephan Bencze, Stephan Zubák, Géza Mihálovics, Joseph Göry, Johann Lorik, Johann Kerekes, Karl Kiss, Johann Both, Witwe Adolf Molnár, Béla Bihaly jun., Richard Kulcsár.

Mädchen: Olga Vértés, Annus Geró, Margit Meirner, Annus Dragovits, Suzsi Dragovits, Wilma Nemeth, Margit Gerber, Zsófia Gutgesel, Micske Horváth, Aranka Udoardy, Béla Rajcsich, Biola Platt, Margit Heveffy, Gizella Szics, Mariska Kuch, Zrenke Polizer, Erzsi Kovacs, Sarita Gröber, Wilma Gröber, Paula Lukács, Zsófia Lukács, Aranka Selyber, Gizi Strobl, Mariska Miffics, Gizi Nagy, Daniella Bakonyváry, Riza Horváth, Suzsa Walter, Stefi Révész, Margit Révész, Mariska Kurt, Mária Ruttkay, Paula Kaufmann, Zren Bá i-Nagy, Berta Kosslein, Julius Kopeniczky, Janka Lencz, Aranka Huchledi (Nagyanizsa), Margitta Darvas, Hermine Darvas, Mariska Lóth, Klara Lóth, Annus Pollák (Palotaujfalú), Janka Lóth (Palotaujfalú), Willi Agoston, Zrenke Schwarz, Wilma Bóth, Margitta Haak, Olga Kovacsics, Louji Sovári-Nagy, Zrenke Nagy, Janka Ladányi, Terke Gregovics, Fánika Gregovics, Mariska Rommer, Klara Kömmer, Jóna Róna, Bertha Vágner, Zrenke Rott, Malesika Solub (Nyitra), Jónka Szatárics, Gizi Hegedüs, Klara Grefel, Ami Szamosy, Sári Grünfeld, Rózi Weiß, Margit Weitner (Nyitra), Suzsa Stanczel, Mariska Stanczel, Jónka Stanczel, Zrenke Both, Erzsi Kurzweil, Zrenus Habmann, Juliska Kotay, Marie Alpern, Emilie Boneth, Mariska Winkler, Wilma Winkler, Gizke Weiß, Gizi Gilewsky, Aranka Klein, Aranka Jék, Mariska Petrencs, Böske Petrencs, Ida Csillag, Olga Csillag, Böske Szigethy, Valentine Bördös, Sarita Bördös, Margit Esonka, Gizke Hajnal, Hermine Motucz, Jancsika Szuker, Juska Kerekes, Cunci Bekes, Valika Csányi, Marica Homonay, Manczi Muzsika, Jolán Bárn, Jeannette Szoboslay, Irma Laubinger, Margitta Darvas, Böske Malovecz, Jónka Reiser, Gabriella Stoller, Olga Berger, Annuska Muzsika, Sári Bencze, Jónka Tesch, Mathilde Szende.

Theater, Kunst und Literatur.

Königliche Oper.

Die neustudirte „Zauberflöte“.

Als vor weniger als einem Jahr Graf Nikolaus Báffy die schwierige Arbeit der Regenerierung des schwerkranken Opernhauses in Angriff nahm, stand er an der Spitze einer entwerteten, demoralisirten Armee. Es fehlte der musikalische Heerführer, ein erstrangiger Dirigent, im Künstlerensemble klafften Lücken, die Arbeitsfreudigkeit war zu müder Gleichgültigkeit gedämpft. Es wurden dem Institut einige Kräfte verpflichtet, die mehr Zukunft als Gegenwart verhießen, darunter aber auch eine künstlerische Potenz, die sich jetzt als die bedeutendste, werthvollste des Instituts erweist: Oberregisseur Dr. Hevesi. Mit diesem seinem Adlatus, der mit klarem musikalischen Verstand die genialste Bühnenkenntnis, schärfsten Regiegeist, ein feines ästhetisches Empfinden und eine fanatische Arbeitsbegeisterung verbindet, schritt Graf Báffy ans Werk. Und in wenigen Monaten waren mit dem schwankenden, zerplitternden Ensemble vier Kapitäten und drei große Reprißen herausgebracht worden, die durchwegs auf dem Niveau hoher künstlerischer Abgeklärtheit standen. Nur Uebelwollen kann diesem ehrlichen, rastlosen Streben Günst und Anerkennung versagen, wenn gleich eine einzige kritische Einwendung stichhalten mag: so lange dem Opernhaus nicht ein überragender Dirigent verpflichtet wird, zeitigt alle Mühe des kunstsinigen, von artistischer Begeisterung getragenen Regierungskommissärs, alle schaffenswillige Ambition einzelner Künstler nur ein labiles Resultat. Die höchsten musikalischen Werthe können doch nur auf dem Wege über die Musik gehoben werden.

In der Neustudierung der „Zauberflöte“, die heute in vieler Hinsicht ein geradezu bewunderungsvolles Entzücken weckt, ist die höchste künstlerische Gestaltungsfähigkeit der vorhandenen Kräfte des Opernhauses in Erscheinung getreten. Die himmlische Schöpfung Mozart's eröffnet einen kurzen Enklus klassischer Werke, mit deren Einfügung in das Repertoire die derzeitige Opernleitung längst fallige Ehrenschulden zu tilgen bemüht ist. Es ist die schwierigste künstlerische Aufgabe, die man sich bisher gestellt hat. Gilt es doch, einen Stil zu erobern, den man längst verloren, zum Theile wohl

nie befehen hat. Unsere Dirigenten stehen dem Geist Mozarts fern, die Mehrzahl der Sänger fremd gegenüber. Man hat den musikalischen Theil der Aufgabe wohl nicht restlos, aber mit vollen Ehren gelöst. Wir nehmen den edlen Willen für die noch edlere That, die wir freilich nach wie vor unentwegt fordern werden.

Für so manches, das uns Sänger und Orchester etwa schuldig blieben, entschädigt wirklich der Geist, der die Bühne beherrschte und dem Kunstwerk ein für uns neues, neuartiges Leben einhauchte. Im Grunde freilich das Leben, den Stil jener Zeit, aus dem heraus das Meisterwerk Mozarts empfunden und gestaltet wurde. Man hat aus den Erscheinungsformen der Oper das künstlich aufgefropfte, unmotivierte Egypten eliminiert, es durch ein herrliches phantastisch-märchenhaftes, ritterliches, anmuthiges Rococo ersetzt, das eine stilistische Harmonie ebenso mit der schwebenden tänzelnden, lächelnden Grazie wie mit der ernsten, adeligen Würde der unsterblichen Musik ermöglicht. Der erfinderische Reichthum der von feinstem artistischen Empfinden geleiteten Phantasie des Grafen Vánffy, der in dem Entwurf der bezaubernden Kostümbilder, der so seltsam kühnen, in ihrer prächtigen Originalität und Mannigfaltigkeit doch stilistisch einheitlichen Dekorationen in Erscheinung trat, ist in wörtlicher Beschreibung ebensowenig zu erschöpfen wie die entzückenden Detailwunder der geistvollen Regie Heves's, der aus der Partitur Mozarts in Aktion und Bewegung alle Anmuth, allen Wig, alle Würde, alle duftige poetische Stimmung auf die Bühne stellte.

Von den Sängern kamen dem Stil, dem Geist Mozarts die Damen Hajdu und Kosáry zunächst. Die Pamina der Frau Hajdu — dank der Bühnenkunst Heves's endlich wieder ein warmblütiges liebes Brinzgöckchen — entzückte durch die hübsche Stimme, die Noblesse der Phrasirung, die bewegliche Frische der Darstellung. Frau Kosáry erfreute vorwiegend durch die warme Besetzung der edlen Recitative; ihrem feinen Stimmchen, das den Koloraturschwierigkeiten zumeist ohne Fehl begegnete, hätte man freilich mehr Volumen gewünscht. Herr Arányi, vor Zeiten ein vornehmer Mozartsänger, kämpft mit der unbotmäßigen Stimme einen fast aussichtslosen Kampf. Einen vorzüglichen, humorvollen, im Dialog musterhaften Papageno stellte Herr Dalnoki, eine gewinnende, musikalisch sorgfamer gefeilte Papagena Frau Ambrus auf die Bühne. Auf prächtigen Einklang der Tongebung und der geistvoll-anmuthigen Bewegung war das klangfrische Terzett der Damen Medel, Dömötör und Bárfony gestimmt; weniger ausgeglichen klang das Knabenterzett der Damen Bodor, Marschalko und Havas. Der Sarastro des Herrn Benzell überraschte durch eine kaum noch gehörte Noblesse der Phrasie und des Tones. Der würdige Sprecher des Herrn Szemeré, der ergötzlich-groteske Monostatos des Herrn Kertész, die beiden Priester der Herren Mihályi und Toronyi seien mit gleich warmem Lob hervorgehoben. Die herrlichen Chöre wurden mit schönem Glanz der Stimmen und feinen dynamischen Abstufungen gebracht. An der Spitze des kleinen Orchesters stand Herr Rékai, dem an den musikalischen Tugenden der Aufführung wohl ein Hauptverdienst beizumessen ist. Ließ er auch aus dem Schatze der Partitur so manches an Geist und Stimmung ungehoben, so gebührt seiner tüchtigen Arbeit, die ja die Reime künstlicher Möglichkeiten enthält, wohlverdiente Anerkennung. Noch eines Künstlers muß mit bewunderndem Lob gedacht werden, des Schriftstellers Jolt Garfányi, der in der neuen Uebersetzung des Textes ein kleines Meisterwerk geschaffen hatte. Die Aufführung erzielte in dem dichtbesetzten Hause einen rauschenden, durchschlagenden Erfolg, der sich sicherlich noch intensiver gestaltet hätte, wenn nicht die langen Zwischenpausen und vornehmlich das geschmacklose Treiben vordringlicher Miethklaffcher zuweilen ermüdetnd gewirkt hätte. Man ließ indeß die erlittene Brutalisierung durch die Claque keineswegs die Künstler auf der Bühne empfinden und rief die Hauptdarsteller nach jedem Szenenwechsel mit rauschendem Beifall unzähligmal vor die Rampe. —y.

* Im kön. Opernhause findet Samstag die Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ statt. Die Hauptpartien werden Erssi Sándor, Ilona Hajdu, Dr. Székelyhidu, Gábor, Benzell und Mihályi singen. Als Sonntag-Nachmittagsvorstellung gehen „Die Bajaziti“ und das Ballet „Coppelia“ in Szene.

* Im Lustspieltheater geht morgen, Donnerstag, Szomorzy's „Vella“ zum sechsten wanzigsten Male in Szene. Freitag wird Hajdu's „Lakások“ wiederholt und Samstag gelangt anlässlich des 15. März Franz

Herczeg's historisches Drama „Ocskay brigádéros“ neu einstudirt zur Aufführung.

* Die Violinkünstlerin J. Stefi Geyer und die Pianistin Hella Keyser veranstalten am 14. d. ein Konzert im Royalssaal mit folgendem Programm: Schoed: Sonate; Beethoven: Sonate B dur; Beethoven: Romanze G dur; Mozart: Menuett; Godard: Cansonneta; Kreisler: Altviolen Tanz; Hubay: Papillon; Chopin: Scherzo H moll; Schumann: Romanze F dur; Schubert: Impromptu; Esterházy-Pos: Meditation; Wieniawsky: Polonaise D dur. Sige bei der Harmonia.

* Die junge Violinkünstlerin Mizi Popiel und die Pianistin Doris Barnett veranstalten am 15. d. ein Konzert im Royalssaal mit folgendem Programm: Goldmar: Violinkonzert A moll; Schumann: Phantasie C dur op. 17; Sinding: Suite A moll; Chopin: Nocturne Es dur; Bieutemps: Rondino; Chopin: Barcarola op. 60. Walzer Ges dur op. 70, Scherzo Cismoll op. 39; Hubay: Scènes de la Csárda Nr. 2. Sige bei der Harmonia.

* Die Fodor'sche Musikschule veranstaltete heute in ihrem Konzertsaale ein Konzert, das einen gelungenen Verlauf nahm. Die Zöglinge der Gesangs- und Instrumentalklassen boten durchwegs nennenswerthe Leistungen. Besonders hervorzuheben sind die Darbietungen der Schülerinnen Flora Klein, Margit Gamvas und Bella Rosenbergs auf dem Klavier, Zsuzsanna Ambrózy auf der Geige und die Gesangsvorträge der Elisabeth Desterreicher; sämtliche Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* Die staatliche Kommission für Kunstläufe eröfnet heute im „Művészház“ und bestimmte mehrere Werke der Ausstellung der Wiener Künstler zum Ankauf für die staatlichen Museen.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute ist hier der bekannte Komponist von Wiener Walzern, der „Puppenfee“ und anderer viel gegebener Ballets, Joseph Bayer, welcher an der Wiener Hofoper seit vielen Jahren als Kapellmeister thätig war, im 61. Lebensjahre nach langer Krankheit gestorben.

Offener Sprechsaal.*

CLUBSPECIALLITE Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit tägl. gerne 1-2 Heller mehr ausgeben.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Liszt- és fűszerüzlet

a főváros legforgalmasabb helyén családi okok miatt eladó. Régi jó hírnév. Nagy konzum. Szakemberek biztos existenciája. Szükséges töké kb. 15 ezer korona. Ajánlatok teljes czimml „P. R. 38620“ sz. a. kéretnek Schwarz József hirdetés irodájába, Budapest, Andrássy-ut 7.

Kapitalkräftigem Herrn

bietet sich durch Uebernahme eines wirklich guten und konkurrenzlosen Artikels eine selbstständige Existenz. Jahreseinkommen bei vorausgesetzter Tüchtigkeit mindest 15,000 K. Nähere Auskunft ertheilt am Donnerstag und Freitag von 10 Uhr unser Generalvertreter

BRAUN im Hotel Royal, Budapest.

Minden külön értesítés helyett! ROSENBAUM CECILIA szül. Zwillingler f. hó 12-én d. n. 2 órakor történt gyászos elhunytát. A boldogult hült tetemei f. hó 14-én, d. e. 11 órakor fognak a gyászszobából, IX. Szvetenay-utca 13. a rákoskeresztúri izr. temetőbe örök nyugalomra helyeztetni. Béke és áldás hamvaikra! Koszorúk mellőzése kéretik.

Telegramme.

England und Deutschland.

London, 12. März. „Westminster Gazette“ schreibt: Einige deutsche Blätter sagen, daß der Schlüssel der Situation in den britischen Händen liege. Das ist vielleicht ein zu großes Kompliment für uns. Aber wir können nachdrücklich betonen, daß, insoweit wir Einfluß besitzen, wir ihn rückhaltlos gebrauchen werden, um der

wahnsinnigen Idee eines Präventivkrieges zu steuern. Wenn Frankreich wirklich eine europäische Verschwörung gegen Deutschland ausbede, können wir die absoluteste Versicherung geben, daß wir keinerlei Antheil nehmen würden. Wir freuen uns, die Franzosen als unsere Freunde betrachten zu können, aber wenn unsere Freunde eines solchen Wahnsinns fähig wären, wäre es unsere Freundespflicht, sie zurückzuhalten und nicht aufzuheben. Natürlich halten wir diese ganze Panik für grundlos, aber die Verhältnisse in Europa sind so, daß wir nichts thun dürfen, was falsche Besorgnisse oder falsche Erwartungen erwecken könnte, sondern wir müssen unermüdblich und unentwegt für die Entspannung zwischen der Tripelentente und dem Dreibunde wirken, die heute Europa am meisten noth thut und deren Durchführung die stärkste Sicherheit für den Frieden sein wird.

Ablehnung des gleichen Wahlrechts in Belgien.

Brüssel, 12. März. In der Kammer erklärte heute der Ministerpräsident auf eine Anfrage, daß sich die Regierung, nachdem die Sozialisten den Generalstreik abgesetzt hätten, auf das Wahlergebniß vom Juni 1912 berufe und sich höchstens dazu verstehen könne, das kommunal- und Provinzialwahlrecht zu revidieren. Dies bedeutet, wie die anschließende Debatte feststellte, die Ablehnung jeder Verfassungsrevision im Sinne des gleichen Wahlrechts.

Brüssel, 12. März. (Privat-Telegramm.) Die politische Lage hat sich ernstlich zugespitzt. Die Regierung und die Majorität scheinen entschlossen, das Versprechen nicht einzulösen, welches der Kabinettschef den Bürgermeistern der großen Städte gegenüber abgegeben hat, als diese sich erbötig machten, die sozialistischen Generalstreikdrohungen rückgängig zu machen. Die Erklärung des Kabinettschefs in der heutigen Kammerstizung läßt darüber keinen Zweifel und ist danach angehtan, ernste Berwicklungen herbeizuführen. Es sind Gerüchte vom Rücktritt des Kabinettschefs im Umlauf, die Glauben finden. Die Behauptung, daß die Sozialisten neuerdings den Generalstreik verkünden wollen, wird dagegen nicht geglaubt. In liberalen und sozialistischen Kreisen herrscht große Erbitterung. Es verlautet, daß sämtliche liberalen und sozialistischen Bürgermeister demissioniren werden.

Vom Papst.

Rom, 12. März. „Corriere d'Italia“ schreibt Die Krankheit des Heiligen Vaters nimmt ihren normalen Verlauf, und man kann bereits sagen, daß die Unpäßlichkeit ihrem Ende entgegengeht.

Die Wirren in Mexiko.

Guafaso, 12. März. Nach einer verspätet eingelaufenen Nachricht aus Parral (Provinz Chihuahua) habe am 5. d. eine Schlacht zwischen 1500 Mann Bundesruppen und 1500 Mann Aufständischen stattgefunden, die fünfzig Stunden dauerte. Unter großen Verlusten wurden schließlich die Insurgenten geschlagen. Die Stadt hat durch die Beschickung sehr gelitten. Die Bevölkerung beging allerlei Ausschreitungen, steckte die Markthalle in Brand und unternahm einen Angriff auf die Banken. Die Soldaten waren gezwungen, auf die Menge zu schießen.

Paris, 12. März. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute in Folge der politischen Beruhigung im Allgemeinen in fester Haltung. Trotz weiterhin vorgenommener Realisirungen, die die Kursgestaltung beeinträchtigen, blieb die Grundstimmung fest. Besonders gut gehalten waren Banken und russische Industrieaktien, doch schlossen auch die übrigen marktgängigen Papiere größtentheils mit Gewinnen. In Folge dessen war der Schluß fest.

London, 12. März. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute, gestützt auf die zuversichtliche Beurtheilung der Geldmarktlage und der politischen Verhältnisse, im Allgemeinen in fester Haltung. Einer regen Nachfrage erfreuten sich besonders Amerikaner, ferner Canada Pacific Shares, doch fanden auch japanische Werthe gute Aufnahme. Matter dagegen waren im Einklange mit Paris Rio Tinto's, De Beers und Rhine, von wclch letzteren besonders

Goldminen unter Abgaben litten. Kaufschufaktien waren lustlos, Schiffahrtaktien fest. Der Schluss war im Allgemeinen stetig, theilweise fest.

London, 12. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 65 1/8 per Kasse, 65 3/4 per drei Monate; Zinn 212 3/4 per Kasse, 209 1/2 per drei Monate; Blei 15 3/4, Zink 24 1/2.

London, 12. März. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Ausländischer Weizen 3 P. niedriger. Ungarisches Mehl 37 Sh., Mühl 30 Sh. 6 P. — Import: Weizen 10,000, Gerste 4000 Quarter. Wetter: schön.

Newyork, 12. März. (Fondsbörse.) Kabellelegramm. Nach fester Eröffnung wurde die Stimmung des heutigen Verkehrs unter Realisationen und der anhaltenden Geldvertheuerung mißmuthig. Zu leiden hatten unter Abgaben besonders Spezialwerthe, doch griff die schwache Grundstimmung mit dem Fortschreiten des Verkehrs in Folge der zunehmenden Geldvertheuerung und von Befürchtungen weiterer Goldexporte immer um sich. Der Schluss war ausgesprochen schwach. Aktienumsatz 355,000 Stück.

Newyork, 12. März. (Fondsbörse, Kabellelegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 4 1/4% (4%), Taggeld 5 1/2% (4 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (483.60), Cable Transfers 488.25 (488.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16), Silber-Bullion 57 1/8 (58 3/8), Northern Pacific 3% bond 66 1/8 (66 3/8), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 100 7/8 (101 1/8), Baltimore & Ohio Com. 100 1/4 (100 1/8), Canada Pacific 2 3/8 (2 1/8), Chesapeake and Ohio 71 1/4 (70 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 3/4 (109), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (19), Erie Common Shares 27. — (27 1/4), Illinois Central 123 1/4 (123. —), Louisville & Nashville 132 3/4 (133. —), Missouri Kansas and Texas Common 24 3/4 (25. —), Missouri Pacific 37 1/4 (37 1/2), Newyork Central Railway 105 3/4 (105. —), Newyork Ontario and Western 30 1/4 (30 1/4), Norfolk and Western Common Shares 104 1/4 (104 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 118 7/8 (118 3/8), Philadelphia and Reading Com. 155 1/4 (155 1/2), Rock Island Company 21 1/4 (21 3/8), Southern Pacific 99 3/4 (98 3/8), Southern Railway-Comm. 25 1/4 (25 1/8), Union Pacific 148 1/4 (148 3/8), Wabash Preference 11 1/4 (10 1/2), Amalgamated Copper Com. 69 3/4 (70. —), American Sugar Ref. Com. 111 3/4 (114), Anaconda Mining Comp. 36 (36 1/4), Unit. States Steel Corp. 59 3/4 (60), United States Steel Pref. 107 3/8 (107 1/4). Aktienumsatz 355,000 Stück.

Die eingetragenen Aktien sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 12. März, 11. März, Cents, Cents, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli, Sept.) and Mais (Mai, Juli, Sept.) for both Newyork and Chicago.

Newyork, 12. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 12 1/8, Kaffee per März 11.68, Kaffee per Mai 11.93; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.58 bis —; Zucker Raffinade. Nr. 1 4.35.

Newyork, 12. März. Schmalz Western Steam 10.95; Schmalz Hohe & Brothers 11.40.

Chicago, 12. März. Schmalz per Mai 10.67, Schmalz per Juli 10.62; Sock Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Mai 19.95.

Newyork, 12. März. Petroleum Standard white in Newyork 8.50; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 12. März. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork loco 12.40, Baumwolle per März 12.14, Baumwolle per Mai 11.82, Baumwolle in New-Orleans loco 12 3/8.

Newyork, 12. März. Zinn 46. — bis 46.50, Kupfer 14.25 bis —.

Newyork, 12. März. Weizen. Tendenz: fest. Noth Winterweizen loco 110 1/4 Cents (= R. 10.23); Weizen per Mai 96 1/2 Cents (= R. 8.91), Weizen per Juli 96 1/8 Cents (= R. 8.88), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 P. (= R. 1.08). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 12. März. (Produktenbörse.) Schluss Weizen. Tendenz: fest. Weizen per Mai 89 7/8 Cents (= R. 8.27), Weizen per Juli 88 1/4 Cents (= R. 8.22), Weizen per September 88 5/8 Cents (= R. 8.16). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 52 3/4 Cents (= R. 5.21), Mais per Juli 53 7/8 Cents (= R. 5.32).

Antwerpen, 12. März. Weizen ruhig. Weizen per März 20.95 (21. —), Weizen per Mai 20.47 (20.45), Weizen per Juli 20.17 (20.27).

Buenos-Ayres, 12. März. (Schlusskurse.) Weizen willig, per Mai 8.20 (8.20), per Juni 8.25 (8.25), Mais fest, per Mai 5.10 (5.10), Hafer per Mai 5.30 (5.25), Leinsamen willig, per März 10.75 (10.85), per Mai 10.90 (11.05).

Rosario, 12. März. (Schlusskurse.) Weizen fest, per Mai 7.75 (7.70), Mais willig, per Mai 4.85 (4.90), Leinsamen willig, per Mai 10.55 (10.65). Preise in pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 12. März.

(Die neue ungarische Staatsanleihe.)

Zu einer in Wien heute stattgehabten Konferenz der Mitglieder der Rothschild-Gruppe wurde der Beschluss gefasst, dem ungarischen Finanzminister den Vorschlag zu unterbreiten, den gesamtten die 5-jährigen Bedarf Ungarns im Betrage von 300 Millionen theils in Form eines neuzuschaffenden 4 1/2prozentigen Rententypus, theils in Form von zweijährigen 4 1/2prozentigen Kassenscheinen zu übernehmen und bezüglich des Uebernahmesturzes mit dem ungarischen Finanzminister die Verhandlungen einzuleiten. Der Umstand, dass es wieder die bekannte, mit den finanziellen Transaktionen Ungarns seit Jahrzehnten in innigem Kontakt stehende Gruppe ist, die den gesamtten diesjährigen Bedarf des Landes zu decken übernimmt, lässt erwarten, dass die Ergebnisse der Verhandlungen für Ungarn in finanzieller Hinsicht günstige sein werden, zeigt aber auch, dass die Gruppe einerseits volles Vertrauen in die Aufnahmefähigkeit unseres Anlagemarktes setzt, andererseits aber der weiteren Entwicklung der politischen Sachlage mit Beruhigung entgegensteht. In Angelegenheit der neuen Anleihe kommt uns die folgende Mittheilung zu: „Heute hat in den Bureauz des Bankhauses S. M. v. Rothschild in Wien unter dem Vorsitze des Herrn Baron Louis v. Rothschild eine Sitzung des Konsortiums für die ungarische Staatsanleihe stattgefunden. An derselben haben die ungarischen und österreichischen Konsorten, ferner in Vertretung der deutschen Konsorten der Geschäftsinhaber der Direktion der Diskontogesellschaft Herr Franz Urbig theilgenommen. Es wurde eine prinzipielle Einigung dahingehend erzielt, dass der gesamtte Bedarf des ungarischen Staates für das laufende Jahr bei dem gegenwärtigen Anlasse zur Deckung gelangen soll. Zu diesem Zwecke wurde beschlossen, dem ungarischen Finanzminister den Vorschlag zu machen, dass das Konsortium mit demselben wegen Uebernahme von 150 Millionen Kronen 4 1/2prozentiger Staatsrente mit festem Umrechnungskurse auf Mark, Francs und Pfund Sterling und von 150 Millionen Kronen 4 1/2prozentiger Staatskassenscheine mit zweijähriger Laufzeit in Verhandlung tritt. Sofern die aufzunehmenden Verhandlungen zu einem Abschlusse gedeihen, wird beabsichtigt die Rentenobligationen im Laufe des Monats April in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland zur öffentlichen Subskription aufzulegen, während der Verkauf der Staatskassenscheine vorerst nicht in Aussicht genommen ist. Auf dieser Basis wird nunmehr Generaldirektor v. Ullmann mit dem kön. ungar. Finanzminister die Verhandlungen aufnehmen.“

(Börse und Geldmarkt.) Die heute Morgen publizirte offizielle Mittheilung über die Demobilisirung an unserer Ostgrenze und in Russland rief an der heutigen Vorbörse eine stürmische Haufe auf der ganzen Linie herbei. Die Contremine nahm umfassende Deckungen vor, die Spekulation beteiligte sich in lebhafter Weise mit Meinungskäufen an dem Geschäfte und die Kurse der gehandelten Effekten, namentlich der Kreditaktien, Ungarischen Bank, Straßenbahn, Nima, Adria und Salgó sprangen mit 10 bis 12 K., Oesterreichische Kredit mit 7 K., Kommerzbank mit 25 K. in die Höhe und auch die ungarische Kronenrente konnte ihren Kurs mit 1/4 Prozent aufbessern. Im Laufe des Verkehrs, als die Umsätze nachließen und vereinzelt auch Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, trat eine kleine Abschwächung der Kurse ein. Das Geschäft konnte sich auch Mittags nicht mehr beleben, doch blieb die Tendenz eine feste. Dass der Eifer der Spekulation einen Abbruch erlitt, ist hauptsächlich auf die höchst ungünstige Situation des Geldmarktes zurückzuführen, der trotz der gebesserten politischen Sachlage nicht die geringste Erleichterung aufweisen konnte, sich in Berlin sogar noch weiter verschärfte, indem heute nunmehr auch der Satz für lange Sichten mit 6 Prozent festgestellt wurde; man schließt daraus auf einen sehr schweren Quartalsabschluss in Berlin. In Budapest lagen auch heute absolut keine Geldofferten vor, doch folgert man aus dem Umstande, dass Devisen auf Termin kräftiger ausgedoten wurden, dass die günstigere politische Sachlage eine baldige Entspannung herbeiführen werde. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Unterschied zwischen kurzen und langen Sichten ist bei der Feststellung des Privatdiskonts fortgefallen. Es kam zu einer einheitlichen Notiz, die 6 Prozent lautete, das heißt der Satz ist für langfristige Wechsel um 1/8 in die Höhe gegangen. Tägliches Geld etwas leichter, zu 5 1/2 Prozent zu haben.

(Vom Getreidemarkt.) Das Herannahen des Apriltermins bringt anhaltend fälliges Realisationsmaterial zu Markt. Die bereits in den Vorwochen bestandenen preisdrückenden Momente kommen jetzt verschärft zum Ausdruck; es fehlt vollständig die Uebernahmestlust, die präferen Geldverhältnisse und der Mangel an entsprechenden Lagerräumen geben dabei auch für später wenig Anregung zu eventuellen spekulativen Einlagerungen, und da auch die politischen Ereignisse eine friedliche Wendung nehmen und die auswärtigen Märkte zur Beklammung neigen, macht sich stärkeres Realisationsbestreben, besonders für die Aprilsichten geltend, wobei der damit verursachte Preisdruck auch auf die übrigen Sichten einwirkt. Der hiesige sichtbare Weizenbestand beträgt circa 550,000 Meterzentner, in Privathänden dürften sich 200,000 Meterzentner befinden, welche mangels anderen Placements zu Ründigungs-zwecken verwendet werden müssten. Die Mühlen verhalten sich dabei ganz ablehnend und besorgen nur geringfügige Anschaffungen; zu den österreichischen Märkten stehen wir ganz außer Rückf, und so ist das Bestreben der Hausfiers nach Glanstellungen leicht erklärlich, umso mehr als auch die „schwächeren Elemente“ Fersengeld geben. Es ergeben sich gegen die vorwöchentlichen Hochkurse und die heutigen Schlusskurse Rückfälle von 30 H. in Aprilweizen, 56 H. in Aprilroggen und 75 H. in Aprilhafer, wobei die beim Hafer zwischen Effektiv- und Terminnotierung bestehende Disparität besonders ins Auge fällt. Wohl ist das effektive Angebot in Hafer schwach, doch ist es immerhin ein unhaltbares Verhältnis, welches eventuell in dem Rückgang der effektiven Waare Ausgleich finden muß. Beim Weizen ist dieser Ausgleich durch den stärkeren Rückfall des Termins bereits erfolgt. Ob nun die reichende Tendenz auch weiter anhalten kann, ist jene große Frage, welche die Gemüther in Aufregung hält. Momentan drücken natürlich die angeführten Umstände, doch hat sich bisher der Oktoberweizen gut gehalten, und die Ungewißheit, welche bezüglich Ueberwinterung und Anbauareale besteht, hat bei umfangreichen Reportierungen die „Spannung“ zwischen April- und Oktoberweizen bis 75 H. erhöhen lassen. Es trat heute wohl eine

Advertisement for Osram filament lamps. Text: 'Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich'. Includes an image of a lamp and contact information: 'Vertretung & Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-utcza 41. sz'.

Ab schwächung bis 70 H. ein, doch wird auf die Preisgestaltung des Oktobertermins der nächsten Samstag erscheinende amtliche Bericht — ganz unabhängig vom Apriltermin — Einfluß üben können, falls die einlangenden wenig befriedigenden Privatmeldungen Bestätigung finden sollten. Ein sich weiter befestigender Report könnte nun den Arbitrageuren Veranlassung bieten, ihre Engagements auf Oktober zu prolongieren, um die effektive Waare sodann successive in späteren Zeitläuften dem Konsum zu überlassen. Es wäre dabei auch zu berücksichtigen, daß die begonnene Schifffahrt bald größere Quantitäten Mehl zur Abfuhr bringen wird und daß der gegenwärtige Betriebsstillstand der Mühlen zur Verringerung der Mehllager ebenfalls beiträgt. Der Rohproduktbestand der Mühlen genügt dabei auch nur auf vier bis fünf Wochen, ganz abgesehen von den auch inzwischen nothwendigen qualitativen Ergänzungskäufen. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß auch eine Erholung durchgreifen kann, obzwar sich deren Wirkung diesfalls eher in den späteren als in der laufenden Sicht zeigen kann. Geringer ist der Rückfall beim Mais. Die Spekulation scheint noch weiter an der Auffassung festzuhalten, daß angefaßtes der vielen defekten Waare genügendes gesundes Ufance-material nicht vorhanden sein wird, und das Preisniveau hat sich auch verhältnismäßig nur wenig vertieft, doch können Ueberrahmsabsichten auch beim Mais nicht bemerkt werden und der geringe Abfaß gibt der festeren Auffassung wenig Stütze. Die Spiritustraffinerien decken leicht ihren Bedarf in fehlerhafter Waare, den gesunden Mais negligierend, der österreichische Konsum fehlt und bei den Produzenten sind noch sehr große Bestände, welche auf Verwendung warten. — An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz eher ruhig und dem Weltmarkt stehen außergewöhnlich große Getreidemengen zur Verfügung. Das nach Europa schwimmende Quantum beträgt 6 1/2 Millionen Quarters gegen 4 1/2 Millionen in der gleichen Vorjahrszeit, wobei auch die sichtbaren Vorräthe in den wichtigsten europäischen Häfen erheblich größer als im Vorjahre sind. In Nordamerika ist die Tendenz einerseits in Folge der großen Bestände, andererseits zufolge günstiger Aussichten für das Wintergetreide matt geblieben. Argentinien zeigt sich auch weiter als williger Abgeber von Weizen, obzwar die Verschiffungen in der Vormwoche etwas kleiner waren. Die indischen Meldungen über die Weizenernte lauten befriedigend. Das russische Getreide bleibt qualitativ untergeordnet, besonders Roggen, und es scheint nun auch festzustehen, daß die russische Ernte quantitativ überschätzt wurde; die friedlichere Entwicklung der politischen Verhältnisse hat in den Verkehrsverhältnissen des Getreides keinen Eindruck hervorgerufen. In Deutschland ist das Inlandsangebot besser, während der Konsum reservirt ist. England und Frankreich meldeten bei schwachem Verkehr preishaltende Tendenz.

(Die neuen deutschen Anleihen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute Mittags ist das Konfortium für die neuen Anleihen des Reiches und Preußens zu einer Sitzung bei der Seehandlung zusammengetreten, um die definitiven Resultate der Zeichnung festzusetzen. Von den Anleihen sind 225 Millionen gezeichnet, davon 145 Millionen Sperrstücke und Eintragungen ins Schuldbuch. Die Zeichnung auf die Schatzscheine ergab einen Fehlbetrag, über den gegenwärtig in der Sitzung noch verhandelt wird.

(Vom Kohlenmarkte.) Die Nachrichten aus den maßgebenden Centren der Kohlenindustrie stimmen alle in einem sehr zuversichtlichen Ton überein, sowohl was die gegenwärtige Beschäftigung der Gruben betrifft, als bezüglich der Preise und der aus der Nachfrage für spätere Termine zu schließenden Aussichten für die Zukunft. Es wird berichtet, daß die Ablieferungen des westphälischen Kohlenyndikats im Februar laufenden Jahres die Beteiligungsquote um 10-93 Prozent überstiegen haben, was um 5-88 Prozent höher ist, als das letzte Refordergebnis im Dezember vorigen Jahres. Es haben im verfloffenen Monate verschiedene Momente mitgewirkt, um die lebhaftere Nachfrage und die Knappheit an Kohle zu steigern. Die in der zweiten Hälfte Februar wieder eingetretene kältere Witterung hat die Nachfrage nach Hausbrandkohle neuerdings gekräftigt, den Bedarf dringender gestaltet und demzufolge auch die Preise

für Kohle außer Schluß beträchtlich gehoben. Neue Abschlüsse konnten demzufolge nur mit bedeutenden Zugeständnissen an den Lieferanten gethätigt werden. Die lange Dauer des Ausstandes der Bootslente auf den Elbeschiffen hat die rechtzeitige Aufnahme der Schifffahrt unmöglich gemacht und klagt man auch über zu niedrigen Wasserstand. Noch viel nachtheiliger wurde die Industrie durch die häufige Einstellung der Kohlenaufnahme seitens der Kassa-Oberberger Bahn betroffen und ist im Interesse der gesamten ungarischen Industrie zu hoffen, daß auf Grund der nunmehr erfolgten Einigung zwischen den Regierungen mit dem Ausbau des zweiten Geleises an den österreichischen Linien der genannten Bahn nunmehr ehestens wird begonnen werden, damit dem andauernden, zwischen den unzureichenden Einrichtungen dieser Bahn und den Erfordernissen des Verkehrs bestehenden Mißverhältnisse endlich gesteuert werden könne.

(Die Getreidevorräthe in Deutschland.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der deutsche Landwirtschaftsrath beziffert die am 1. März noch im Besitze der Landwirthe befindlichen Getreidemengen wie folgt: Weizen 1.238,785 Tonnen (gegen 818,388 im Vorjahre), Hafer 3.533,188 Tonnen (2.397,040), Roggen 3.414,979 (2.385,272), Gerste 945,084 (520,449) Tonnen. Dazu wird bemerkt: In Folge der Verzögerung der Ernte und der späten Bestellung konnte im letzten Herbst weniger als in anderen Jahren gedroschen werden und ein großer Theil des Getreides erwies sich nicht als marktfähig.

(Die Verhandlungen der österreichischen Petroleumindustriellen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Verhandlungen zwischen den Petroleumraffinerien und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, durch welche die aufgetauchten, aus dem Vertrag für die Abgabe von Petroleumprodukten aus den staatlichen Mineralölfabriken in Drohobycz entspringenden Differenzen beigelegt werden sollen, nehmen in Folge der im Großen und Ganzen ablehnenden Haltung der Petroleumraffinerien einen nicht gerade günstigen Verlauf. Wenn auch diese Verhandlungen bisher nicht als abgebrochen zu betrachten sind, so ist doch nur geringe Hoffnung vorhanden, daß es in letzter Stunde zur Ausgleichung der Gegensätze gelangen könnte. Angesichts dieser Sachlage tritt die Angelegenheit des Verkaufes eines Theiles der staatlichen Rohölvorräthe in ein akutes Stadium, und es sind auch bereits, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ von informirter Seite erfährt, diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet worden.

(Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn.) Aus Wien wird gemeldet: Der Verwaltungsrath der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft beschloß, vom Reingewinne des abgelaufenen Jahres per 23.006,052 Kronen eine Gesamtdividende per Aktie von 36 Francs festzusetzen und den verbleibenden Rest mit 4.881,882 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Das bessere Gedeihen lief fast in gleichem Maße aus dem Mehrertrage der österreichischen und der ungarischen Unternehmungen der Gesellschaft, welcher bei der österreichischen Unternehmung 314,516 Kronen, bei den ungarischen 350,732 Kronen ausmacht. Wenn die ungarischen Werke und Domänen nur einen Mehrertrag von 350,732 Kronen erzielt haben, so geht dies auf die Wetterkatastrophen zurück, welche im vorigen Sommer ganz Südostungarn heimgesucht haben. Die durch das Hochwasser verursachte Zerstörung von Material und technischen Einrichtungen sowohl in den Werken wie in den Forsten der Gesellschaft wurden zur Gänze zu Lasten des Betriebes wieder hergestellt. Der dadurch verursachte Aufwand beträgt circa 1.250,000 Kronen. Hierin sind jedoch jene Schadensziffern nicht enthalten, die aus der mehrmonatlichen Einstellung verschiedener Betriebe resultirten. Für Investitionen bei den ungarischen Werken und Domänen wurden im Jahre 1912 5.552,334 Kronen verausgabt. Der Buchwerth der ungarischen Werke und Domänen beträgt per 31. Dezember 1912 einschließlich des neuen Baukontos 54.790,768 Kronen.

(Die Ungarische Allgemeine Realitätenbank-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Julius Madarassy-Bed ihre ordentliche Generalversammlung. Laut dem vorgelegten Jahresbericht hat das Realitätengeschäft der Bank trotz der ungünstigen Verhältnisse wesentlich größere Dimensionen angenommen. Der Bestand am 31. Dezember an Immobilien betrug 1.738,787 K., deren niedrige Bewertung eine latente Reserve bildet. Die Bank verfügt über parzellirte Gründe und Häuser auf der Behérárerstraße, Bloásberg, im Deutsch-

thal, Steinbruch, Csepel, Nákospalota zc. Die Bank hat im abgelaufenen Jahre eine Hausverwaltungsabtheilung eingerichtet, mehrere Realitätentransaktionen finanziert; der Stand der Amortisationsdarlehen beträgt 11.368,772 K., der der übrigen Anleihen 5.546,711 K. Der Reingewinn, inklusive des Vortrages, beträgt 246,484 K. (gegen 143,864 K. im Vorjahre) nach bedeutenden Abschreibungen und der Dotirung des Pensionsfonds. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 8 1/2 Prozent (8 1/2%) = 170,000 K. zu vertheilen, mit 24,800 K. den Reservefonds zu dotieren, wodurch derselbe die Höhe von 915,000 K. erreicht und 8025 K. auf neue Rechnung zu stellen. In die Direktion wurden sodann die bisherigen Mitglieder wieder und Dr. Alexander Kann (Direktor der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank) und Ludwig Bad neugewählt.

(Konkurs einer Baufirma.) Die Baufirma Alexander Brenner in Budapest, Buloßstngasse 30, gerieth in Konkurs. Die Passiven betragen 93,000 Kronen. Beteiligt sind größtentheils Bauhandwerker. Die Firma hat Bauten ausschließlich für fremde Rechnung errichtet.

(Hamburg-Amerika-Linie.) Der soeben erschienene Jahresbericht der Hamburg-Amerika-Linie schlägt die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent vor. Der von der Gesellschaft im Jahre 1912 erzielte Reingewinn übertrifft beinahe das Resultat aller vorangegangenen Jahre. Er berechnet sich auf 56.816,284 M. 39 Pf., ist mithin um reichlich 13 Millionen Mark höher als im Vorjahre. Nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen verbleiben 53.597,987 M. 49 Pf. (im Vorjahre 40.520,185 M. 30 Pf.). Von dieser Summe sollen zunächst 1.019,452 M. 6 Pf. dem Pfandkassenreservefonds überwiesen und 38.529,312 M. 65 Pf. (im Vorjahre 27.676,412 M. 21 Pf.) zu Abschreibungen vom Werthe der Schiffe usw., sowie zur Dotirung verschiedener Fonds verwendet werden.

Ueber den Geschäftsgang auf den verschiedenen Linien wird in der gewohnten Weise berichtet. Im Allgemeinen ergibt sich ein Bild erfreulicher Entwicklung in fast allen Verkehrsrichtungen. Erweiterungen des Betriebes sind in verschiedenen Beziehungen vorgesehen. Insbesondere wird der Hafen von Boston, der von der Gesellschaft bisher nur unregelmäßig mit Frachtdampfern angefahren wurde, vom Mai dieses Jahres an durch eine regelmäßige Passagier- und Frachtdampferlinie mit Hamburg verbunden werden. Mit Rücksicht auf den stets wachsenden Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada einerseits und Ostasien andererseits über den Stillen Ozean hat die Gesellschaft ferner beschlossen, ihre Linie Hamburg-Ostasien nach der Westküste von Amerika weiterzuführen, und zwar soll auf dieser Route zunächst einmal monatlich ein Dampfer expedirt werden. Auch auf die große Bedeutung der voranschreitend Anfang 1915 stattfindenden Eröffnung des Panamakanals wird in dem Bericht hingewiesen und hinzugefügt, daß die Gesellschaft der Regierung der Vereinigten Staaten ein Projekt unterbreitet habe, das die Herstellung neuer, ihren Weg durch den Kanal nehmender Dampfschiffsverbindungen unter Betheiligung amerikaischen Kapitals vorsehe. Die Flotte der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahre wieder eine Vermehrung um 96,102 Register-tonnen auf und umfaßt nunmehr einschließlich der im Bau begriffenen Dampfer 1.306,819 Register-tonnen. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist im vorigen Jahre um 25 Millionen Mark erhöht worden und beträgt nunmehr 150 Millionen Mark. Der im Jahre 1902 mit dem Morgan Trust (International Mercantile Marine Company) geschlossene Vertrag ist durch Ueberkommen der Parteien mit dem 31. Dezember 1911 außer Kraft getreten, da unter den gänzlich veränderten Verhältnissen die Aufrechterhaltung des Vertrages nicht mehr nothwendig erschien.

(Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft) schließt, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, mit einem Reingewinn von 19 Millionen gegen 15 Millionen Mark im Vorjahre und schlägt die gleiche Dividende von 10 Prozent vor, die aber 18 Millionen erfordert gegen 14 1/2 Millionen im Vorjahre. Eine Kapitalvermehrung kommt nicht in Frage.

(Zahlungseinstellung.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Dortmunder Holzgroßhandlung Feilocherz gerieth mit einer halben Million Mark Passiven in Konkurs. Die Aktiven betragen 150,000 Mark.

(Herabsetzung des Zuckersolles in Schweden.) Man telegraphirt aus Stockholm: Der Reichstag verhandelte gestern die Vorlage über

Bristol Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea. Konzert. DONAUQUAI

6 Kronen Hutspezialitäten Váci-utca 11. Bristol Kalap-áruda.

die Herabsetzung des Zuckersolles. Der Ausschuss des Reichstags hatte eine Zollerleichterung von drei Dezen per Kilogramm vorgeschlagen. Die Regierung nahm diesen Vorschlag, der ein Kompromiss bedeutet, an und ließ ihre ursprüngliche Vorlage fallen.

(Arbeiterprämierung in der Provinz.) Die vom Handelsminister Bethy den industriellen Arbeitern für langjährige treue Dienste verliehenen Prämien und Anerkennungsdiplome wurden in Nagybörös, Kecskemet und Kiskunfélegyháza jüngsten Sonntag vom Vizepräsidenten der Budapester Handels- und Gewerbekammer Hofrath Andreas v. Thér in solenner Weise übergeben. Die Prämierung erfolgte im Rahmen von Festzügen der Gewerbetreibenden, bei welchen die Vertreter der städtischen Behörden, die Gewerbetreibenden und die Arbeiter zahlreich erschienen waren. Sämtliche Interessenten gelangten zur Ueberzeugung, daß die höhere Anerkennung der treuen Arbeit das gute Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zu festigen geeignet ist und in den Kreisen der Arbeiterschaft anerkundet wird.

(Konkurse.) Gegen Andreas Ditelján in Kunbaja. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Eugen Bofr, Masseverwalter Dr. Nagy Pépáros, Stellvertreter Dr. Eugen Mérey. Anmeldungstermin 3. Mai, Liquidationsverhandlung 26. Mai. (Szabadkerer Gerichtshof.) — Gegen Michael Tóth jun. in Békes. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Tóth, Masseverwalter Dr. Alexius Sebök, Stellvertreter Dr. Armin Szeki. Anmeldungstermin 19. April, Liquidationsverhandlung 17. Mai. (Gyulaer Gerichtshof.) — Gegen die Kaposvárer Approvisionierungs-, Konsum- und Centralmolkchalle-Genossenschaft i. S. in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. László Pethy, Masseverwalter Dr. Georg Csurgó, Stellvertreter Dr. Csorján Drel. Anmeldungstermin 15. April, Liquidationsverhandlung 22. April. (Kaposvárer Gerichtshof.) — Gegen Joseph Barga in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsnotar Clemens Nagy, Masseverwalter Dr. Emerich Szilágyi, Stellvertreter Dr. Oskar Tyroler. Anmeldungstermin 31. Mai, Liquidationsverhandlung 30. Juni. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen E. Kohn (Eise Kohn) in Temesvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Wenzler, Masseverwalter Dr. Samuel Solymos, Stellvertreter Dr. Jzso Rosenber. Anmeldungstermin 7. April, Liquidationsverhandlung 8. Mai. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Salomon Grünwald in Paks. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander László, Masseverwalter Dr. Joseph Gósch, Stellvertreter Dr. Joseph Guljas. Anmeldungstermin 31. Mai, Liquidationsverhandlung 20. Juni. (Szekesbáder Gerichtshof.)

(Die Verluste der HART.) Einige Blätter jenseits verschiedene Berichte in Kurs, welche sich mit der vorjährigen Bilanz der Vaterländischen Automobil-A.G. befassen, respektive von einem Verlust von 300,000 K. und der Entlassung des leitenden Direktors mit 30,000 K. Abfertigung wissen wollen. Von kompetenter Seite wird nun erklärt, daß diese Gerüchte nichts Anderes als leere, aus der Luft gegriffene Kombinationen sind.

(Konkursaufhebung.) Der Frau Rott u. Komp. (Frau Jakob Rott geb. Karoline Schlefinger und angeblich verstorbenen Adam Schlefinger) in Budapest.

(Die Kaufmannschaft und die Neujahresgeschenke.) Unter dem Vorsitz Joseph Kunz hat der Ungarische kaufmännische Landesverein unter Zuziehung von Vertretern der Fachkreise über ein gemeinsames Vorgehen zur Abschaffung des die Detailgeschäfte schwer belastenden Brauches, an die Kunden Neujahresgeschenke abzugeben, berathen. Nachdem Géza Goldzieher, B. v. Fürst, Dr. Paul Szende, Dr. Alexander Katona, Sigmund Preisch, Wilhelm Farkas und Franz Farkas zur Sache gesprochen, wurde das Präsidium ermächtigt, nach Berathung mit den einzelnen Fachkreisen beim Handelsminister die Vorlage über die unlautere Konkurrenz zu urgiren.

Savre, 12. März. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 73.75, per Mai Francs 74.—, per September Francs 75.25, per Dezember Francs 74.50.

Metalle. Glasgow, 12. März. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 63 Sch. 3/4 P., per drei Monate 63 Sch. 9 P. — Tendenz: ruhig.

HOTEL RITZ Vornehmstes Etablissement FIVE O'CLOCK Grill Room, Restaurant. DONAUQUAI Konzert der Hauskapelle.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 12. März. An der Vorbörse herrschte auf die Nachricht vom Zustandekommen des Uebereinkommens mit Rußland in Angelegenheit der Demobilisirung eine überaus freundliche Tendenz, welche durch Deckungen und Rückkäufe veranlaßt wurde. Alle Werthe erzielten Erhöhungen, so Ungarische Kredit, Ungarische Bank und Handels-A.G., Straßenbahn, Rima, Adria und Salgó etwa 10 K., Kommerzbank 25 K., Oesterreichische Kredit und Atlantica je 7 Kronen. Wlos Kronenrente blieb ziemlich unverändert. Im weiteren Verlaufe wurde der Verkehr bei anhaltend freundlicher Tendenz schwächer und die Kurse zeigten eine mäßige Abschwächung. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz auf anhaltend feste ausländische Berichte weiter freundlich. Bevorzugt waren Ungarische Kredit, ferner Rimamurányer und Hypothekbank. Auf dem Lokalmärkte war der Hauptverkehr in Ungarischen Bank und Straßenbahn. Schauptz blieben Erste Ungarische Gewerbank, Agrarbank und Kohlenwerthe. Kronenrente war verhältnismäßig schwach. Gegen Schluß waren die Kurse bei anhaltend guter Tendenz auf Realisationen gedrückt.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 828.50 bis 824.50, Oesterreichische Kredit 633 bis 632, ungarische Kronenrente 83.25 bis 83.15, Agrarbank 510 bis 509, Hypothekbank 434.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 570.25 bis 566, Eskomptebank 519 bis 517.50, Kommerzbank 3600, Rimamurányer 722 bis 719, Adria 450, Straßenbahn 653.50 bis 649, Stadtbahn 371.50 bis 370.50, Staatsbahn 708, Salgótarjánier 755 bis 760, Allgemeine Kohlen 1065 bis 1088, Vaterländische Bank 279.50 bis 280.50, Holzindustriebank 222, Atlantica 348.50 bis 348.75, Ungarische Elektrizität 475, Temesvárer Spiritusraffinerie 441, Phöbus 200 bis 201.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kreditinstitut ungarischer Holzhändler 223, „Mercur“-Wechselstuben 269 bis 269.75, Agrarbank 510.25 bis 509.75, Kommerzbank 3590 bis 3591, Ungarische Effekten- und Industriebank 300, Budapest-Leopoldstädter Sparkasse 201, Ungarische Landes-Centralsparkasse 1585 bis 1595, Nordungarische Kohlenbergbau 380 bis 381, Salgótarjánier Kohlenbergbau 757.50 bis 758.50, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1064 bis 1060, „Hotel Royal“ 175.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 83.25, Ungarische Allgemeine Kreditbank 827 bis 824.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 566.75 bis 568, Ungarische Hypothekbank 435 bis 434, Rimamurányer 720.50 bis 719, Budapester Straßenbahn 653.50 bis 651.50, Elektrische Stadtbahn 370.

Prämienengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., auf Ultimo April von 30 K. bis 32 K.

An der Nachbörse war die Tendenz sehr still. Es notirten: Ungarische Kredit 824.50 bis 824.75, Rima 719.50 bis 720. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kredit 825, Rima 720.

Wiener Effektenbörse. 12. März. Die Communiqués, welche das Uebereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland über die Rückkehr zu den regelmäßigen militärischen Ständen in den beiderseitigen Grenzgebieten publizirten, haben einen sehr starken Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt und im Vereine mit den Darlegungen, daß dieses Zeichen des wieder erstarnten Vertrauens zwischen den Herrschern und zwischen den Regierungen beider Staaten ohne gleichzeitige politische Auseinandersetzung unmöglich gewesen wäre und daß damit die eventuellen weiteren Vorgänge auf dem Balkan ihre Gefahr für den europäischen Frieden eingebüßt haben, an der heutigen Börse den Anstoß zu einer lebhaften, alle Gebiete umfassenden Aufwärtsbewegung gegeben. Die günstige Stimmung konnte hierbei umso entschiedener zum Ausdruck kommen, als auch die Annahme der Vermittlung der Mächte durch die Balkanstaaten die Erwartung auf eine baldige vollkommene Klärung der politischen Situation bekräftigte und allgemein die Ansicht hervortrat, daß mit dem Eintritt der politischen Beruhigung sich auch in kürzerer Zeit eine Besserung in der wirtschaftlichen Lage und in den Geldverhältnissen vollziehen werde. Speziell der Beginn des Verkehrs trug, da gleichzeitig größere lokale Rückkäufe und Deckungskäufe, sowie

Käufe der außerhalb des Marktes stehenden Kreise zur Durchführung gelangten, ein sehr lebhaftes Gepräge. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1880er Lose, 1860er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.50, Ungarische Kreditaktien 823.50, Anglobankaktien 339.50, Bankverein 517.50, Unionbank 600.—, Länderbank 520.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 706.25, Lombarden 115.50, Tabakaktien 323.75, Salgóköhlen 745.—, Rimamurányer 720.25, Alpine-Aktien 1058.75, Stoba 831.50, Mairente 84.35, ungarische Kronenrente 82.95, Russen —, Marknoten 118.33 per Kasse, 118.25 per Ultimo, Türkenlose 229.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. März. (Börse.) Die offiziellen Verkaufbarungen über die Abrüstungsmaßnahmen an der österreichisch-russischen Grenze gaben im Vereine mit den besseren Berichten von den gestrigen Auslandsbörsen und den höheren Wiener Vorbörsenkursen zu Beginn des heutigen Verkehrs den Anstoß zu einer kräftigen, von vielfachen Deckungen und Meinungskäufen begleiteten Erholung. So zogen Montan-, Elektrizitäts- und Schiffsahrtaktien theilweise um 3—4 Prozent, Gas-Aktien sogar um 5 Prozent an. Ferner gemannen Kanada-Aktien 2 Prozent, Banken 1—2 Prozent, österreichische Kreditaktien 1 1/2 Prozent; von Renten stellte sich die 3prozentige Reichsanleihe um 1/4 Prozent höher. Im späteren Verkehr machte sich in Folge der anhaltenden Anspannung auf dem Geldmarkt und neuerliche Bedenken wegen der weiteren Entwicklung der internationalen politischen Lage wieder Zurückhaltung geltend, so daß sich die höchsten Kurse nicht ganz behaupten konnten. Gelsenkirchener büßten auf die unveränderte Dividendenklärung fast ihren ganzen Anfangsgewinn ein. Gegen Schluß trat jedoch auf die Ankündigung, daß die „Nordd. Allg. Zeitung“ einen Abwehrartikel gegen die französisch-deutschen Pressefreibereitungen vorbereite, eine neuerliche Befestigung ein. Die Industriewerthe des Kaffeemarktes lagen fest und theilweise wesentlich höher. Tägliches Geld 5 1/2 Prozent, Privatdiskont kurz 6 Prozent, lang 5 7/8 Prozent.

Berlin, 12. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 83.60, 4prozentige österreichische Goldrente 90.—, 4prozentige ungarische Goldrente 86.30, österreichische Kreditaktien 202.60, ungarische Kronenrente 82.30, Südbahn 24.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.70, russ. Banknoten 215.30, Wiener Wechselkurs 84.44, vierprozentige neue russische Anleihe 215.30, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.75, Allgemeine Elektr. Edison 231.50, Dynamit-Krust 173.60, Gelsenkirchener 193.—, Harpener 189.—, Laurahütte 174.10, unifizirte Türken —.— — Fest.

Berlin, 12. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, Südbahn 24.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.87. — Fest.

Frankfurt, 12. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.10, Südbahn 24.35, Deutsche Bank 154.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 193.50, Harpener 190.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —.— — Fest.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

COGNAC

Gróf Keglevich István utóda

Im In- und Auslande ausschliesslich mit EHRENDIPLOMEN prämiert. ÜBERALL ERHAELTLICH.

Hamburg, 12. März. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 86.50, österreichische Kreditaktien 203.00, 1860er Lose 152.87, Desterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.87, Südbahn 24.37, italienische Rente 90.60, vierprozentige österreichische Goldrente 90.60, österreichische Kronenrente 90.60.

Paris, 12. März. (Schluß) 4 Prozentige österr. Goldrente 92.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 88.50, 3 Prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 263.00, Dester. Bodenkreditanstalt 565.00, Dester. Länderbank 565.00, Ung. Hypothekbank 480.00, Ung. Agrar- und Rentenbank 89.12, 3 1/2 Prozentige franz. Rente 89.12, 3 1/2 Prozentige ital. Rente 95.87, 3 Prozentige 1891er Russen 76.00, 5 Prozentige 1906er Russen 105.00, 4 Prozentige span. Exterieur 92.65, 4 Prozentige türkische 87.90, türkische 87.90, Banque Ottomane 642.00, türkische Tabakaktien 348.00, Banque de Paris 18.68, Rio Tinto 18.68, Dester. ung. Staatsbahn 120.00, Südbahn 120.00, Miredionalbahn 554.00, Hartmann-Maschinen 735.00, Tula 1165.00, Urifänger Kohlen 30.00, Chartered 30.00, De Beers 591.00, East Rand 71.00, Spakty Copper 104.00, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.00, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.47, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/8, Check auf London 252.55, Privatdiskont 4.00 - fest.

London, 12. März. (Schluß) Englische Consoles 73 1/2, 4 Prozentige Rupien 100.00, Japanische Rente 98 1/2, Spanien 100.00, 4 Prozentige ungarische Goldrente 86 1/2, Canada Pacific 230 1/2, Flugdiskont 4 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 90.60, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs 1.15, Chartered 1.15, East Rand 2.78, Randfontein 6.62, De Beers 21 1/2, - Ruhig, Amerikaner fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. März. Effektiver Weizen tendierte heute bei mäßigem Angebot und geringer Kaufkraft flau. Bei einem Umsatz von circa 8000 Meterzentnern waren Preise 5-7 1/2 S. billiger. Tageszufuhr in Weizen 5013 Mztr. Roggen ist bei mangelndem Interesse 10-15 Heller billiger. Wir notiren circa 9 R. 20 S. bis 9 R. 25 S. Kaffe Parität hier. Futtermittel ist verkehrlos. Per prompt notiren wir bei belanglosem Verkehr circa 8 R. 30 S. Parität hier. Hafer tendiert bei schwachem Offert und ebensolcher Kaufkraft matt. Feine Waare fehlt. Ab hier wird 10 R. bis 10 R. 60 S. per Kaffe bezahlt. Mais ist mäßig angeboten, die Frage ist ebenfalls schwach, die Tendenz blieb unverändert. Mit garantierter Qualität notiren wir circa 7 R. 10 S. Parität Budapest per prompt.

Auf dem Terminmarkt hat sich die Tendenz intensiv verflaut. Zu den bisherigen verflauten Momenten trat noch die Demobilisierung, sowie die heute hauffirende Effektenbörse hinzu, was fortgesetzt neuere Positionen zu Realisationen brachte. In sämtlichen Sichten ergaben sich wieder stärkere Einbußen, wobei nur der Maimais sich eher behaupten konnte, obzwar auch dessen Notierung weicher ist. Besonders stark ist der Rückfall beim Hafer, welcher in der Aprilsicht um 18 S. in der Octobersicht um 16 S. billiger schließt. Weizen büßte 10-12 S., Roggen 9-12 S. ein.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Rheis: 100 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.60, 400 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 150 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 77 zu 11.40. Obertheiß: 5300 Mztr. 79.5 zu 11.65, 500 Mztr. 79 zu 11.55. Oberungarischer: 200 Mztr. 79 zu 11.55, 200 Mztr. 79 zu 11.55. Weissenburger: 100 Mztr. 81 zu 11.67 1/2. Pester Boden: 150 Mztr. 79 zu 11.55. Wácskaer: 250 Mztr. 78 zu 11.50. Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu 9.25, 100 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.25, 300 Mztr. zu 9.25. Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10.45, 100 Mztr. zu 10.50, 100 Mztr. zu 10.15, 100 Mztr. zu 10.30, Alles per Kaffe. Mais: 200 Mztr. zu 7.12 1/2, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.34, 11.35, 11.31, 11.37, 11.29; Weizen per Mai zu 11.58, 11.56, 11.60, 11.50; Weizen per Oktober zu 12.10, 12.05, 12.10, 11.98; Roggen per April zu 9.35, 9.32, 9.37, 9.25; Roggen per Oktober zu 8.40, 8.33, 8.40, 8.32; Hafer per April zu 9.48, 9.50, 9.26; Hafer per Oktober zu 8.42, 8.40, 8.45, 8.32, 8.35; Mais per Mai zu 7.39

7.40, 7.36, 7.41, 7.35; Mais per Juli zu 7.62, 7.62, 7.66, 7.62.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.30 Geld, 11.31 Waare; Weizen per Mai zu 11.50 Geld, 11.51 Waare; Weizen per Oktober zu 11.99 Geld, 12 Waare; Roggen per April 9.26 Geld, 9.27 Waare; Roggen per Oktober zu 9.32 Geld, 9.33 Waare; Hafer per April zu 9.27 Geld, 9.28 Waare; Hafer per Oktober 8.33 Geld, 8.34 Waare; Mais per Mai zu 7.36 Geld, 7.37 Waare; Mais per Juli zu 7.60 Geld, 7.61 Waare; Rohkaffee per August zu 16.85 Geld, 16.95 Waare.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with columns for Weizen (76 Kg. R. 21.90-22.10), Roggen (76 Kg. R. 21.85-22.05), Hafer (76 Kg. R. 21.90-22.10), and Mais (76 Kg. R. 21.90-22.10).

Table with columns for Weissenburger (76 Kg. R. 21.75-22.00), Roggen Ia (R. 18.85-18.95), Roggen mittel (R. 18.70-18.80), Gerste Ia (R. 16.50-17.20), Hafer prima (R. 21.30-22.00), Hafer mittel (R. 20.20-20.80), and Mais (ung.) (R. 14.20-14.50).

Table with columns for Termine (Weizen per April R. 22.58-22.60, Weizen per Mai R. 23.00-23.02, Weizen per Oktober R. 23.98-24.00, Roggen per April R. 18.50-18.52, Roggen per Oktober R. 18.64-18.66, Mais per Mai R. 14.70-14.72, Mais per Juli R. 15.20-15.22, Hafer per April R. 18.56-18.58, Hafer per Oktober R. 16.68-16.70, Rohkaffee per August R. 33.70-33.90, Weizenkleie, prompte Sieb, feine R. 12.70-12.90, Weizenkleie per März R. 12.40-12.60, Weizenkleie per März-Mai R. 12.30-12.50, Weizenkleie prompte Sieb, grobe R. 12.70-12.90, Weizenkleie per März R. 12.40-12.60, Weizenkleie per März-Mai R. 12.40-12.60).

Table with columns for Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm, Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Table with columns for zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm, Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Table with columns for Schiffsfahrt auf Grund der vom 3. März bis 8. März 1913 vorgefallenen Schiffe, Die Frachtschiffe verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung, Nach Győr ist der Frachtkurs um 24 Heller höher, Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezán 53-56, Ralocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Sentes 85-88, Szeged 71-74, Jenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybacskei 71-74.

Table with columns for Wiener Fruchtbörse vom 12. März, (Privat-Telegramm) Die flauere Stimmung hält unvermindert an, zumal weitere Kursrückgänge in Budapest die Kaufkraft womöglich noch mehr verringern. Bei durchwegs kleinem Verkehr stellen sich Weizen um 10, Roggen um 15 S., Hafer um 10 und Mais um 5 S. billiger.

Table with columns for Berlin, 12. März. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 207.75 (= R. 12.27), per Juli M. 210.25 (= R. 12.44), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 171.75

Table with columns for Velden am Wörthersee, wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen, Auskunft Bürgermeisterei.

Segitség

fájó lábunk és lúdtalpunk részére oly cipő viselése, mely a fájdalmat megszünteti és a lábat megerősíti. Ily cipőt mérték szerint készít, szakorvosoktól ajánlva

Székely és Társa

criopad cipő készítő Budapest, IV., Múzeum körút 9.

(= R. 10.15), per Juli M. 173.25 (= R. 10.25); Hafer per Tonne, per Mai M. 166.50 (= R. 9.85), per Juli M. 168.50 (= R. 9.97), Mais amerikanischer Mied, per Tonne, per Mai M. 144.00 (= R. 8.52), per Juli M. 144.00 (= R. 8.52). Mais trägt, Uebriges schwach.

Breslau, 12. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.90 (= R. 11.19), gelber Weizen loco M. 18.80 (= R. 11.13), Roggen loco M. 15.80 (= Kronen 9.34), Hafer loco M. 15.40 (= R. 9.11), Neps loco M. 14.40 (= R. 8.52), Mais M. 14.40 (= Kronen 9.11), neuer Mais M. 14.40 (= R. 8.52). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 118.30) vista.

Hamburg, 12. März. (Getreidemarkt.) Weizen holsteiner M. 180.00 bis M. 202.00 (= R. 10.65 bis R. 11.95), Roggen, Mecklenburger M. 165.00 bis M. 172.00 (= R. 9.76 bis R. 10.17), russischer M. 144.00 bis M. 144.00 (= R. 8.52 bis R. 8.52). - Alles stetig.

Paris, 12. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.00 (= R. 13.40), per April Francs 27.80 (= R. 13.30), per Mai-August Francs 27.45 (= R. 13.14), per Juli-August Francs 27.25 (= R. 13.04), Preis per 100 Kilogramm. - Roggen per laufenden Monat Francs 20.25 (= R. 9.69), per April Francs 20.50 (= R. 9.81), per Mai-August Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 20.50 (= R. 9.81), Preis per 100 Kilogramm. - Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.10 (= R. 18.33), per April Francs 37.65 (= Kronen 18.11), per Mai-August Francs 37.05 (= R. 17.82), per Juli-August Francs 36.85 (= R. 17.72), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebriges flau.

London, 12. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach, Mais schwimmend: schwach, Gerste schwimmend: schwach, Hafer schwimmend: schwach. - Wetter: schön.

Liverpool, 12. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig per Mai Sh. 7 P. 3 1/2, per Juli Sh. 7 P. 2 1/2. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 1 1/2, per Juli La Plata Sh. 5 P. 1 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. März, Abends 6 Uhr, bis 11. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for Angetommen, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kiste, Total.

Sichtbare Getreidevorräte.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 1. März bis 8. März folgendermaßen:

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kiste, Borrath am 1. März, Einlagerung vom 1. März bis 8. März, Borrath am 8. März, Borrath am 2. März.

Sofort zu vermieten

in der nächsten Nähe des Westbahnhofes **grosses helles Gassenlokal** sammt Bureau-Lokalitäten. Näheres: **Abeles Emil, V., Váci-ut 14. szám.**

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendiert unverändert. Schweinefett 155 K. Geld, dreiflüchtig per Speck 133 K. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu K. 155. — Geld, K. 156. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreiflüchtig 138 — K. Geld, K. 139 — Waare, Budapest Stadtware, vierflüchtig K. 135. — Geld, K. 136. — Waare. — Kleesaaten: Ungarische 1912er K. 90. — Geld, K. 130. — Waare, Nothke, kleinflüchtig 1912er K. 150. — Geld, K. 160. — Waare, mittelflüchtig 1912er K. 160. — Geld, K. 170. — Waare, großflüchtig 1912er K. 170. — Geld, K. 190. — Waare.

Eier. (Preisnotierungen der Budapest Eierbörse.) Heiðthälwaare, original, 87 K. bis 89 K.; Rorbwaare (16 Stück 1 K.), umgerechnet 90 K. — Tendenz: lebhaft. Witterung: mild.

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 12. März. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 60. — Geld, K. 61. — Waare.

Wien, 12. März. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 12. März. Rübböl per Meterzentner per Mai M. 64.90 (= K. 38.38), per Oktober M. — (= K. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ad Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = K. 118.30 vista. Del schwach. — Wetter: schön.

Röln, 12. März. Rübböl, loco (mit Faß) Mark 69. — (= K. 40.81).

Hamburg, 12. März. Rübböl, loco M. 68. — (= K. 40.22), Spiritus per März M. 31. — (= K. 18.34), per März-April M. 31. — (= K. 18.34), per April-Mai M. 31. — (= K. 18.34). Umrechnungsfuß: 100 M. = K. 118.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 12. März. Rübböl per laufenden Monat Francs 70. — (= K. 33.16), per April Francs 69. — (= K. 32.68), per Mai-August Francs 68.50 (= K. 32.14), per September-Dezember Francs 68.50 (= K. 32.14). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= K. 22.42), per März Francs 42.50 (= K. 22.55), per Mai-August Francs 42.25 (= K. 22.42), per September-Dezember Francs 41.75 (= K. 22.14), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 12. März. Zuckermarkt Rohzucker prompt Straßbafis Aufsig 22.80 G., 22.90 W., Oktober-Dezember 23.10 G., 23.20 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79. — G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 82.50 G., 83. — W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Rohzucker ruhig.

Prag, 12. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 K. 80 H. bis — K. — H., neue Ernte 23 K. 10 H. bis — K. — H. — Tendenz: ruhig.

Prag, 12. März. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 22 K. 80 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 23 K. 10 H. bis — K. — H. — Wetter: schön.

Triest, 12. März. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés ruhig, prompt K. 29.50 bis K. 30.25, per April-August K. 30.75 bis K. 31.50.

Hamburg, 12. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf., per Mai 10 M. 22 Pf. bis 10 M. 25 Pf., per August 10 M. 47 Pf. bis 10 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 20 Pf. bis 10 M. 22 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhiger. — Per März M. 10.07, per April M. 10.10, per Mai M. 10.22, per Juni M. 10.27, per Juli M. 10.35, per August M. 10.77, per September M. 10.47, per Oktober M. 10.15, per November 10.17, per Dezember M. 10.22, per Januar M. 10.30, per Februar 10.32. Wetter: schön.

Magdeburg, 12. März. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88grädig ruhig, M. 9.75 bis 9.87, 75grädig M. 7.75 bis 7.95, Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19 1/3 bis M. 20. — Gemahlene Melis Prima M. 19 1/3 bis M. 19.50. — Terminmarkt. Basis 88grädig f. u. b. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 10.12, per April M. 10.15, per Mai M. 10.22, per August M. 10.47, per Oktober-Dezember M. 10.20, per Januar-März M. 10.35.

Paris, 12. März. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 27.75 bis 27.50 (= K. 13.23 bis K. 13.12). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/2 (= K. 14.97), per April Francs 31.75 (= K. 15.15), per Mai-August Francs 32 1/2 (= K. 15.45), per Oktober-Januar Francs 32. — (= K. 15.27), Raffinade Francs 65. — bis Francs 65.50 (= K. 31.03 bis 31.27). per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= K. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 12. März. Zuckermarkt. Mübenzucker Sh. 10 P. —, Javazucker Sh. 11 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 6, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 7 1/2. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 60.50, per Mai M. 61.25, per September M. 61.25, per Dezember M. 60. — Tendenz: stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 12. März. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Zute.

London, 12. März. (Privat-Telegramm.) Rohzute. Markt konstant besser. Per prompt 26 Pf. 7 Sh. 6 P., per März-April 26 Pf. 15 Sh., per April-Mai 27 Pf.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Andalusia“ 7. März von Philadelphia nach Hamburg; „Belgia“ 8. März in Boston; „Samburg“ von New York, 9. März in Genua; „Goerde“ 9. März von New Orleans nach Hamburg; „Pennsylvania“ 8. März Morgens in New York.

Wasserstand.

12. März.		Centimeter		°	
Rhein	+ 57	>	2	+ 2	
Schärding	+ 183	>	4	+ 8	
Donau	+ 86	>	4	+ 4	
Paffau	+ 93	>	3	+ 8	
Wien	+ 20	>	3	+ 5	
Pozsony	+ 238	>	16	+ 5	
Romazom	+ 180	>	11	+ 8	
Budapest	+ 70	>	29	+ 6	
Pats	+ 118	>	27	+ 5	
Baja	+ 118	>	26	+ 4	
Mohács	+ 96	>	7	+ 7	
Bombas	+ 103	>	20	+ 3	
Hinterb.	+ 81	>	11	+ 1	
Simony	+ 85	>	15	+ 6	
Pancsova	+ 84	>	16	+ 6	
Bájlás	+ 160	>	9	+ 1	
Djerna	+ 36	>	4	+ 4	
Waal	+ 62	>	14	+ 4	
Rees	+ 101	>	19	+ 6	
Sarav.	+ 4	>	8	+ 6	
Spar.	+ 195	>	4	+ 7	
Drau	+ 108	>	4	+ 5	
Barab.	+ 104	>	5	+ 5	
Jakany.	+ 51	>	1	+ 5	
Corcs	+ 28	>	4	+ 8	
Chjegg	+ 78	>	2		
Sate	+ 10	>	6		
Ugram	+ 178	>	11		
St. Gratiska	+ 191	>	5	+ 4	
Wroob	+ 216	>	2	+ 4	
Mittouicza	+ 216	>	2	+ 4	

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um, ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unter Null.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um, ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unter Null.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Palma-Bühne

Morgen: OTHELLO.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Cm. langen **Riesen-Loreley-Haar**, habe solches in Folge **14 monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden. Sie **befördert bei Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf**, als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz und Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigen Ergrauen** bis in das **höchste Alter**.

Preis eines Tiegels 2, 4, 6 und 10 Kr.

Postverkauf täglich bei Vereinerung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 90.

Hauptdepot in Budapest bei **Josef von Lörsch, Apotheker, VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 28.**



Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete

V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4.

BUTOROK

Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére.

Írásbeli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

Luster billigst zu haben bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 28, szám



Sonntagsbeschäftigung sucht ein intell. junger Mann, der ung. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, als Kaffier, Aufschreiber zc. für Hotels, Restaurants oder in Bureau. Briefe erheben unter „Fleischig 884“ an die Exped. 97884

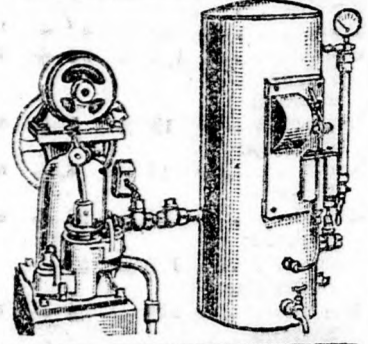


Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik **L. Baummann, Wien, Millergasse 6.** Preiscourante gratis.

Prohászka's

IDEAL-BETT. Patent. Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschließbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis **K 19. —**. Eisenbett mit Messingdräde und guten Stahlrauteinlagen **K 33. —**. Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zlóbý Jenő-utca 46, Ecke Gyár-u. Tel. 90—30.**

**VILLAMOS VIZELBÁTÓ
AUTOMATA**
SAJÁT VIZVEZETÉK
MINDENÜTT MEGFELEL
HOL VILLAMOS ÁRAM VAN
VIZTARTÁNY-NEM KELL
MINDIG FRISS VIZ



MEGBIZHATÓ ÉS OLCÓ
GYÖZŐ BÉLA ÉS TÁRSA
BUDAPEST V. BARDACSELY U. 3.
KÉRJEN AJÁNLATOT

Luster



für Gas und Elektrisch,
grösste Auswahl, auch in
galvanisierten Farben,
Installationen in Gas u.
Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**
László-utca 16.

Junger Mann,

abolvierter Mittelschüler, militärisch, deutsch, polnisch perfekt, tüchtig in der Landwirtschaft bei sehr beachtlichen Anforderungen Stellung. Best. Anträge unter „Prima Referenzen“ 23. X. 1902 an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Die echten **Wahrsagearten** der berühmten Lenormand in Paris, die sich durch ihre Kunst des Wahrsagens grossen Ruhm erworben hat und sowohl Napoleon I. als auch Friedrich Wilhelm das Schicksal voraussagte, mit unfehlbarem Geheimschlüssel kosten nur K 1.20 (auch Marken). Zu beziehen von der Texas-Versandbuchhandlung, Dresden 6/99.

+GRATIS+
franko und diskret senden wir über

GUMMI-
und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste

NAKIRA
einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi-Herren-Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

GUMMI und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

MUSTERKOLLEKTION aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY
Frauen-Spezialität 14 Kronen
PESS. OCLUS auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.

BIDET AUF EISEN-GESTELL 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen

Magyar Orvosi Múszertár,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Gegründet 1850.



J. Semler
BUDAPEST, IV.,
Ecke Récsi- u. Deák Ferencz-utca

London, Golden House Great Pulteney Street.



HUSVÉTRA
az összes
gyermekruházati czikkek

saját műhelyekben raktárra elkészültek, melyekről képes árjegyzék e lapra hi-vaikozással ingyen kapható.
Tulipán Gyermek-Otthon
Darvas Jenő, IV., Koronaherczeg-utca 8a.

Union-Bank.

Die dreundsierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Union-Bank findet Donnerstag, den 27. März 1913, um 11 Uhr Vormittags im Unfallgebäude, I., Reingasse Nr. 1, statt.

Tagesordnung.

- Bericht des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abchlusses pro 1912.
- Bericht des Revisions-Ausschusses und Beschlussfassung hierüber.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Wahlen in den Verwaltungsrath.
- Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1913.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien in Gemässheit des § 27* der Statuten spätestens am 19. März d. J. deponiren, und zwar:

- in **Wien** bei der Liquidatur der Union-Bank,
- in **Triest** bei der Filiale der Union-Bank,
- in **Lemberg** bei der Union-Bank, Filiale Lemberg,
- in **Berlin** bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein oder bei der Dresdner Bank,
- in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank oder bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
- in **München** bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank oder bei der Dresdner Bank, Filiale München,
- in **Nürnberg** bei der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg,
- in **Basel, Genf, St. Gallen und Zürich** bei dem Schweizerischen Bankverein oder bei der Eidgenössischen Bank (A.G.).

Die Aktien sind unter Anchluss von Konfigurationen zu erlegen, welche vom Einreicher eigenhändig zu unterzeichnen und für Wien in zwei Exemplaren, für die anderen Erlassstellen in drei Exemplaren auszufertigen sind. — Ein Exemplar der Konfigurationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück; nach abgehaltener Generalversammlung werden die Aktien gegen Rückstellung dieser Konfigurationen ausgefolgt. — Das Stimmrecht kann vom Aktionär oder von dessen gesetzlichen Vertreter persönlich oder durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden. (§ 28 der Statuten.)

Wien, 7. März 1913.

* § 27 der Statuten lautet: Der Besitz von je 20 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung. Zur Ausübung des Stimmrechtes ist erforderlich, dass die Aktien längstens 8 Tage vor dem Zusammentritte der statutenmässig berufenen Generalversammlung in die Gesellschaftskassa oder an einen anderen vom Verwaltungsrathe zu bestimmenden Ort hinterlegt werden.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Union-Bank.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung,
Krampf- u. Keuch-
husten

**Kaiser Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von
Ärzten und Privaten ver-
bürgen den sicheren Erfolg.

Keuherzt bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons

Packet 20 und 40
Seller. Doze 60 Sell.

Zu haben in allen Apo-
theken und Droguerien.



Jede Dame

kann leicht ihren Teint ver-
bessern! (Eingesendet von
Institut Physioplastique
Paris.)

Wissen es die Damen, dass
die Verbesserung ihres
Teints leichter ist als sie
glauben? Man versuche zu
kaufen in einer Apotheke od.
Droguerie eine Schachtel

„Lactol“
mit dem man sich Morgens
wäscht. Echt mit blauer
Etiquette mit 2 Damen-
köpfen. Preis K 2.—

Versand-Depot für Ungarn:
Apotheke
Joseph v. Török, Budapest.

Billiger als durch den
Zwischenhandel kauft man
beim Erzeuger direkt.

Garantirt Reinleinen (Hand-
weberei) für Haushalt u. Braut-
ausstattungen. — Man braucht
dabei nur wenig verdienen, ar-
beitet jedoch mit dem raschen
Geldumsatz, daher der Versand
per Nachnahme, ohne Spesen,
franco. — Bei Bedarf sendet
Muster und Preisliste gratis und
franko ein Josef Rossmann,
Leinenerzeuger, Mähr.-Schönberg

Für die **Frühjahrs-Saison**
sind die her-
vorragendsten **NEUHEITEN**

in englischen und französischen Damenkostüm-Stoffen, sowie
auch das Eleganteste in englischen Herrenstoffen angelangt.

Original englische Reiseplaids in grosser Auswahl.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Erwartungsvolle Spannung. — Anordnung von Parallelkationen. — Morgen die Hausordnungsrevision.

Heute war die Nationale Arbeitspartei schon zu Beginn der Sitzung immerhin in starker Anzahl anwesend, da man darauf gefaßt war, daß die Opposition schon heute im Hause erscheinen werde.

Die Gesetzeswürfe über die Ergänzung des Expropriationsverfahrens und den Handelsvertrag mit Japan wurden auf Grund des Referates Gabriel Vargaz, respektive Géza Koványi's ohne Debatte glatt angenommen.

Nun kam eine kleine Ueberraschung: Präsident Graf Stephan Tisza meldete nämlich, daß ihm ein Antrag des Grafen Kluen-Hedervary und anderer Abgeordneten zugekommen ist, der folgendenmaßen lautet: Wir stellen achtungsvoll den Antrag, daß das Abgeordnetenhaus vom 14. März an gefaßt täglich zwei Sitzungen halte und daß die zur Verhandlung der Tagesordnung bestimmte Zeit der Nachmittagssitzungen von 4 bis 8 Uhr festgestellt werde.

Ueber den Antrag wird zum Schluß der morgigen Sitzung ohne Debatte abgestimmt werden.

Hierauf wurde die Verhandlung der Tagesordnung fortgesetzt. Der Gesetzesentwurf über die Verlängerung des Adria-Vertrages wurde auf Grund des Referates Alexander Döbcskyn's unverändert angenommen.

Die in Washington zum Schutze des gewerblichen Eigentums abgeschlossene internationale Konvention wurde von dem Berichterstatter Alexander Söplöz begründet und ebenso wie der Entwurf über eine entsprechende Abänderung unseres Patentgesetzes, den der Berichterstatter Béla Blánár erörterte, angenommen.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. März. (Der Prozeß Lukács-Désh) wird demnächst zweitinstanzlich die Budapester kön. Tafel beschäftigen. Der Instanzengang war diesmal ein ungewohnt rascher.

Paptamási Lythia-Heilwasser zur Vorbeugung und raschen Heilung von Nieren- und Blasen-Leiden. Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

Präsident Geheimrath Csathó mit dem Referat des Prozeßes den kön. Tafelrichter Dr. Emerich Balonji betraute. Dr. Balonji ist Mitglied des zweiten Straßensatz, an dessen Spitze Senatspräsident Sigmund Rath steht.

(Die Affaire Ballós.) In der Affaire des verhafteten Eisenbahnen-Unternehmers Ignaz Ballós und dessen Mitbeschuldigten hat Untersuchungsrichter Dr. Aurel Lakács einen Bescheid gefällt, wonach behufs Prüfung der strittigen Echtheit der von der Temesvár-Bajazet-Bizmalbahn emittierten Aktien ein richterlicher Augenschein angeordnet wird.

London, 11. März. (Preßfrage zweier englischer Minister.) Generalpostmeister Mr. Herbert Samuel und Generalstaatsanwalt Sir Rufus Isaacs haben gegen den „Matin“ einen Ehrenbeleidigungsprozeß angestrengt wegen der Behauptung des Blattes, daß sie an Marconi-Shares privates Interesse gehabt hätten.

Piehmärkte.

Budapest, 12. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 769 Stück Schweine, 29 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 65 Stück Schweine, 3 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 922 Stück Schweine, 45 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel, zusammen 1756 Stück Schweine, 77 Stück Ferkel, — Stück Spanferkel.

Röbánya, 12. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Postenviehhändler in Röbánya. Vorrath am 10. März 30,539 Stück. Am 11. März wurden abgetrieben 1790 Stück, abgetrieben 85 Stück, demnach verblieb am 12. März ein Bestand von 32,244 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 12. März. Der Verkehr ist im Allgemeinen sehr schwach, die Tendenz flau,

Preise rückgängig. Rindfleisch und Schweinefleisch haben sehr schwachen Absatz. Kälber, sowohl lebend wie geschlachtet, stark zugeführt, nur zu sehr gedrückten Preisen verkäuflich. Eier behauptet. Uebrigens unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., vorderes von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H.; Landfleisch, Prima, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., minderes von — K. 80 H. bis 1 K. — H.; Kälber, lebend 86 K. — H. bis 120 K. — H., Kälber, gestochen 1 K. 24 H. bis 1 K. 60 H. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 K. 20 H. bis 1 K. 26 H., Schafe von — H. bis — H. — H. per Kilo. Eier, Korbwaare, 32 1/2 Stück für 2 K. — H., prima ungarische von 87 K. bis 88 K., minderes 80 K. bis 86 K., Kalkstein von — bis — K. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 K. 40 H. bis 3 K. — H., Landbutter von 1 K. 50 H. bis 2 K. — H., Topfen von 25 H. bis 30 H. per Kilogramm. — Geflügel: Backhühner von 1 K. 80 H. bis 3 K. — H., Brathühner von 3 K. — H. bis 4 K. — H., Enten von 3 K. 50 H. bis 5 K. — H. per Paar, Fettgänse von 1 K. 50 H. bis 1 K. 80 H., Truthühner (Indiane) von 1 K. 40 H. bis 3 K. — H. per Kilogramm je nach Qualität.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 12. März 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter wechselnd bewölkt, im Westen und Süden trocken und besonders in den Ostseegebieten stürmisch. Die Temperatur erfuhr keine wesentliche Veränderung. In Ungarn hielt das veränderliche, stellenweise windige Wetter weiter an. Scitiger Niederschläge gab es in den nördlichen Karpathen und in den Maramaroser Bergen.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 12 Gr. C., das Minimum hingegen + 5 Gr. C.

Wiedergenesende werden ihre endgiltige Herstellung durch den Gebrauch von Scott's Emulsion wirksam unterstützen, weil selbst der geschwächte Magen sie leicht aufnimmt und voll verdaut. Wenn man bedenkt, dass die stets gleichmässige, vorzügliche Beschaffenheit der einzelnen Bestandtheile Scott's Emulsion eine besondere Nährkraft verleiht, so wird es leicht erklärlich, weshalb der Gebrauch in der Genesungszeit für Jung und Alt so vortheilhaft ist.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 12. März.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktion, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 12. März.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 13. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 19

Nemzeti színház.

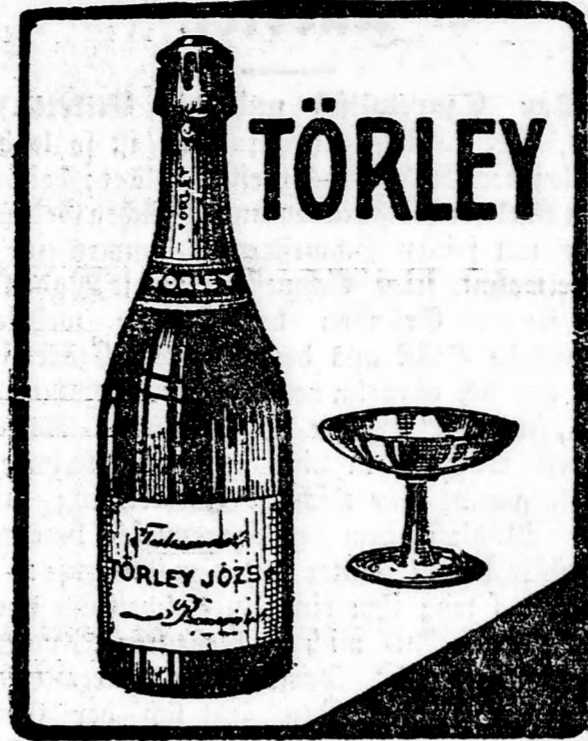
Ab. susp.
A faun.
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Edward Knoblauch, Fordította Dr. Sebestyén Károly.
A faun Rainay
Lord Stonbury Kürthy
Erpest Craddock Horváth J.
Maurice Morris Bartos
Cyril Overton Mészáros
Fish Hajdu
Jackson Lubinecki
Lady Alexandra Paulay
Mrs. Hope-Clarke Csillag
Vivian, a leánya Rákos A.
Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 106.
Bohémélet.
Dalmi négy képm. Zenejét szerzette Puccini Giacomo.
Rodolphe, költő Környey
Schaunard Dalmóki
Marcel festő Mihályi
Colline, filozofus Kornai
Musette Ambrus
Mimi Szamosi
Alcindor Ney
Benoit Hegedűs
Farpignol Kocsis
Financz-örrmester Gerendai
Egy finansz Gőnczi
Kezdete fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. • Telephon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
„Die Geschichte vom Wolf“.
Verfasst und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
Vorher: **Szegeny! Gyalázat!**
und durchwegs neue Solonummern.
Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern.



Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann 1., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute zwei Vorstellungen mit
Sylvester Schaffer
Beginn halb 4 und 8 Uhr.
Nachmittags ermässigte Preise.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körut 31. sz. Telefon 110-22
Heute Donnerstag, den 13. März, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr zu ermässigten Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das März-Schlager-Programm.
Luftschiffahrt

BANDIKA S

und seiner Schwester Fonfon. Der gutherzige Bandika. Original-Kino-Sketch, gespielt von:
BANDIKA,
dem kleinen Kinoschauspieler, seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft.
Clemons & Dean
die unübertrefflichen amerikanischen Tänzer.
Bernhard Mörbitz
der lustigste deutsche Komiker.
Nur noch einige Tage
Princess Rajah.
Ausserdem die übrigen sensationellen neuen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich. — Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag, Nachmittags 3½ Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm.

Eltern und Vermählten empfehlen wir unsere seit 20 Jahren bestehenden bestrenommirten

MÖBEL

Salons, wo in überraschender Auswahl die modernsten Speise-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- und Herrenzimmer in erstklassiger Qualität zu besonders reduzierten Preisen billiger als wo immer zum Verkauf bereit stehen

Nach der Provinz versicherte Lieferung.
SZABÓ FERENCZ ÉS TÁRSA
Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 12, Ecke Sip-u.

Mozgóképek Ottthon

VI., Teréz-körut 28. Telefon 14-98
Heute, Donnerstag, den 13. März:
ASTA NIELSEN in dem Vierakter
DIE TOREADOREN IN SEVILLA
Mimosa-San
(mit Miss Sahara). Drama in 3 Akten.
Im Schatten der Nacht
Drama in 3 Akten etc. etc. Beginn halb 5 Uhr Nachmittags.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16
Kezdete 1/9 órakor. Kezdete 1/9 órakor.
9 órakor. Ujdonság! 9 órakor.
A háboru áldozata!
11 órakor. 11 órakor.
A kék dominó
Bobozatok. Irták: Glinger és Taussig.
Uj kupték és remek külföldi számok.
JEGYEK: d. e. 10-11-g és d. u. 3-6-g a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
Heute Donnerstag, den 13. März, Nachm 1/4 Uhr zu ermässigten Preisen grosse Familien-Vorstellung mit dem persönlichen Auftreten von **Bandika** (Fritzen), des weltberühmten kleinen Kino-Schauspielers, der m. seiner Schwester Fonfon u. seiner eigenen Theatergesellschaft einen neuen Original-Kino-Sketch spielt. Ausserdem das ganze März-Schlager-Programm. Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen — ohne Vorverkaufsgebühr — erhältlich.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl
von 7.- K. aufw.
Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zuegehöre
von 15.- K. aufw.
Armin Sternberg und Bruder
k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Katalog gratis und franko.

Palais de Danse

(Tánczpalota)
VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
Kezdete este fél 11 órakor.
Csak rövid ideig.
NINON DE BEAUVAL
felléptével klasszikus szépségesték.
Ezenkívül **La Sirène**, a „Teager fenekén“ című csodás jelenetében. **Leske**, török csabánzósnő. **Washington**, trio, a legjobb néger együttes stb. stb. — Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kétféle konyha. — American bar. — Reggelig két zenekar. — Jegyek este 1/10 órától kaphatók a pénztáránál.

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA
Kezdete 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.
A tartalékos családja. Politikai hintó. **Uncill-Smuncill**. **Az özgermyer Sylvester**. **Az új főpolgármester**. **Megint egy új lap** stb. stb. Főlépnek: **Medgyaszay**, **Kékény**, **Hadrák**, **Borosé**, **Gózon**, **Kováry**, **Huszár**, **Boldizsár** stb. stb.
Jegyek előre válthatók egész nap a Városi jegyirodáknban és d. u. 4 órától a Cabaret pénztáránál.

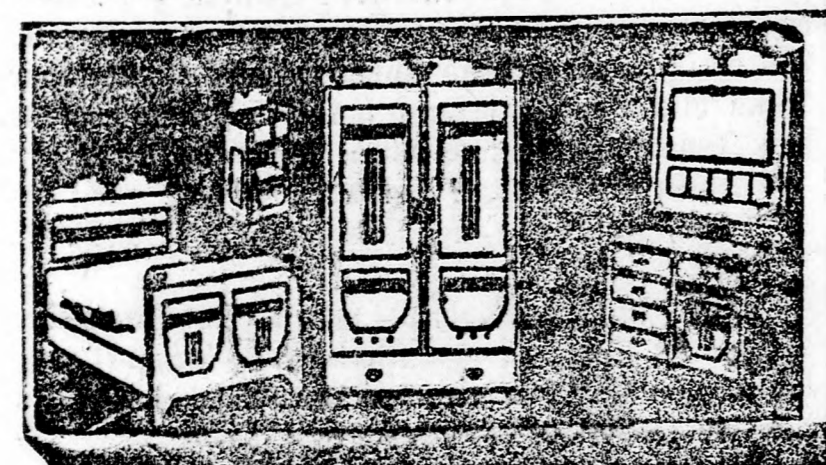
„Café Piccadilly“

VI. Bez., Andrassy-ut 16.
Heute, Donnerstag, den 13. März:
Wiener Musik-Abend
Die neuesten Wiener Walzer, Märsche und Lieder. Ausgeführt von dem Wiener Kustlerorchester **Herlinger**

TROCADERO

VII., Király-utca 77. szám.
Telephon 15-10. Telephon 15-10.
Heute und täglich das faszinierende
gänzlich neue
Familienprogramm. Debut von 20 erstklassigen für Budapest gänzlich neuen Attraktionen. Von 12-1 Uhr.
„Grand Revue des Beautés“.
Bis 5 Uhr Früh **BALL MABILL**. Pariser Leben, 2 Kapellen ab 1 Uhr. Entrée frei. Kartenvorverkauf ab Est kiadóknban. Kassaeröffnung 3 Uhr. Anfang 8½ Uhr.

BIS ENDE APRIL
Es wird keinen
KRIEG
geben, wir
VERKAUFEN
trotzdem alle auf Lager befindlichen **GOLD-, SILBER- und JUWELN-GEGENSTÄNDE** zu jedem annehmbaren Preis wegen **Auflösung des Geschäftes.**
David Fuchs Nachf.
Budapest, V., Váczigasse 19, I. Stock Thür 5.
NUR BIS ENDE APRIL.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6% ohne allen Nebenspesen** berechnet.

Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken.
Balázs és Társa
VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus).

Allerlei.

(Der Czarewitsch und die Etikette.) Prinz Alexis, der russische Thronfolger, ist so lebhaft, daß er zuweilen der Etikette ins Gesicht schlägt; beispielsweise soll er mit Vorliebe bei Paraden und ähnlichen Gelegenheiten, denen er mit seinen Schwestern, zusammen im Wagen sitzend, beimohnt, seine Schwestern in die Waden kneifen, wogegen sie aus Gründen der Etikette mehrlos sind. Das hübscheste Stück aus dem Kapitel „Czarewitsch und Etikette“ hat sich aber im vergangenen Sommer ereignet, wie das „Journal“ erzählt. Die russische Kaiserfamilie brachte den Sommer in Livadia in der Krim zu. Der Czar hatte gerade eine wichtige Unterredung mit einem Minister. Blötzlich kam der Czarewitsch hereingestürzt und begrüßte seinen Vater mit dem Ausrufe: „Papa! Papa!“ Das trug ihm eine Zurechtweisung ein: „Du weißt doch, daß Du mich in Gegenwart von Gästen nicht so nennen sollst.“ Darauf der Czarewitsch: „Ich bitte um Verzeihung.“ Nun setzt sich der Czarewitsch Alexis in Postur und sagt ernsthaft: „Majestät, Ihre Töchter lassen mich nicht zufrieden!“ Der Czar lachte und der Minister lachte ebenfalls — das war die ganze Antwort auf diese Beschwerde. „Majestät“, sprach der Czarewitsch nun weiter, „ich bitte um Erklärung, warum Ihr Minister den Thronfolger nicht gegrüßt hat!“ Der Czar lachte wieder, diesmal aber soll der Minister nicht gelacht haben.

(Begegnung der Frau Toselli mit dem Prinzen Friedrich Christian von Sachsen.) Man meldet aus Berlin: In römischen Blättern wird die Nachricht verbreitet, daß der Kronprinz von Sachsen, der sich gegen-

wärtig in Neapel aufhalte, den heimlichen Besuch seiner Mutter, der Frau Toselli empfangen habe. Die Sache ist zum Theile richtig. Es handelt sich aber nicht um den sächsischen Kronprinzen Georg, sondern um dessen Bruder Prinzen Friedrich Christian, der eine Reise durch Italien unternimmt. Die Begegnung zwischen Mutter und Sohn soll überaus herzlich gewesen sein.

(Auf Kosten des Kaisers Wilhelm diensttauglich gemacht) wurde der Besitzersohn Burchardt aus Kallweien, Kreis Tilsit. Der sonst organisch vollkommen gesunde, kräftig gebaute und gut gewachsene junge Mann mußte seinerzeit, trotz seiner Sehnsucht, Soldat zu werden, für dienstuntauglich erklärt werden, weil er sogenannte Väterbeine hatte. In seiner Bedrängniß wandte er sich darauf an den Kaiser mit der Bitte, ihm dazu zu verhelfen, daß er bei der Garde dienen könne. Der Kaiser verfügte, daß der junge Mann auf seine — des Kaisers — Kosten in der chirurgischen Klinik in Königsberg i. P. von seinem Gebrechen geheilt werden sollte. Das ist nun mit vollem Erfolge geschehen. Der Direktor der genannten Klinik, Geheimrath Professor Dr. Friedrich, hat an dem Patienten eine Operation ausgeführt, und jetzt, nach kaum zehn Wochen, läuft dieser auf zwei vollkommen geraden Beinen umher, die an Beweglichkeit, Gelenkigkeit und Sprungfähigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Dem Herzenswunsch des Geheilten, bei der Garde zu dienen, sieht nun nichts mehr im Wege.

(Der Kampf gegen die „Anarchettes“. Unter den zahllosen Briefen, die die Londoner Zeitungen jetzt täglich aus ihren Leserkreisen über den leidigen Stimmrechtskrieg erhalten, befand sich dieser Tage die Zuschrift eines Einfinders, der den Antrag stellte, man möge in

Anbetracht ihres Verhaltens die Stimmrechtskämpferinnen nicht mehr Suffragettes, sondern „Anarchettes“ nennen. Der Vorschlag scheint Anklang gefunden zu haben, das Wort „Anarchettes“ ist — vorläufig allerdings noch unter Gänsefüßchen — in den Sprachgebrauch aufgenommen worden, und in einer Versammlung hat eine streitbare Dame die neue Bezeichnung sogar als Ehrennamen angenommen.

(Ein Denkmal für einen Journalisten.) Man schreibt aus London: Die Freunde von W. T. Stead, der bei der „Titanic“-Katastrophe ums Leben kam, haben den guten Gedanken gehabt, dem Denkmal, das sie ihm setzen möchten, die Gestalt einer Art „Kewton Houses“ für arbeitende Frauen und Mädchen zu geben. Das erste dieser Häuser wird in London errichtet; da aber Stead's Wirksamkeit einen internationalen Charakter trug, hofft man, daß man schließlich auch in vielen anderen Ländern solche „Stead Hotels“ gründen wird. Das hiesige Komitee unter dem Patronat der Königin Alexandra trägt einen sehr repräsentativen Charakter.

(Der reichste Mann Englands.) Aus London wird berichtet: Auf seinem Landgute in der Nähe von Newport ist der reichste Mann Englands Viscount Tretegar gestorben, dessen jährliches Einkommen, meistens aus Minen, auf zwanzig Millionen Kronen geschätzt wurde.

(„Häuser zum Bügeln“) hat in einem Inserat ein Mädchen in Heidelberg gesucht und von einem Studenten daraufhin die Bitte um Einreichung eines Kostenvoranschlags erhalten mit dem Versprechen, bei zufriedenstellender Leistung die Maid in Bekanntenkreisen zu empfehlen; einige dieser Bekannten hätten sehr alte Häuser, die des Aufbügelns bedürftig wären.

31]

In der Noth.

Roman von Florence Warden.

Autorisierte Uebersetzung von M. W. Sopher.

Lady Penngent hatte über den Angriff Nany's, wie sie deren Auftreten gegen sich nannte, nicht mehr viel gesagt, aber doch immerhin wieder genug, um die Stieftöchter wissen zu lassen, wie wenig Liebe es zwischen ihr und Fräulein Petwort geben konnte, und da Lady Penngent zu den Frauen zählte, die ihrer Voreingenommenheit freien Lauf ließen, so konnte die arme Nany nur einer gewaltigen Beschränkung ihres jungen Glückes entgegensehen.

Nany selbst betrachtete die Verhältnisse weit weniger drohend. Sie hatte sich vorgenommen, sich mit großem Takt und zartester Rücksicht zu geben und Lady Penngent die Stellung aus, die sie unbedingt Herrin des Hauses auch nicht im geringsten streitig zu machen.

Dieser Absicht pflichtete Tristan vollständig bei, besonders im Hinblick auf ihr gemeinsames Geheimniß, war er doch schließlich gar nicht das wirkliche Haupt der Familie, sondern nur der Erbe.

Er hatte sich mit seiner jungen Frau auch hierüber in der kurzen Unterredung verständigt, die sie gepflogen hatten, nachdem seine Stiefmutter sie allein gelassen. In Gegenwart der Schwestern konnten sie darüber ja auch nicht sprechen, da diese über die Ereignisse des neunzehnten September nicht aufgeklärt waren oder wenigstens als nicht aufgeklärt galten.

Die junge Frau schmiegte sich an Tristan. — Ist es nicht eigentlich schrecklich, daß Ihr Alle Trauer trägt, wo doch Niemand gestorben ist? Und daß Du Dich Sir Tristan nennst, während Du doch nur Herr Penngent bist? Es erweckt in mir das Gefühl, als ob wir Betrüger wären. Ich möchte, daß ich nicht Lady Penngent angeredet würde, fügte sie mit einem leichten schmollenden Seufzer hinzu. Kannst Du das nicht verhindern?

Er lachte sie aus. — Wenn wir uns über nichts Schlimmeres zu besorgen hätten, stände es um uns gar nicht so schlecht. Aber ich habe doch täglich zu befürchten, daß Verthold Boren gegen mich vorgeht.

— Worin bestände das? fragte Nany sehr ernst.

— Ich kann verhaftet werden.

— Das wäre aber doch eine sehr starke Maßregel und könnte nur geschehen, wenn der leiseste Beweis dafür vorläge, daß Du deinen Vater getödtet hättest, und da Du das nicht gethan hast, kann er dafür auch keinen Beweis erbringen.

— Ich glaube allerdings, daß genügend Anhaltspunkte vorhanden sind, um eine Verhaftung einigermaßen zu begründen. Natürlich würde ich mich ganz leicht als unschuldig ausweisen, aber denke Dir

nur den furchtbaren Skandal; die Kosten für Anwalt und Gericht würden mich bei unserer Justizpflege geradezu ruinieren und außerdem...

Er unterbrach sich und sah sehr bekümmert aus.

— Außerdem... was?

Sie sah ihren Gatten mit gespannter Neugier und schlecht verhehltem Argwohn an und er begegnete ihren Blicken.

— Ich möchte lieber jetzt nicht mehr sagen, Liebste.

— Ah, rief sie leise aus. Ich habe schon lange darüber nachgedacht, ob Du nicht auch zuweilen die Furcht hegt, daß dahinter noch mehr stecken könnte, als wir jetzt wissen.

— Nein, da steckt nichts mehr hinter, beruhigte er sie. Wir wollen uns nicht durch thörichte Vorstellungen und Befürchtungen selbst irre machen lassen, obgleich es ja schwer ist, wenn ein solches Geheimniß über einem schwebt, das Grübeln und Verdächtigen zu unterlassen. Da Du nun weißt, worin das Geheimniß besteht, weshalb quälst Du Dich selbst?

Nany biß sich auf die Lippen, um die Worte zurückzudrängen, die ihr ent schlüpfen wollten.

Der Gong zum Diner erklang. Man ging zu Tische, Nany in einem Kleide Magda's, da sie direkt vom Rodeln gekommen war und selbst noch keine trockenen Kleider im Hause hatte.

Nach dem Diner äußerte Nany den Wunsch, ihrer Mutter zu schreiben, weshalb Tristan ihr vorschlug, in die Bibliothek zu gehen, wo sie alles Nöthige finden würde. Sie ließen die Schwestern somit allein im Salon und Tristan führte seine junge Gattin in den Korridor, an dem das Rauchzimmer und die Bibliothek lagen. In dem letzteren Raum brannte das Kaminfeuer recht lustig und Tristan's getreuer Hund lag auf dem Fell davor, seinen Herrn erwartend, der gewöhnlich nach dem Diner hier herein kam, um seine Privatkorrespondenz zu erledigen.

— Wie gemüthlich das aussieht, sagte Nany bewundernd, als sie das langgestreckte hübsche Zimmer betrat, ein erst seit wenigen Jahren bestehender Neubau zum Hause, mit einer Glashür, die auf den von Mauern umfriedigten Rosengarten führte. Hier hatte Sir Jarvis mit besonderer Freude oft verweilt.

Tristan entgegnete:

— Ich frage nicht viel danach.

— Weshalb nicht?

— Es erinnert mich so sehr an meinen Vater. Vor seiner Krankheit hat er sich hier immer eingeschlossen. Das Zimmer ist mit unseren glücklichsten Jahren zu eng verknüpft.

Nany wandte sich zu ihm und nahm sein Gesicht in ihre Hände.

— Du wirst auch wieder glücklich sein, Tristan. Ich bin dessen sicher. Ich bringe Dir Glück, Liebster, das weiß ich, ich fühle es.

— Nun, das hoffe ich auch, mein Liebling. Lebensfalls bist Du mein! Gott segne Dich.

Lady Petwort's Aussichten, ihren Brief schnell zu erhalten, waren nicht sonderlich groß, denn das junge Paar setzte sich auf ein kleines Ledersopha neben dem Kaminfeuer, besprach die Ereignisse des Abends und dachte dabei doch immer mehr an sich als an alles Andere.

Aber kaum waren zehn Minuten vergangen, als sie durch ein Klopfen an der Thür gestört wurden. Der Hausmeister Sampson trat mit verstörtem Gesicht ein und bat um die Erlaubniß, den Baron einen Augenblick allein sprechen zu dürfen.

— Können Sie mir das nicht hier sagen? fragte Tristan, da Nany besorgt zu ihm auf sah.

Sampson schüttelte den Kopf.

— Es wäre doch wohl besser, gnädiger Herr, Sie hörten es zuerst. Es dauert nicht lange.

Tristan wandte sich zu seiner jungen Frau.

— Du kannst inzwischen schreiben; ich bleibe nicht lange fort.

Der Hausmeister hatte sich in den Gang zurückgezogen.

Nany fragte ängstlich:

— Du bist sicher, daß es sich nicht um etwas Ernstliches handelt. Der Mann sah so verstört aus.

— Nein, nein. Um diese späte Stunde kann nichts Besonderes mehr passieren, beschwichtigte ihr Gatte sie.

Er verließ das Zimmer, nachdem er ihr Feder, Tinte und Papier an seinem eigenen Schreibtisch angewiesen hatte.

Nach einer langen Unterredung mit dem Hausmeister kehrte Tristan in die Bibliothek zu seiner jungen Frau zurück.

Sie saß aber nicht mehr auf ihrem Plaze am Schreibtisch.

Tristan erblickte sie zu seinem gewaltigen Schrecken langausgestreckt am Boden liegen; einen Arm hatte sie an sich gepreßt. Sie machte den Eindruck einer Todten.

— Nany, meine geliebte Nany! rief er und kniete neben ihr nieder.

Aber sie hörte ihn nicht, denn sie hatte das Bewußtsein verloren.

17.

Nany lag in schwerer Ohnmacht.

Völlig rathlos und unbekannt mit den bei solchen Anlässen anzuwendenden Mitteln zog Tristan heftig die Klingel, und zu der Leblosen zurückkehrend hob er ihren Kopf und stützte ihn auf seinem Knie. Dann blickte er ihr besorgt ins Gesicht und wartete, daß Jemand auf sein Schellen kommen würde.

Innerhalb weniger Sekunden standen nicht nur Sampson, sondern auch Magda und Schella im Zimmer.

Die jungen Mädchen waren dem Hausmeister auf seinem Wege in die Bibliothek begegnet und hatten von ihm erfahren, daß dort sehr heftig geklingelt worden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 13. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 21

Várszínház.

Évi bérlet 44. Havi bérlet 4.

Adolovai nábob lánya
Színmű 5 felvonásban. Irta:
Herczeg Ferencz.

Jób Sándor	Horváth
Vilma, leánya	Török
Özv. Domaháziné	Hegyesi
Szentirmay	Pethes
Janka, neje	D. Ligeti
Tarján, főhadnagy	Garamszeg
Loránt, hadnagy	Dezso
Bilitzky-Maróth	Náday
Merlin báró	Gál
Szklabonyai	Szöke
Merlin ügyvédje	Faludi
Jób ügyvédje	Abonyi
Jób inasa	Nárcisz
Napos káplár	Paulay

Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Bella.

Színmű 3 felvonásban. Irta:
Szomorú Dezső.

Dr. Keilitich	Vendrey
A felesége	Haraszthy
Bella, a leányk	Vársányi
A nagymama	Kende
Thurein-Ernőffy K.	Hegedűs
Thurein-Ernőffy P.	Kemenes
Juliska	Szakvály
Miss Dorothy	Rónaszeki
Magyar Ede	Tanay
Tormay Gusztáv	Stella
Pécset tisztelendő	Balassa
Röghgyi Kálmán	Tapolozay
Klein	Szörényi

Kezdeté fél 8 órákor.

Népepera.

Szeyer Ilona és Berkó Lili
felléptével

Aranyeső.

Operett 3 felvonásban. Irta:
dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei
Adolf verseire szerzerzte Zerkovitz Béla.

Báró Tubolyai	Horthy
Aladár	Pázmán
Bánki Jolán	Szeyer
Jefferson	Bihar
Gwendolin	Berkó
Daisy	Balogh
Joette	Hajnal
Jonny	Márosfy
Tarelli, zeneszerző	Ujvári
Dr. Fontos	Hajagos
Dr. Hamu	Fehér
Dumokos	Mátral

Kezdeté fél 8 órákor.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat
VIII. ker. József-körút 31.
Telefon: József 25.-1

Heti világesemények.

A vészjel (dráma jelenet). —
Csak egy koronáért (vig-
játék). — A vaskéz (életpé-
3 felv.). — Az erős ragasztó-
szer (bohózat). — A kis jó-
s (Kow-boy, színmű). — A jó
bíró (vigjáték) 2 felv. Prince-vel
a főszerepben). — Evezőver-
seny Szingaporeban (hely-
színi felvétel).
Vasárnap este fél 10—12-ig
tartó díszelőadás. Rendes
helyárakkal!

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 14. März, „Medusa“.
(J.-Ab. 147.) Samstag, 15. März, „II. Rákóczi Ferencz fogsága“.
(J.-Ab. 148.) Sonntag, 16. März, Nachm. „A boszorkány“,
Abends „A faun“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag, 14. März, „Lohengrin“.
(J.-Ab. 107.) Samstag, 15. März, zum ersten Male „Székely-
székely“ (J.-Ab. 108.) Sonntag, 16. März, Nachm. „Bajaz-
zók“, „Coppélia“ (Ab. susp.), Abends „Carmen“ (J.-Ab. 109.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 14. März, „Laká-
jok“, Samstag, 15. März, „Ocskay brigadéros“, Sonntag, 16.
März, Nachm. „Az elnöké“, Abends „Lakájok“.

Repertoire der Volksoper. Freitag, 14. bis inkl. Sonntag, 16.
März, „Aranyeső“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 14. März, „A
farkas“, Samstag, 15. März, zum ersten Male „A királyok“.
Sonntag, 16. März, Nachm. „A farkas“, Abends „A királyok“.

Repertoire des Königstheaters. Freitag, 14. und Samstag, 15.
März, „A cigányprimás“, Sonntag, 16. März, Nachm. „Eva“,
Abends „A cigányprimás“.

TIVOLI fényjátékház, Budapest VI., Nagymező-utca 8.

A kinematográfia legnagyobb eseménye! Nüvészi szenzáció!

Asta Nielsen és Waldemar Psilander együttes fellépte a

SZIVEK HARCZA
című háromfelvonásos társadalmi színmű főszerepében. Repriz

ASSZONYHÜSÉG
Színmű 3 felvonásban.

Es a teljesen új félhéti műsor szenzáció!

Purim-Geschenke (Schlach-Mones)

Torten in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Spe-
zialist in Kindeln und feinstem Purim-Backwerk, sowie
Fladen, Nuss- und Mohnkuchen. Provinzaufträge werden promp-
test ausgeführt von der altrenommierten Konditor-Firma

Freund Ödön.

Hauptgeschäft: Király-utca 14. szám.

Filiale: Károly-körút 15.

Gegründet 1862. Telefon 19 41.

Király színház.

A cigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Irta:
Grünbaum és Wilhelm. Fordí-
totta: Harsányi Zsolt. Zenéjét
szerzette: Kálmán Imre.

Rácz Pali	Nyáray
Laczi, a fia	Nádor
Sári, a leánya	Fedák
Juliska, a huga	Perczel
Irinoy grófné	Pálmay
Gaston, a fia	Rátkai
VII. Heribert	Latabár
Cadeau	Boross
Óreg cigány	Krasznay
Hersilla	Feszti

Kezdeté 8 órákor.

Magyar színház.

Tavaszi ünnep.
Színmű 3 felvonásban. Irta:
Bíró Lajos.

Agnes	Gombaszögi
Lili	Cs. Aczél
Rapolt	Törzs
Zólyomi	Csontos
Klug	Dobi
Japánruhás hölgy	Rónai
Inas	Csiszér

Kezdeté 8 órákor.

Uránia színház.

**A Burgszínház ven-
dégjátéka.**

Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telephon 110—22.

Heute Donnerstag, den 13. März,
zwei Vorstellungen. Nachmittag
halb 4 Uhr zu ermäßigten Prei-
sen, Abends 8 Uhr bei regulä-
ren Preisen das März Schlager-
Programm. — Luftschiffahrt
Bandika's und seiner Schwe-
ster Fonfon. Der gutherzige
Bandika. Original-Kino-Sketch,
gespielt von: **Bandika**, dem
kleinen Kinoschauspieler, sei-
ner Schwester und seiner eige-
nen Theatergesellschaft. **Cle-
mons & Dean**, die unüber-
trefflichen amerikanischen Tän-
zer. **Bernhard Möritz**, der
lustigste deutsche Komiker. Nur
noch einige Tage: **Princess
Rajah**. Ausserdem die übr-
igen sensationellen neuen März-
Attraktionen. Nach der Vorstel-
lung Royal-Cabaret. Karten
sind im Royal-Orfeum und bei
den städtischen Verkaufsstellen
ohne Vorverkaufgebühr er-
hältlich.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für
Kinetograph. Vorstellungen.

Heute grosser

Lustspiel-Abend.

Die feinsten französischen und
amerikanischen Lustspiele,
Possen etc. werden vorgeführt.

Der gute Richter.

Lustspiel in 3 Akten
von **A. Bisson**. In der Titel-
rolle: **Prince**.

Bremen, März 1913.
Schön és Lustig, Budapest,
Deák Ferencz-u. 7.
Schuhsendung von Riee & Hutschius, Boston,
heute mit Dampfer George Washington angelangt.
Bachmann, Spediteur.
In einigen Tagen werden mit obiger Sendung die letzten
Neuheiten der „The Vera Schoh“ in Budapest eintreffen und in
der Preisliste zu Kronen 22, 24, 26 zum Verkaufe gelangen.
„The Vera“ Schuhe haben sich durch Originalität der Modelle,
anerkannte Passform, Bequemlichkeit und Haltbarkeit von allen
in Europa eingeführten Schuhfabrikaten den **allerersten Platz**
errungen und erlauben wir uns besonders denjenigen Herren
und Damen, die auf **tadellose** Fussbekleidung Werth legen, diese
Marke anzupfehlen.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
Telefon 4—81. Telefon 4—81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavier-
fabriken: Ehrbar, Grottrian-Steinweg NF., Gebr.
Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikspreisen.

Virtuola, das eigenhändige
Spiel der weltberühmten
Künstler reproduzierende elek-
trische Klavier, das auch, wo
keine elektrische Anlage ist,
durch Fussbetrieb, ferner als
jedes andere Klavier gespielt
werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen
durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabriks-
preisen gegen Baarzahlung
als auch gegen bequeme
Theilzahlungen.



JUNG PÉTER,

csemegeáru-nagykereskedés,
IV., Belváros, Fővám-tér.
Központi vásárcsarnokkal szemben.

Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pez-
sók páratlanul gazdag választéka. :::

Bevor
Sie eine
NÄHMASCHINE
kaufen, verlangen Sie meinen Preisbeleg. Ich halte nur
die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünf-
jähriger Garantie sowie auf bequeme Monatszahlungen.
Budapest, VII. Bez.,
Baumgarten Ferencz, Rózsá-utca Nr. 27.

Zähne

und amerikan. Gebisse,
im Munde festhaltend, an-
turtreten, unter Garan-
tie von K. 4.— aufw.
Spezialität: amerikan.
Kronen und Brücken, der ideale, gaumenlose, unabhürbare Zahn-
ersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefäht.
Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan,
Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen voll-
kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.
Erstes hauptstädti-
sches zahnärztliches
u. zahntechnisches
Institut.

Gelegenheits - Kauf

empfeilt in schönen und feinen

Möbeln,

Ferser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)
Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfo-
hlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Fabriks-Preise!

BLUMEN, REIHER UND PUTZFEDER-NEUHEITEN

in ständigem grossen Lager
nur bei

Friedmann

Damenhut-Fabrik
Budapest, VI., Király-utca 8,
im Hof.
Telephon 179—42. Telephon 179—42.

Fabriks-Preise!

Die weltberühmten original **The
Champion-Fahrräder** und Freiföh-
rer liefern wir mit 3- und 5jähre-
ger Garantie ohne jede Preisere-
nung, zu streng original Fabrikspreisen
gegen Monatsraten von 10—15 Kronen.
Fahrradbestandtheile zu tämmt-
lichen Fahrern der Welt in Folge unseres Reientonjures zu
tief reduzierten **Original Fabriks-Engros-Preisen** auch in
die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN.
Fahrräder-Engros-Geschäft. Budapest, VIII., József-körút 41.
Filialen: VIII., Baross-tér 3. Djen II., Margit-körút Nr. 6.
Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 54.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksmetergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 33. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronchey, Trafik, Andrassystr. 46. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 82.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovicz Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simonits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Irmelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 75. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 84. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24. I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpád. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Allások, pályázatok. As országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatónyvnyászm. 11914.

Intell. Wárterin. die auch in der Wirtshaus mit-hilft, wird zu einem 15jäh. Mädchen zu dauernder Anstellung gesucht. Briefe mit Gehaltsangabe unter „M. B.“ an die Exp. 19651

Fiatal gépészmérnök vagy felsőpariskolai tanuló nagy vállalat műszaki irodájában alkalmazást talál. Ajánlatok legkésőbb f. hó 16-ig. Nyugdíj 198915* jellegre Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 16924

2 tüchtige Manufaktur-Kommiss, ein älterer, welcher selbstständiger Verkäufer ist, und ein jüngerer, beide müssen perfekt deutsch, ungarisch und möglichst auch kroatisch können. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Photographie sind zu richten an Meher u. Zilger, Winklbci, Samitad und istr. Feiertage gelteert. 20179

Photograph. der ein neu zu errichtendes kleines Atelier selbstständig leiten kann und auch in der Schnellphotographie verständig ist, wird über Land gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen an die Exp. zu senden unter Chiffre „Bormaritz 181“. 20181

Azonnali belépésre kerestetik egy agilis és önálló irodai munkasoró, ki a könyvelésben és magyar-német levelezésben teljesen jártas, időközökben vevők látogatását is magára vállalja. Vas- és gazdasági gépszakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok Dorner S. czéghöz, Bares, intézendők. 20183

Perfekt gépiró, ügyes irodista, azonnal alkalmazhatók. Jelentkezni délután 9-11-ig Magyar Pénzügyvel, Sas-utca 13. I. 2017

Dauernde Stellung. Chiffre, deutsch-ung. Korrespondent in Bort und Schrift, ebenso einer fließenden Sprache mächtig, in allen Bureauarbeiten verständig, mit schöner filigamander Handschrift, Maschinenschreiber wollen ihre selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnissen, zweifach, mit Gehaltsanprüchen an die Weinhandlung Postfach 30, Billány, senden. 20182

Suche 2 tüchtige Fräulein für Speisereisgeschäft, flävisch, ungar. Sprache mächtig. Offerte zu senden an Schlesinger David, Nyitra. 31812

Felső kereskedelmi iskolát végzett, némi gyakorlatlalt már bíró biztositási könyvelőket kereselőkelő életbiztosító társaság. Kérvények „Ambicziózus“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca, intézendők. 11999

Zur gef. Beachtung! Oekonomiebücher u. Bücher, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vortrefflichen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telefon 94-76. 18653

Könyvvezető, mérlegképes, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Burvasut melletti gyár 097“ alatt a kiadoba. 32037

Agilis fiatallemer, óvadékképes, azonnali felvétetik. Király-utca 98/B. I. emelet 8. 32116

Kommiss, 3r. Speisereisbranche, 3 Landessprache mächtig, wird per 1. April acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Szidor Grotz, Csacza, zu richten. 20189

Fräulein wird zu deutschem Rangleichenden persönlich aufgenommen. Wiener Haushaltungswaarenhaus, Wesselenyi-utca 32. 13516

Tüchtiger Kommiss der. Speisereisbranche, welcher deutsch, flävisch und ungarisch spricht, findet sofortige Aufnahme bei M. Golzer, Malacka. 20177

Praktikant, der vier Bürgerschulassen absoolvirt hat, mit schöner Handschrift, wird für dauernde Stelle gesucht. Solche, die der deutschen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung zwischen 11 u. 12 Uhr Vormittags bei Josef Gluk & Co., V. P. Zszoyni-ut 31. 32099

Gesellschafterin gesucht. Eine perfekt deutsch sprechende Gesellschafterin heiteren Temperamentes wird für eine ältere Dame für die Stunden von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 4 bis 8 Uhr Abends gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanprüchen werden erbeten an Josef Schwarz, Andrassystrasse 7, unter „B. R. 34“. 16923

Utaso felvétetik, ki gazdasági gépek eladásában már huzamosabb ideig sikerrel működött. Ajánlatok bizonyítvány masolatokkal „Ugyes 30“ alatt a kiadoba. 1231

Intelligens segéd az uri-, női divatárú szakmából, elsörendü eladói, kirakatrendező, márczius 20. vagy április elsejére felvétetik. Ajánlatok fényképpel, fizetési igényekkel Grossmann Jozsef, Zsolna, intézendők. 32080

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird aufgenommen. Offerte unter „Affiengellschaft 086“ an die Exp. 32086

Plasagent, gut eingeführt und tüchtig in der Branche, wird mit entsprechendem Gehalte aufgenommen. Zehbart & Werber, Papiergroßhandlung, V., Sziget-utca 40. 32085

Segéd azonnali belépésre kerestetik, kirakat rendező előnyben részesül, Biach M. Marcell divatárú-üzletében, Muzeumkörút 37. 1259

Fräulein, absolvirte Handelschülerin, deutsch, ungarisch sprechend, wird sofort aufgenommen. Pathé Freres, Ferencz József-rakpart 26. 15472

Pénzbeszedő részletüzletbe 300-400 korona készpénz óvadékkal azonnali belépésre felvétetik. Czim a kiadóbivatalban. 32113

Ugyes elárasítónó, ki jobb üzletben alkalmazva „volt, felvétetik. Ajánlatok „Illatszert“ alatt Tencer hirdetőbe, Szervitater. 15470

Sommerwohnungen

Balaton-Földvár ist prächtigste Wohnung, am See gelegen, zu vermieten. Anfragen unter „Prachtwohnung“ an Rudolf Moisse, Budapest. 12014

Hüdvösvölgyben, Wipner vendéglő közelében, nyaraló kuttal kiadó. Bővebbet Sarkantus-utca 12, Meyernél. 12016

Balaton-Földvár ist eine Strandvilla zu verkaufen. Unter „Reisjahlung“ an Rudolf Moisse, Andrassy-ut 2. 12015

Wohnungen

Sas-utca 13, irodának, vagy orvosi műteremnek alkalmas két, esetleg háromszoba, előszobával azonnali kiadó. Ugyanott egy tágas, villamvilágításos pinczehelyiség május 1-ére kiadó. Erdéklódni 7-99 telefon alatt. 11962

Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badezimmer und alle Nebenräume. Liff, Gas, Elektricität. V., Váci-körút 34. 96338

Suchen Sie Wohnung, so kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-tér 6. 14440

Olcso lakások. Két-és háromszobás lakások minden mellékkeliséggel azonnala vagy májusra kiadók. III., Lajos-utca 70-72. Telefon 111-54. 32004

Gálhof két-és háromszobás szobák Kúche per Mai 700 Kronen zu vermieten. Krenaftraße 18. 32107

Lövöház-u. 15, Széna-tér mellett (Fény-utca sarak). Modern ötszobás lakás május 1-re kiadó. Központi fűtés, két lift, melegvíz, telefon. Műrsékel házber. Erdéklódni 7-99 telefon alatt. 11963

Szofwohnung, 3 Zimmer und Nebenräumlichkeiten, 1. Stock, per Mai zu vermieten. I., Kemes-utca 4 (neben Fehérvári-ut 1). 1204

Zwei Gassenzimmer mit Balkon, Vor-, Bade- und Dienstritzzimmer, Küche und Speis, ist Abreise halber vom 1. April zu vergeben. Näheres VII., Dka-utca 14, III. St. 34. 32096

Zimmerige Wohnung, Gassenzimmer mit zwei Eingängen, jedes Zimmer separirt, Balkon, Badezimmer mit Wassertisch, Gas, Elektr., 347, 900 Kronen Zins, wegen Lieberhebung per 1. Mai zu vermieten. Buloyovszky-utca 38. Telefon 160-17. 12018

Öt szobából és az összes mellékkeliségekkel álló, minden komforttal berendezett urasági lakás május 1-ére kiadó. VII., Bálint-utca 14. sz. II. emelet. Bővebbet ugyanott a háztulajdonosnál. 32094

VII., Bálint-utca 14. számú házban az alagsorban berendezett irodahelyiség müteremmel és emeleti lakással összekötve (volt Benedek-fele müépítési iroda) együtt vagy külön május 1-ére kiadó. Bővebbet a háztulajdonosnál ugyanott. 32093

Minden kényelemmel ellátott 2 és 4 szobás lakás kiadó. Vise-grádi-u. 29. 32067

Maschinen

Dampfdruckapparaturen jeder Größe, auch Selbstwascher, besser Konstitution, fabrikmächtig reparirt, neue Stroblekatoren auf Ratenzahlung liefert billigt Seifried Hugó, Forgách-utca 14. 31547

Elektrische Maschinenreparaturen rasch, billig, so-ld Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 18656

Musik

Zongora, beraktározásból visszamaradt, kereszthurok, 3 pedálos, egész új, olcsón eladó. Kereskedelmi beraktározási vállalat, Kertész-utca 29. 15469

Eine Dame, die vorzüglich prima-vista Klavier spielt, empfiehlt sich zu Vierhändigspiel und ertheilt gründlichen Unterricht in und außer dem Hause. Adresse: Frau Siffa Wittenberg, VI., Lázár-utca 20, II. Etage 17. Aufgang von der Treppe zur Ö-utca. 19644

Zongora, beraktározásból visszamaradt olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 31634

Klaviere, 200, 450, 600 bis 2000 Kronen, Pianinos 300, 500 bis 1000 Kronen. Verkauf und Umtausch, Reparaturen, Stimmungen übernehme billigt. Telefon 56-76. Szerecsen-utca 33, Kernács. 31915

Klaviere, Pianinos, billigste Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung, bei Hebeck's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 18553

Ein Jahr altes prächtiges Gybar-Klavir ist preiswerth zu verkaufen. Eibenbad, Hold-utca 23, zwischén 9-2 zu besichtigen. 1263

Unjont taucht ein alte Gramophonplatten auf ganz neue ohne Datanzahlung Wagner, Hangszerkirály, Budapest, József-körút 15. Verlangt Hauptkatalog. Achtung auf den Namen Wagner. 1254

Bösendorfer, Gelegenheitskauf, neue Klaviere mit 3 Bedalen 700 Kronen aufwärts. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 1241

Klaviere, Pianinos staunend billig zu haben. Kálmán-tér 8, I. 10. 31914

Kompagnou

Kompagnou. Zu einem 30-35 Prozent abwerfenden Industrie-Unternehmen suche ich gründlichste Sicherstellung bietend auf 3-5 Jahre einen Kompagnou mit 22.000 Kronen Kapital. Vermittler ausgeschlossen. Briefe unter „Temes 188“ an die Exp. 20188

Reimhandel, Kompagnou mit 50-100.000 Kronen Kapital zu bestehendem Reim-Exporthandel, Jahresumsatz eine Million Kronen, gesucht. Details mündlich. Anträge unter „Borzüglicher Verdienst 059“ an die Exp. d. Blattes. 32059

Allgemeiner Verkehr

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Eruirung von anonymen Briefschreibern, Geirathschwindlern, flüchtigen und verhollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telefon 33-02. 30312

Mietung u. Vermietung

Rákóczi-ut 60, große Gassenwohnung mit Erker, 1. Stock, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unternehmung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger daselbst. 19637

Drei teilek Bálint-utczában, junius 1-re kiadó. Bővebbet 77-98 telefonszám alatt. 1242

Kost, Quartier

Israelitische Küche bietet ausgezeichneten Mittagstische im und außer Hause, auch probemette. Csengery-u. 24. I. 8, Treppenhauseingang. 31834

Siebenbürgerin, intelligente Dame gibt für bejahrten Herren vorzüglich Mittagstisch. Arabigasse 11, I. 2. 32102

Dienst u. Arbeit

Häuseligyvelöknek ajánlok 10 éves bizonyítványal kömüves és a többi kisebb munkára ért és elvállal. Jelenleg most is állásban van. Czim a kiadóban. 32087

Nettes 15jähreiges isr. Mädchen, mit den häuslichen Arbeiten vertraut, sucht für sofort leichten Posten in kleiner Familie. Roja Braun, V., Csáky-u. 30, I. 1. 31760

Lebensmittel

Feinster Schmirer Elbowitz, Eigenbrand, in kleinen Gebinden oder 2 Liter-Postpaketen K. 3.20 per Liter sammt Emballage per Nachnahme bei Alexander Heister, Elegg L., Slabonien. 31982

Speisekartoffeln, großfallende rosa 6., weiße Schneeflocken 4.80, ungewähnte weiße 3.80 Kronen meterzentnerweis, liefert auch hundert Kilogramm Horváth Árpád, Nyiregyháza, Zöldsegtér. 41651

Zotajer Samorobner, 1906er, 5 Liter 11 Kronen; Zotajer Ausbruch, fűt, 5 Halbliterfläschen 12 Kronen franko versandt Ludwig Wittner in Zolaj. 32076

10jähreigen echten Elbowitz a K. 4.50 per 2 Ltr. Benigthen 1/2 Ltr. versendet per Nachnahme Jakob Rechner, Sr. Joan-Zabno (Kroatien). 20176

Geirathsanträge

Geirathsanträge. Wirtshausbeamter, Deutscher, 26 Jahre alt, ledig, Chiffre, mit 24.000 K. Vermögen, wünscht erntgemeinte Bekanntschaft zu schließen. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Anträge mit Photographie erbeten unter „N. R. 815“ Exp. 31815

Házasságokat közevit Berger Anna, Erzsebetkörút 10, III. 11893

Fővárosi ügyvéd, fiatal, keres hozzáilló feleséget. Ajánlatok „Doktor“ jelige alatt Tencer hirdető, Szervita-tér. 15471

Geirathsanträge möchte 27jähreiger isr. junger Mann (Wirtshausbeamter), fleißig und ernst, in kleinere Wirtshaus oder Geschäftshaus. Gefällige Anträge unter „Anfänglich 082“ an die Exp. zu richten. 32082

Korrespondenz

K. D. S. Deinen lieben Brief erhalten. Kann leider keinen Tag bestimmen. Meine besten Wünsche. Vielmal küßt Dein Unglücklicher. 32114

Junger Ausländer sucht streng diskreten Verkehr mit seiner unabhängigen Dame, materielles Interesse ausgeschlossen. Briefe unter „Ehrenfrage 251“ an die Exp. 1261

Gemeinsamen Haushalt wünscht fleischer, intelligenter, 26-jähreiger gutgehaltener Beamter mit gemüthsvoller, liebreicher, in Konstantin befindlicher Dame. Ehe nicht ausgeschlossen. Gest. Antr. unter „Frohliche Diener“ an die Exp. Anonim zweifels. 32071

Solides, 21jähreiges Fräulein sucht Bekanntschaft eines intelligenten Herrn. Briefe unter „Weißer“ Blodner, Semmelweis-utca. 12019

Blondes, nettes deutsches Fräulein sucht edlen unterrichtenden Freund. Briefe erbeten an „Edelweiß 28“ Hauptpost lagern. 32073

Söhne, fleische, 24jähreiger Frau (Wienerin) sucht die Bekanntschaft eines reichen, älteren Herrn. Anträge in deutscher, englischer und französischer Sprache unter „Reicher Gentleman 075“ an die Exp. d. Bl. 32075

Frangaiso wird bringen gebernen, Brief zu begeben und zu antworten. 32069

Ungarin Nr. 30. Brief erliegt unter angegebener Adresse. 32070

Café Reflam. Mein süßes, heißgeliebtes Herz. Empfangen im Namen meiner lieben II., so auch in meinem Namen unteren tugichten und besten Dank für Deinen aufrichtigen, äußerst liebenswürdigsten Brief. Gleichzeitig übermittle ich sowohl Dir, wie auch Deinen Lieber die allerbesten und herzlichsten Grüsse meiner lieben II. Wie gut bist Du doch, mein süßes Herz. Du mein Alles. Die Wahrheit gesagt, finde ich keine Worte, um Dir, meine edle Seele, zu schildern, welche große Freude Du uns, besonders aber mir, durch Deine lieben Heilen bereitet hast und werde diesen edlen Zug Dir nie im Leben vergessen. Ich hoffe Dich, mein Schatz, recht recht wohl auf und küsse Dich viele viele tausendmal! Dein ewig treuer A. 32072

Aprilis 12. és 19. delután 5 óratól szabad vagyok. 32078

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sech) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Butorkiarnállítás.
Remek műszaloszoktól rendelés hálozobák, haboskóris, törökös, oázitrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással, Paliszander, tölgyfa, görök, román ebédli, művészekől 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol hóbutorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükros szekrények félárban. **Reiner**, butorárház, Gyulay Pál- (Gyöngygyök) utca 4, Rókus-kórház mellett. 18660

Großes Gelegenheits- Möbel- waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon- einrichtungen, Luster, Tapete. Ganze Wohnungs- einrichtungen zu jedem Preis. Baross- utca 9. 18547

Wunder schöne
vornehme Wohnungs- einrichtung, Speisezimmer in romanischem Stil, schwere Schützereien, englische Herrenzimmer, Schlaf- zimmer, schwere Eichenholzf. Lázár-utca drei. 14020

Wiesingbett,
echt, mit Matratze 64 Kr., Marmor- Nachtkästchen 26 Kr., Ráczgasse drei. 14004

Möbel- Gelegenheitskauf im tiefsten **Waarenhaus** Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmack entsprechend, mit Garantie stannend billig im **Möbel- exporthaus** **Wegner**. 15447

Möbel,
beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirschholz- Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafz. u. Herrenzimmer, Metallmöbel zum halben Preise bei **Hádl Hugó**, Kertész-utca 29. 18658

Möbel- Mahagoni- Kirschholz, Eichenholz- Schlafzimmer- Einrichtungen von 280 Kronen; **Palisander, Eichenromant- Speisezimmer, Komplet**, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. **Bittmayer**, Andrássy-ut 60. 18659

Echt englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14021

Möbel-Decoration.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungs- einrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. **Bartók Parkas**, Möbel-Export, VII., Király- utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 18327

Antite
Möbel, Biedermeier- Garnitur, französisches Speisezimmer, ge- schmücktes italienisches Herren- zimmer zu verkaufen. Rácz- gasse drei. 14003

Butor.
Kizárólag Asztalos Termelő Szövetkezetek által készített elsőrangú és jöminőségű butor kapható részletfizetésre is a **Magyar-Balkán Kereskedelmi r.-t. Lakberendezési osztályában**, Budapest, V., Váci-körút 26. Olcsó árak, kedvező fizetési feltételek. 13995

Großer Möbelverkauf, mit 25% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, moderne Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer- Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. **Varga Mihály és Társa**, Unga. Möbelindustrie, **Kristóf-tér 3**. 15381

Czímre ügyelni! Hálóok, ebédliok, divánok, szalonok, matraczok, réz- és vasbutorok félárban **Horovitz** butorárházában, Baross-utca 19. 12566

Herrenzimmermöbel.
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel, Lax, Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 14441

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó**, Terež-körút 40. 31631

Seltene Gelegenheit.
Möbel in modernem Stil. **Antiquitätsmöbel**, Perler- und Smyrna-teppiche, Antiquitäten in riesiger Auswahl, Kauf und stannend billiger Verkauf von allen Repetitions- Möbeln, Gewehren, Flaubert's. Auf genaue Adresse zu achten. **Ansel**, Dob-utca 22. 31632

Drei
Zimmer Einrichtung, so auch **Höhl Hugo's Gemälde** sind dringend wegen Abreise zu verkaufen. II., Korvin-ter 1, I. 9. 9-6 Uhr. 16868

Sima
modern hálószoba egyszerű és finom kivitelben, valamint visszamaradt egyes darabok, elsőrendű kivitelben, jutányosan eladóok **Kronstein Albert** butor és lakberendezési gyár-ában, Dob-utca 37. 32000

Möbelfreidit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. **Balázs és Társa**, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 32108

Englische Ledermöbel.
Ledertisch, Spezialfabrikation **Szűcs A.**, Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 32109

Wunderpreise:
Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni- Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kaminmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös- utca 23. 32110

Hálóok,
ebédliok, diványok, szalonok, matraczok félárban, Matzner butorárház, Rá-közi-ter 15. 1255

Rövid ideig használt
kütinő karban lévő urasági paliszander-ebédliberendezés, került 2400 koronába, most 1200 koronáért eladó. Mükész- zésű világos díszhálószoba ritkán található mosdóval és külön toalettükörrel, került 2000 koronába, most 800 koronáért kapható. Bővebbet és megtekinthető szivességhöl **Szabó Ferenc és Társa**, Rá- közi-ut 12, I. em. 13994

Sürgösen
eladó elegáns citromfa-háló- szoba, csillárok, képek, konyha- berendezés. Lakás azonnal átadó, 2 utcai szoba mellék- helyiségekkel. IX., Vaskapu- utca 7, házfelügyelőnél. 1244

Ebédli
és hálószoba, eloszobabutor, szönyeg stb., csillárok szabad kézből eladó. IX., Rákos- utca 11, III. em. 27. 1260

Kaufe,
verkaufe Wohnungseinrichtungen, Herenteppiche, Anterzimmer, Luster. O-utca 3. 28100

Diverse

Poloskairtást
jótállással, padlóberesztést, lakástakarítást vállalat- tal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18552

Verlustanzeige.
Verloren wurde im elektrischen Wagen Nr. 73 zwischen 7-8 Uhr Abends auf dem Wege in die Damjanich-utca am 11. März eine Brillantenbroche mit 5 Brillanten, 4 Saphiren, Form vieredig. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung Visegrádi-utca 12, III. St. 2. hüt 3, abzugeben. 1204

Fajbaromfi
keltőtojás árjegyzék kapható a Szárnyasaink kiadóhivatalá- ban, Budapest, Aradi-utca 14. 13492

Banzen.
Kaufe und Schwabentäfer, vollständige Ausrichtung über- nimmt billigt bei Garantie **Reiner Göza**, Csenger- utca 84. Telefon 86-80. 31971

Ratten- Mäusevergiftungs- bacillen
„Ratin“ (kein Gift). Verfügt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Prospekt gratis. **Ratin Bakteriologische Labora- torium**, Budapest, Rottenbil- ler-utca 30. 18652

Lakástakarítást,
sikálást **acélforgácsossal**, **poloskairtást** jótállással el- vállal **legmegbízhatóbb** vállalat **Strasser**, Agteleki- utca 5. Telefon 107-43. 1253

Király- és Izabella-utczánál egy 10-es villamosról leszálva, elveszett egy tekercs vasuti terv. Meg- találó adja át VII., Wesse- lényi-utca 66, könyvnyom- dában. Jutalom. 19652

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerz- los. Stannender Erfolg. Pro- vingserfandit diskret mit Ge- brauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Mi- racle“-Schuumarke verjehene Mittel ist echt. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prä- miert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Vor Nach- ahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. **Charlotte Pollat**, kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Stod. Vis-à-vis dem Pariser Waarenhaus. Teleph. 157-98. 30515

Bücher

Leihbücher,
auch die neuesten Erscheinungen, erhältlich in der Lauffer'schen Leihbibliothek, IV., Váci-utca 19. Prospekt kostenlos. 15452

90 Bände
flüssige deutsche Romane, schön gebunden, und 14 div. Sah- gänge deutsche illust. Zeitschri- ten. Alles garantiert komplett in einem um 60 Kronen abge- ben. Ullöi-ut 20, Partiere 20. 1257

Geld

165.000 Kronen
Privatgeld sofort in kleineren Posten auf Budapest Häuser, zweite Sätze, erhältlich zu 8%. Näheres E. Reichhader, Wes- selényi-utca 47. 1189

Verkaufsheine.
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 18654

Verkaufsheine.
Juwelen, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Könyvgasse 85. Telephon 95-48. 18655

Verkaufszettel.
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 18545

Verkaufszettel.
Brillanten, Juwelen kaufe zu vollem Preise. Schwarz, Er- zsebet-ter 7. Telephon. 11889

300.000
korona töke keres Budapest és környékén ingatlanokra I. helyre elhelyezést 1000, 2000, 5000, 10.000 és 100.000 koron- nos tételekben. Ertekezni le- het délelött 10-12 óra között Budapesti kömives kisiparo- sok építész- és építészeti VIII., Visy Imre-utca 14, III. 3. 32103

Pénzfelügge
is **beraktározunk** minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenemű- árunkat. legutányosabban. **Braun Gáspár**, Kertész-utca 33, Telephon 46-76. 31642

Verkaufsheine.
Gold, Silber, Platina, Brillan- ten kaufe zum höchsten Wert. Juwelier **Schiller Isidor**, VII., Sip-utca 8. 18651

Beamtendarlehen
ohne Bürgen mit bequemer langfristiger Amortisation Pen- sionsberechtigten ermittelte ohne Vorzinsen. Chiffre „Penz“ Györi és Nagy hirdetősi iroda, Erzsébet-körút 5. 14028

Realitäten

Billengrund
im schönsten Theil des Stadt- waldes preiswürdig veräußlich. Telephon 115-91. 16372

Rechtliches Haus.
Modernes, 3stöckiges Haus mit 27.200 Kronen Ertragniß um 255.000 Kronen, mit 50.000 Anzahlung zu verkaufen, ferner mehrere **Zinspalais** mit 100.000 und 200.000 Kronen Anzahlung auf 10%-iges Er- tragniß käuflich. Näheres bei **Braun**, Nezelejsgasse 45. 19634

Häufsvölgy
végállomásnál kisebb villák, 200 öles telkek eladók. Balázsnál. 31482

Grundkauf.
Eine Landwirtschaft im Werthe von über 600.000 K. wird zu kaufen gesucht. Direkte Anträge mit Anschluß von Agenten unter „Diskrete Behandlung 765“ an die Exp. 31765

Billagründe
zu verkaufen. Ofen, II., Tör- kövész dűlő, 800 Meter-Ent- fernung von der Gasteille Had- apód-utca, sind noch einige Gründe, 300 □-Mast, a 28 Kronen zu verkaufen. **Schopp** Károly, II., Kapás-utca 31. 32023

Építési telkek
megvételre kerestünk, lehető- leg a Lipótvárosban. Czim: „38618“ alatt **Schwarz József** hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 16922

Eladó
III. emeletes bérpalota, mely még 13 1/2 évig adómentes. A vételhez szükséges töke 20.000 korona, ennek tiszta jöve- delme 6000 korona, amely 30% tiszta jövedelemnek felel meg. 32104

Józsefvárosban
(Üllői-ut mellett) 4500 kor- tisztán jövedelmező házam eladó 35.000 koronáért, teler 50 éves 4 1/2 százalékos 56 ezer - két nagy mühely, 16 lakás. Telephon József 5-88. 1243

311
katasztrális hold dombos fekvésű földbirtok Temesben, 250 szántófölddel, felszerelés- sel, 10.000 kor. lefizetssel el- adó. Czim a kiadóban. 32077

Geschnfte

Eladom
vagy kiadom **Oroszház** 23 év óta fennálló fűszerüzletet. Ifj. Kovács József, Orosháza. 32030

Fűszerekek!
Március 20-án, 2 órakor fű- szerárak, boltberendezés ár- vezretnek és a bolt azon- nal kiadó. III., Lajos-utca 68. 13515

Egy beszálló vendég
a legnagyobb forgalmu helyen örök áron eladó. Ertekezni Terbe Vince ácsmesternél, Kiskunhalas, Kisladi-ut 51. 32065

Möblirte Zimmer

Szépen
butorozott tiszta szoba előkelő gyermektelen házaspárnál azonnal kiadó. Megtekinthető 10-12 óra között **Akadémia- utca 5, III. 5**. 16916

Zehr elegante
moderne Wajenzimmer mit allem Komfort, so auch kleines schön- es Wohnzimmer, alle mit vorzüglicher Vertüftung, sind sofort zu vermieten. Lipót-körút 5, III. 4. 32043

Nett
möblirtes Gassen, event. Hof- zimmer, Gasbeleuchtung, Bade- zimmerbenützung, separ. Eingang, zu vermieten. Sas-utca 15, III. 8. 32068

Zuche
gut möblirtes Zimmer, Nähe Westbahnhof, sofort zu beziehen. Offerte mit Preisangabe unter „Beamter 088“ an die Exp. 32088

Mit Mitbewohnerin
wird eine anständige Dame von einer intelligenten Witwe gesucht. VI., Podmaniczky-u. 95, II. 11, Exel. 31972

Bekleidung

Ügyes,
izléses kalapdiszítő **olcsó árért** diszitéseket és átalaki- tásokat vállal. Esetleg házak- hoz is megy. Czim L. S., Izabella-utca 62-64, I. em. 13. 31067

Damenkleider.
wenig benützte, von Herrenschaften zu verkaufen. Margit-körút 7, IV. 5. Stif. 32112

Gine
gute Schneiderin sucht auf diejem Wege Bekanntheit. Aradi-utca 32, földszint 1. 1247

Selbständige
Schneiderin, die in Wien gear- beitet, sucht Posten im besseren Salon, wo auch deutsch gespro- chen wird. Adresse: G. Böhm, Nagymező-utca 45, I. 9. 32098

Hausnäherin,
welche nett umändert und aus- bessert, auch Bettmatische arbeitet, bittet um Beschäftigung. Gejäl- lige Zuschriften unter „Haus- näherin“ Postamt Thököly-ut. 32074

Stellen-Gesuche

Intelligente
fleißige Haushälterin, tüchtig im Nähen und Hauswirtschaft, mit langjähriger Zeugnissen, sucht Stelle. Lustig, Király-utca 15, II. 12. 15466

Intelligente
Deutsche, Anfang der vierziger Jahre, ehelichen Charakters, bittet um Stelle zu alter Dame oder als Stütze, ev. zu Kindern in feinerem Hause. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig 009“ an die Exp. 12009

Gine
den diffizilsten Anforderungen entsprechende allerechte Kraft, derzeit als **Oberbuchhalter** bei Industrie-Unternehmen ersten Ranges in leitender Stel- lung, übernimmt Bilanzirungen, Buchverreibungen und Bücher- anlagen. Nebennimmt auch Stun- denbuchhaltung. Gest. Anfragen unter „Bücherexperte“ an Len- zer, Annoncenbureau, Szervita- ter. 15457

Intelligente
Dame, Szelestin, wünscht zu alleinlebendem, intelligentem Herrn oder Dame als Gejäl- schafterin oder Hausdame unter- zuzommen. Gest. Zuschriften an F. L., Budapest, Visegrádi- utca 12, III. 3. 1266

Gebildetes Hausfräulein,
tüchtig in jedem Zweig des vor- nehmen Haushaltes, auch nähen, Handarbeiten, ebenso eine vorzügliche Pädagogin, sucht Stelle sofort oder später in hoch- herrschaftliches Haus am Land oder Stadt. Adresse in der Exp. 32081

Haushaltungspflichte,
feiner Stütze perfekt, angenehme Gejältschatterin, mittelalt, sucht Stelle. Sch., Maria-utca 3, ajtó 11. 32105

Fökönyvelő,
perfekt magyar-német leve- lező, könyvek rendbehozata- lara, mérlegkésztésre vagy óras könyvelésre ajánlkozik. Ajánlatok „Kiváló erő 063“ jellegre a kiadóba. 32063

Mérlegképes
könyvelő, sörgyári, valamint bor, szesz és gazdasági köny- velésben jártas, perfekt mag- yar-német levelező, 10.000 korona övadákkal állást keres. Megkeresések **Berkovits** hir- detőjében, Miskolcz, Széchenyi- utca 95. kéretnek. 32079

Krankenflegerin,
intelligent, mit sehr guten Zeugnissen, die auch im Haushalle mitthilt, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn od. Dame. Briefe unter „Verlässlich 520“ an die Exp. 97520

Intelligente Dame,
deutsch, serbo-krontisch, unga- risch, etwas englisch sprechend, wünn **Vertrauens- oder Kas- sierin-Stelle** für ganz oder halbe Tage. Gest. Zuschriften an F. L., Budapest, Visegrádi-utca 12, III. 3. 1265

Defonon,
der auch längere Jahre ein geögeres intensives Bachgüt selbstständig geleitet hat, mit langjähriger Praxis, in allen Zweigen versiert, sucht Stellung. Unter Chiffre „Tüchtig 066“ an die Exp. 32066

Ältere
Frau mit guten Zeugnissen möchte als Hausfräulein oder Stütze der Hausfrau. G. M., Hunyadi- platz 11, II. 23. 32064

Chauffeur
ajánlkozik vidékre is. Józán és megbízható. Eötvös-utca 43, földszint 7. 32060

Perfekte
Deutsche (auch ungarisch), Schreibmaschine, Stenographie, prima Fertigkeiten, sucht Posten. Briefe unter „W. M. 653“ an die Exp. 19653

Konkurse

Györi Izraelita hitközség.
61/1913. szám.

Pályázat.
A györi izraelita hitközség előjárósága az elhalálozott folytán megüresedett metszői állásra pályázatot hirdet. Az állás javadalmazása 1200 korona törzsszítés. 400 ko- rona lakbér, továbbá a szol- gálati szabályzatban megállapí- tott mellékjövödelmek. Pályázatnak mindazon 35 éven aluli férfiak, kik jó elő- imadkozók, söchet-ubodek vekörök. A müködési bizo- nyítványok másolatait, esal- ládi viszonyokat kort igazoló születési bizonyítványt, ható- sági orvosi bizonyítványt és az eddigi alkalmazatásról szóló bizonyítványt tartalmazó kérvények 1913. évi márczius hó 31-ig nyújthatók be a hit- község titkári hivatalában. A megválasztottra a hit- község szolgálati, fogvelmi és nyugdíjszabályzata lesz köte- lező. Próbaleadásra csak a meg- hívottak bocsátatnak és csak ezeknek lesz az előjáróság által megállapítandó utkölt- ség megterítve. A megválasztottállását 1913. évi április hó 15-én köteles elfoglalni. Györott, 1913. évi márczius hó 9.

Perl József
hitközségi elnök.
Pintér Lajos
hitközségi titkár.
20187

A balassagyarmati orth. izr. hitközség előjárósá- gától.
128/1913. sz.

Konkurs.
In der hiesigen orthodox izr. Kultusgemeinde ist mit 1. August l. 3. die **Oberantor-Stelle** (רש"ת ומשורר) zu befügen.

Zahresgehalt für Kantor und Tempelchor ist mit 6000 Kronen (ששת אלפים) nebst den üblichen Nebenemolumenten. Bewerber haben ihre Offerte bis spätestens 30. April bei dem gefertigten Vorstand einzureichen mit authentischem Nachweis über ihren religiösen Lebenswandel, tüchtig musikalischen Kenntnissen in modernem, als auch altjüdi- schen Vortrag, ferner über Al- tere, Familienzahl und bisherige Wiften. Ungarische Staats- angehörige und solche, die das 40. Lebensjahr nicht überschrit- ten haben, werden bevorzugt. Zum Probevortrag werden nur die vom Vorstand schriftlich Berechnen zugelassen und auf Eiferentia hat ausjchließ- lich der Aceptierte Anspruch. Balassa-Gymnat, den 10. März 1913.

Für den Vorstand:
Armin Adels, Präses.
Soj. Löwinger, Sekretär.
20186

